



Harald Müller

Die Urkundensammlung
des Historischen Seminars
der Friedrich-Wilhelms-Universität

Teil 2

Berlin 2007

Die Urkundensammlung des Historischen Seminars
der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin,

Teil 2: Regesten der Urkunden nichtdeutscher Provenienz

bearbeitet von Harald Müller
unter Mitarbeit von Michael Brauer, Uta Kirchner, Andrea Kutschke,
Constanze Trapp und Kordula Wolf

mit einem Beitrag zu

Handschriften aus dem paläographisch-diplomatischen Apparat des
Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität
an anderen Aufbewahrungsorten

von Wolfgang Eric Wagner

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Herausgeber: Dr. Milan Bulaty, Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin

Redaktion: Katharina Tollkühn

Gestaltung: Stefan Klausewitz

ISSN: 0522-9898

Druck: Vervielfältigungsdienst (Druckerei) der Humboldt-Universität zu Berlin

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

© Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, 2007

Inhalt

Einleitung	1
Sonderbestand Torcello-Kreta	5
Mehrfach zitierte Literatur und Hilfsmittel	9
Regesten	11
Chronologische Liste der Urkunden	47
Index	49
Abbildungsteil: Handzeichen der Notare	61
 Exkurs	
Wolfgang Eric Wagner: Handschriften aus dem paläographisch-diplomatischen Apparat des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin an anderen Aufbewahrungsorten	73

Einleitung

Die Urkundensammlung der Zweigbibliothek Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin geht in ihren Ursprüngen auf das Jahr 1820 zurück.¹ Sie ist Teil des ehemaligen paläographisch-diplomatischen Apparates des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität. Ausgehend vom „Apparatus Koppianus“, einer Schenkung des Gelehrten Ulrich Friedrich Kopp (1762-1834), wurde der Bestand von den großen Diplomatikern und Historikern zu Lehrzwecken genutzt und erweitert, die damals an der Universität wirkten: Philipp Jaffé, Wilhelm Wattenbach, Harry Bresslau und Michael Tangl. Insofern ist die Sammlung auch ein Spiegel der Entwicklung der Fächer Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften.

Insgesamt handelt es sich bei dem Bestand um 149 Urkunden und Fragmente² aus unterschiedlichen Regionen Europas, die erstmals in der 1997 publizierten archivwissenschaftlichen Diplomarbeit von Johanna Aberle und Ina Prescher ausgewertet wurden. Die Autorinnen beschränkten sich seinerzeit auf die Untersuchung der Urkunden nordalpiner Provenienz, die freilich den Hauptteil des Bestandes, insgesamt 94 Stücke, ausmachen.

Die Bearbeitung der restlichen Urkunden übernahm im Frühjahr 1999 eine kleine Gruppe von Studierenden der mittelalterlichen Geschichte, die aus einer Übung zur Paläographie und Diplomatik mittelalterlicher Papsturkunden an der Humboldt-Universität unter der Anleitung von Harald Müller hervorgegangen war. Über Jahre hat diese Gruppe neben der wissenschaftlichen Qualifikation, dem Studium und der beruflichen Tätigkeit ihrer Mitglieder die Erschließung des Urkundenbestands vorangetrieben und legt nun das Ergebnis der Öffentlichkeit vor.

Der diesem Beitrag zugrunde gelegte Urkundenbestand umfasst 55 Stücke aus den Jahren 1218 (Nr. 4) bis 1770 (Nr. 47) vor allem südalpiner Provenienz, wobei 42 italienische Urkunden die größte Gruppe darstellen. Die Urkundensammlung enthält daneben fünf spanische, drei französische, zwei polnische Urkunden und eine ungarische Urkunde, darüber hinaus zwei Stücke in türkischer Sprache.

Der Bestand bietet eine große Auswahl an *Urkundentypen*. Kaiser- und Königsurkunden sind durch je ein Exemplar Karls IV. (Nr. 37) und des Königs Matthias Corvinus von Ungarn (Nr. 54) vertreten. Die Papsturkunden sind alle nachmittelalterlich, dabei enthält die Sammlung Stücke von Julius III. (Nr. 42), Clemens VIII. (Nr. 44), Clemens XI. (Nr. 33, 35) und Clemens XIV. (Nr. 47). Bei den Privaturkunden überwiegen bei weitem die Notariatsinstrumente, daneben

¹ Zur Geschichte der Urkundensammlung vgl. *Aberle/Prescher*, Urkundensammlung, 7-16. Daraus schöpfend *Mark Mersionyski*, Barocker Sammlerstolz, Raritätenkabinette, Strandgut der Säkularisation oder Multimedia der Aufklärung? Diplomatisch-paläographische Apparate im 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: *Arbeiten aus dem Marburger hilfswissenschaftlichen Institut*, hg. v. Erika Eisenlohr/Peter Worm (*elementa diplomatica*, Bd. 8), Marburg 2000, 229-241, zur Berliner Urkundensammlung 234, 239.

² Vgl. *Aberle/Prescher*, Urkundensammlung, 17.

sind Urkunden von Fürsten, Bischöfen und Äbten vorhanden. Von besonderem Interesse für die Forschung dürften die beiden Originalsuppliken (Nr. 2 und 3) sein, die die Zweigbibliothek im Jahre 2003 von der Universitätsbibliothek München zurückerhalten hat, wo sie im Nachlass Rudolfs von Heckel gefunden worden waren. Ernst Perels, Professor an der damaligen Friedrich-Wilhelms-Universität, hatte sie am 7. Juli 1932 dem Münchner Kollegen zugeschickt, offenbar aber nie mehr zurückbekommen. Da Suppliken nach der Ausfertigung der entsprechenden Papsturkunde wertlos wurden, sind sie äußerst selten im Original überliefert.³

Die Urkunden weisen eine enorme inhaltliche Bandbreite auf. Es dominieren private Grundstücksgeschäfte in Form von Schenkungen (Nr. 16), Kauf- und Pachtverträgen (Nr. 9, 25, 38) oder Besitzbestätigungen (Nr. 4), seltener begegnen Schuld- und Kreditsachen (Nr. 21, 41, 46). Auch familiäre Regelungen von Immobilienbesitz, darunter ein Ehevertrag (Nr. 19), Testamente (Nr. 27, 29) und Erbteilungen (Nr. 7), sind vertreten. Aus der recht großen Zahl päpstlicher Urkunden stechen die Regelung von Pfründeneinkommen (Nr. 44), Bestimmungen zur Verwaltung von Kirchenämtern (Nr. 33, 35) sowie eine Dispens von Kirchenstrafen (Nr. 42) hervor. Absoluten Seltenheitswert haben die bereits genannten Original-Suppliken aus dem 14. Jahrhundert, mit denen um Verleihung einer Pfründe durch den Papst nachgesucht wurde. Bemerkenswert sind ferner ein kirchliches Rechtsgutachten (Nr. 40), eine detaillierte Visitationsanweisung (Nr. 50) und die päpstliche Anordnung an ein Kloster, die Regel des Zisterzienserordens anzunehmen (Nr. 14). Die Reihe der nicht alltäglichen Stücke komplettieren ein frühneuzeitliches Doktor-Diplom aus Padua (Nr. 45) und eine Ernennung zum Podestà von Bergamo (Nr. 30).

Bearbeitungsrichtlinien

Die große räumliche und zeitliche Streuung des Bestandes, die sich aus der Entstehung der Sammlung zu Lehrzwecken erklärt, ließ andere Bearbeitungsgrundsätze geboten erscheinen als bei Regestenwerken, die sich auf einen Aussteller, ein Land, eine Region oder eine bestimmte Zeit konzentrieren. Der vorliegende Beitrag soll in erster Linie das Urkundenkorpus erschließen, die Spezialisten auf Stücke aus ihrem Gebiet hinweisen und über das Regest eine inhaltliche Orientierung erlauben. Mit der Veröffentlichung der Regesten verbindet sich zugleich die Hoffnung, dass die Urkundensammlung fortan auch – ihrer ursprünglichen Bestimmung entsprechend – leichter in der Lehre eingesetzt werden kann.

Die *Gliederung der Urkunden* orientiert sich an heutigen Staaten (in alphabetischer Ordnung: Frankreich, Italien, Polen, Spanien, Türkei, Ungarn), während innerhalb der Ländergruppen eine chronologische Ordnung herrscht. Die große Gruppe italienischer Betreffe ist nochmals nach

³ Vgl. dazu Harald Müller/Brigide Schwarz, Zwei Originalsuppliken *in communi forma pauperum* des 14. Jahrhunderts, in: Archiv für Diplomatik 51, 2005, 285-304.

lokalen Zusammenhängen unterteilt (Torcello-Kreta, Treviso, Venedig, übriges Italien). Die geographische Zuordnung der Stücke erfolgt bei Kaiser-, Königs- und Papsturkunden nach dem Empfänger (Pertinenzprinzip),⁴ wogegen bei Privaturkunden Aussteller bzw. Ausstellungsort entscheidend ist, auch weil sich Pertinenz und Provenienz hier fast immer decken.⁵

Im Regelfall wurden keine eigenständigen regionalgeschichtlichen Forschungen unternommen, weshalb sich die Identifizierung von Personen auf hohe weltliche und geistliche Amtsträger beschränkt. Die meisten Stücke liegen noch nicht in Editionen vor; ihre Behandlung in der Forschungsliteratur wurde nicht eruiert. Eine Ausnahme bildet der Bestand des Klosters St. Thomas in Torcello mit seinen Verbindungen nach Kreta, der aufgrund seines geschlossenen thematischen Zusammenhangs in einem gesonderten Kapitel vorgestellt wird (siehe unten).

Der *Aufbau der Regesten*⁶ ist folgender: lfd. Nummer; Ausstellungsdatum; Ortsangabe; Urkundenregist; Nennung des Notars und der Zeugen; Originalzitation der Datumszeile; Hinweise auf Editionen/Regestensammlungen. Die Urkundenbeschreibung ist unterteilt in: Beschreibstoff; Sprachangabe; Größenangabe;⁷ bei Textverlust oder starker Beeinträchtigung der Lesbarkeit Angaben zu Verfärbungen, Flecken etc.; Hinweise auf Restaurierungen; Angaben zu Notarszeichen; Beschreibung der Siegel und der Siegelbefestigung; Beschreibung der Rückvermerke; Besonderheiten. Unter dem Regest ist die Signatur der Urkundensammlung verzeichnet.

Originalzitate aus den Urkunden, etwa aus den Datumszeilen, nicht identifizierte Orte und Personennamen sind kursiv gesetzt, ggf. behutsam vereinheitlicht und (bei Namen) normalisiert. Ansonsten sind alle Namen in ihre moderne deutsche Form aufgelöst. Dabei sind gewisse Inkonsistenzen nicht zu vermeiden: So erscheinen Kirchennamen in der Regel auf Deutsch (z.B. wird S. Marco zu St. Markus), aber dort, wo keine gängige deutsche Form existiert, wird auf die moderne Landessprache zurückgegriffen (z.B. S. Maria Iubanico, St-Évroul). Ortsgebundene Zusätze bei Personennamen verbleiben in der lateinischen Form (z.B. Albertus Taurus de Verona und nicht Albertus Taurus aus Verona), da es wegen der zeitlichen Streuung der Urkunden nicht immer zu klären ist, ob es sich noch um Herkunftsbezeichnungen oder schon um feste Namenszusätze handelt. Die *Handzeichen der Notare* sind als Abbildungen in einem separaten Anhang beigegeben, eine Konkordanztafel, die alle Stücke in chronologischer Form auflistet, sowie ein Orts- und Personenregister zur Arbeitserleichterung für den Benutzer angefügt.

⁴ So ist etwa die Urkunde Karls IV. (Nr. 37), ausgestellt in Prag, unter Italien eingeordnet, weil sie für den Patriarchen Nikolaus von Aquileia bestimmt war und Belange in diesem Gebiet behandelt.

⁵ Ausnahmen sind hier wiederum Stücke aus Kreta, die wegen des inhaltlichen Zusammenhangs unter Italien – Torcello eingereiht wurden.

⁶ Die Regesten orientieren sich an den Richtlinien für die Regestierung von Urkunden, hg. vom Arbeitskreis für Editionsgrundsätze, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 101, 1965, 1-7.

⁷ Breite mal Höhe in Zentimetern, Plica in Klammern, bei Sonderformaten zusätzliche verbale Beschreibungen bzw. weitere Maße.

Es versteht sich von selbst, dass auch ein so bescheidenes Unternehmen wie die Erschließung von 55 Urkunden nicht ohne vielfältige Mithilfe zum Erfolg geführt werden kann. Die Leiterin der Zweigbibliothek Geschichte, Frau Gisela Meister, und ihre Mitarbeiterinnen haben uns in den langen Jahren stets freien Zugang zu den Originalen und manche praktische Unterstützung gewährt. Die Universitätsbibliothek förderte das Projekt mit einer einmaligen Sachbeihilfe und nahm die Ergebnisse in die hauseigene Schriftenreihe auf. Ein Zuschuss des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität ermöglichte schließlich die Drucklegung des Bandes, die von Frau Elke-Barbara Peschke und Herrn Stefan Klausewitz (beide Universitätsbibliothek) engagiert und umsichtig begleitet wurde. Wissenschaftler der Humboldt-Universität übernahmen die Erschließung einzelner Texte: Dr. Jörg Feuchter (Nr. 49, 52), Prof. Malte Prietzel (Nr. 1), Prof. Wolfgang E. Wagner (jetzt Rostock, Nr. 9, 10). Nach langer Suche fanden auch die osmanischen Urkunden der Sammlung (Nr. 53, 54) in Prof. Gottfried Hagen (Michigan, USA) ihren Bearbeiter. Rat und Unterstützung in kniffligen Sachfragen steuerten bei: Prof. Janos Bak (Budapest), PD Dr. Irmgard Fees (Marburg), Prof. Johannes Helmrich, (Berlin), PD Dr. Uwe Israel (Venedig), Dr. Waldemar Könighaus (Göttingen), Dr. Hars Kurio (Berlin), Prof. Andreas Meyer (Marburg), Dr. Bernd Michael (Berlin), Prof. Brigide Schwarz (Berlin), Prof. Agostino Sottili (Mailand) und Dr. Emilia Veronese (Padua). Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank.

Sonderbestand Torcello-Kreta

Die kleine ‚Torcello-Kreta-Sammlung‘ in der Zweigbibliothek Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin gewährt Einblicke in die Rolle, welche das bei Venedig gelegene Kloster St. Thomas in Torcello⁸ nach der lateinischen Eroberung Konstantinopels 1204 auf Kreta spielte.

Bezieht man nur die Torcello betreffenden Dokumente mit Kreta-Bezug ein⁹, sind der Sammlung zehn Überlieferungen aus dem Zeitraum von 1218 bis 1381 zuzuordnen¹⁰; berücksichtigt man auch inserierte Dokumente, erhöht sich diese Zahl auf 16.¹¹ Die genannten Urkunden befanden sich zusammen mit anderen Stücken, darunter einem offenen Brief und einem Beglaubigungsschreiben venezianischer Dogen im 17. Jahrhundert¹², in einer Mappe mit insgesamt 17 Pergamenten.¹³ Nach Aberle/Prescher sind diese wohl erst spät zum Apparat gekommen, denn man habe sie schon vor dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr in die nummerierte Sammlung eingearbeitet. Über ihre Herkunft lasse sich nur spekulieren. Bernhard Töpfer nahm an, dass möglicherweise Leo Santifaller die Mappe in den zwanziger Jahren mit nach Berlin gebracht habe.¹⁴ Töpfer war es auch, der die Stücke 1952 verzeichnete und ihnen im Anschluss an die alte Zählung (bis Signatur-Nr. 253) neue Signaturen gab.

Das älteste erhaltene Stück datiert aus dem Jahr 1218. In ihm bestätigte der Patriarch von Konstantinopel, Gervasius, die Übertragung des Klosters Gergeri (*Gerghiri*, *Gerari*, *Gereri*) in der Hafenstadt Candia (Heraklion) auf Kreta mit allen zugehörigen Besitzungen an die Abtei St. Thomas in Torcello.¹⁵ Mit Nr. 6 liegt eine notarielle Abschrift dieser Übertragungsbestätigung aus dem Jahr 1243 vor. Der vollständige Wortlaut der Schenkung ist zudem in der Urkunde vom 15. März 1340¹⁶ in Form einer wenige Tage zuvor angefertigten Abschrift (des verlorenen Originals?) erhalten. Darin wurde festgehalten, dass im September 1217¹⁷ der venezianische Doge Pietro Ziani dem Zisterzienserabt Aymo und seinen Nachfolgern in Torcello das genannte kretische

⁸ Ausführlicher zu St. Thomas in Torcello siehe: *Cornaro*, *Notizie storiche*, 575-582. Über Torcello allgemein u.a.: *Daniela Rando*, *Una chiesa di frontiera. Le istituzioni ecclesiastiche veneziane nei secoli VI-XII*. Bologna 1994; *Maurizija Vecchi*, *Chiese e monasteri medievali scomparsi dalla laguna superiore di Venezia. Ricerche storico-archeologiche*. Roma 1983, *Cornaro*, *Ecclesiae Torcellanae*. Zur Identifizierung einiger in den Stücken erwähnter Zeugen vgl. Sally McKee, *Venetian Crete*, passim.

⁹ In der Sammlung befinden sich auch Torcello betreffende Urkunden ohne Kreta-Bezug: lfd. Nrn. 8, 12-14.

¹⁰ Es handelt sich hierbei um lfd. Nrn. 4-7, 9-11 und 15-17, darunter fünf Notariatsinstrumente (Nr. 7, 9, 10, 15, 17), drei Urkunden (Nr. 4, 5, 16) und zwei notarielle Abschriften (Nr. 6, 11).

¹¹ Zwei Inserte in lfd. Nr. 16 und vier Inserte in Nr. 17.

¹² Lfd. Nr. 31 und 32.

¹³ Vgl. *Aberle/Prescher*, *Urkundensammlung*, 18, Anm. 66.

¹⁴ Vgl. ebd. 15.

¹⁵ Vgl. Nr. 4. Aus dem Jahr 1217 datiert eine Anfrage des Patriarchen Gervasius von Konstantinopel, an das Generalkapitel der Zisterzienser zur Unterstellung des Klosters *Mons Sancti Gregorii*. Dieser Name ist wohl mit der Bezeichnung *Gergeri* verwechselt worden. Vgl. *Elizabeth A.R. Brown*, *The Cistercians in the Latin Empire of Constantinople and Greece*, in: *Traditio* 14, 1958, 63-120, hier 85. Über die genaue Lage des kretischen Klosters findet sich in den *statutes* kein Hinweis. Siehe dazu *Panagopoulos*, *Monasteries*, 159, Anm. 25.

¹⁶ Vgl. Nr. 16.

¹⁷ Die Datierung der Besitzübertragung findet sich auch in Nr. 9 von 1304.

Kloster unterstellte¹⁸ und den Herzog Paolo Grino von Kreta mit der Ausführung der Schenkung beauftragte. Dass es sich hierbei um eine Seelenheilstiftung des Dogen handelte, findet sich in Nr. 9 von 1304 explizit hervorgehoben.

Mit der Unterstellung des kretischen Klosters Gergeri unter die Zisterzienserabtei in Torcello ging, die Einführung der Zisterzienserregel einher.¹⁹ Das kretische Kloster wurde somit eines der Tochterklöster von St. Thomas in Torcello. Für das Jahr 1232 bezeugt die Urkunde Nr. 5 den Verzicht des Erzbischofs von Candia auf alle ‚Beschwernisse‘ der mittlerweile ebenfalls der Zisterzienserregel unterstellten Kirche St. Maria in Candia. Stellvertretend für das Mutterkloster in Torcello erhielten die Mönche die alleinige Jurisdiktionsgewalt, wurden aber nicht von der Abgabepflicht gegenüber dem Erzbischof von Candia entbunden. Die ohne weitere Zusätze genannte Kirche St. Maria ist aller Wahrscheinlichkeit nach identisch mit der in Nr. 7, 10 und 15 erwähnten Kirche *Sancta Maria de militibus*, die wohl wiederum mit *Sancta Maria Varangorum* zu identifizieren ist.²⁰ Diese Kirche war 1230 dem Zisterzienserkloster angegliedert und 1273 durch den Anbau eines Klosters erweitert worden.²¹ Es ist anzunehmen, dass auch die in Nr. 17 genannte Kirche *Sancta Maria de Cavallense* dasselbe Gebäude bezeichnet.

Die kretischen Besitzungen Torcellos sind mehrmals für Zins verpachtet worden. In einem Notariatsinstrument von 1279²² wird ein Pachtvertrag zwischen dem Thomas-Kloster in Torcello und den in Candia ansässigen Petrus und Thomas Minoto überliefert, in welchem die Dauer (bis zu 20 Jahre) und die Höhe der Pachtzahlungen im einzelnen geregelt sind. Offenbar ist dieser Pachtvertrag nicht oder nur für einen begrenzten Zeitraum verlängert worden, denn wenige Jahre nach dessen Ablauf wurde eine neue Vereinbarung über eine fünfjährige Verpachtung der Güter an die Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig getroffen.²³ In diesem Zusammenhang wurden auch für den Fall, dass ein Zisterziensermönch aus Torcello das Priesteramt in der Marienkirche von Candia übernimmt, Regelungen über Zahlungen und Unterkunft vereinbart. Ausdrücklich wird dabei festgehalten, dass Kloster und Kirche weiterhin der Jurisdiktions- und Weisungsgewalt des Zisterzienserabtes in Torcello unterstellt bleiben sollen. Im März des Jahres

¹⁸ Damit übereinstimmend die Angaben bei: Cornaro, Notizie storiche, 576. Dagegen datiert Panagopoulos die Affiliation des Klosters *de Gerari* an St. Thomas in Torcello erst in das Jahr 1218: Panagopoulos, Monasteries, 7.

¹⁹ Vgl. Nr. 4 von 1218 und Nr. 6.

²⁰ Dass mit *Sancta Maria Varangorum* die in der Nähe des Kloster *de Gerari* gelegene Kirche *Sancta Maria de militibus* gemeint sein muss, wird deutlich bei Cornaro: *Sed & Monachi Cistercienses S. Thomae Torcellani Monasterium quoddam Gereri nuncupatum in Insula Cretae acceperunt anno 1217. ex publico Petri Ziani Ducis Ven. Munere, cujus pietatem aemulatus successor ejus Jacobus Theopulo Monasterium aliud sub titulo S. Mariae Varangorum eidem Monachis dono dedit anno 1230, quarum donationum diplomata allata sunt in Eccl. Torcellanis Illustr. Pag. 227 & 234.* Cornaro, Creta sacra Bd. 2, 20-21. Die Kirche und das Kloster *Sancta Maria de militibus* (bzw. *Sancta Maria Varangorum*) sind nicht mit *Sancta Maria Crociferi* identisch, wie mehrere bei Sally McKee edierte Testamente aus dem 14. Jahrhundert belegen. Vgl. McKee, Venetian Crete Bd. 1, 20, 249 u. 461 sowie Bd. 2, 619 u. 985. Damit stellt sich die Behauptung von Panagopoulos, Monasteries, 7, nach der das heute noch in Resten zu sehende Kloster *Sancta Maria* – mit dem Zusatz *Crociferi* – in Candia erst im 15. Jahrhundert erwähnt werde, als unrichtig heraus.

²¹ Vgl. Cornaro, Creta sacra Bd. 2, 20-21; Panagopoulos, Monasteries, 7 u. 63.

²² Vgl. Nr. 7.

1309 wurden in einem Zwischenurteil den vier Brüdern Blasius, Jakob, Martin und Bertucius *Deca Venerio* aus Venedig Besitzungen in Kreta zugesprochen, um die es im Vorfeld mit den Zisterziensern des Thomasklosters zum Streit gekommen war.²⁴ In dieser Angelegenheit appellierte Torcello wegen eines Verstoßes gegen die Prozessordnung an den Papst, denn trotz eines laufenden Verfahrens vor päpstlichen delegierten Richtern hatte der Archidiakon Donatus von Malamocco im Auftrag des päpstlichen Legaten Napoleon Orsini, Kardinaldiakon von St. Hadrian, zugunsten der Brüder aus Venedig ein Urteil gefällt. Da dieser Streitfall unmittelbar nach dem Ende des fünfjährigen Pachtvertrages mit der Dreifaltigkeitsbruderschaft von Venedig entbrannte, liegt es nahe, dass es sich um die gleichen Besitzungen handelte. Von einem weiteren Pachtvertrag zwischen Torcello und dem neu gegründeten Arsenal von Venedig zeugt das Notariatsinstrument Nr. 15 von 1338. Ab 1339 sollte dieser Vertrag für fünf Jahre in Kraft treten, der auch die Errichtung eines Gebäudes nahe der Marienkirche beinhaltete. Für den Kriegsfall wurden Sonderregelungen getroffen, die in einem anderen Zusammenhang auch schon für das Jahr 1279²⁵ überliefert sind.

Nachdem im September 1380 die Abtei St. Thomas in Torcello dem Bischof von Faenza unterstellt worden war, bestellte dieser den kretischen Bischof Julianus von Chersonisos und Bartholomeus Jacobi de Regio, Kanoniker in Chersonisos, zu Prokuratoren des Marienklosters in Candia und übertrug ihnen umfassende Handlungsvollmachten.²⁶ Die Verpachtung der Klostergüter wurde fortan nicht mehr durch den Abt von Torcello selbst, sondern durch einen zum Prokurator bestellten Bischof auf Kreta vorgenommen.

Die in den Urkunden mehrfach dokumentierte Übertragung des Klosters Gergeri an die Zisterzienserabtei in Torcello fällt in die spannungsreiche Zeit nach der Übernahme Kretas durch Venedig.²⁷ Im Geheimvertrag von Adrianopel (*Refutatio Cretae*) vom 12. August 1204 war die seit der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts in den byzantinischen Herrschaftsbereich eingegliederte Insel den Venezianern zugesprochen worden. Die Errichtung des *Regno di Candia* erfolgte jedoch erst, nachdem sich Venedig in einem Krieg 1207-1212 gegen die ebenfalls in Kreta gelandeten Genuesen durchgesetzt hatte. Die Venezianer bauten auf Kreta eine straffe Organisation auf, an

²³ Vgl. Nr. 10 von 1305.

²⁴ Vgl. Nr. 11.

²⁵ Vgl. Nr. 7.

²⁶ Vgl. die Inserte in Nr. 17.

²⁷ Vgl. dazu im Folgenden: *Koder*, Kreta. Allgemein zur Geschichte Kretas unter venezianischer Herrschaft u.a.: *Gherardo Ortalli*, Venezia e Creta. Fortune e contraccolpi di una conquista, in: *Ders.* (Hrsg.), Venezia e Creta. Atti del Convegno Internazionale di Studi, Iraklion-Chanià, 30 settembre–5 ottobre 1997 (Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti). Venezia 1998, 9-31; *McKee*, Venetian Crete, Preface, Bd. 1, IX-XVI; *Hélène Glykatzji-Abrweiler*, L'administration militaire de la Crète byzantine, in: *Byzantion* 31, 1961, 217-228; *Borsari*, Il dominio; *Freddy Thiriet*, La Romanie vénitienne au Moyen Âge: Le développement et l'exploitation du domaine colonial vénitien (XIIe - XVe siècles). Paris 1959; *Dölger*, Regesten 1-3; *Giuseppe Gerola*, I monumenti Veneti nell'isola di Creta, 4 Bde. Venezia 1905-1932; *G.L.F. Tafel* / *G.M. Thomas* (Hrsg.), Urkunden zur älteren Handels- und Staatsgeschichte der Republik

deren Spitze der *Duca di Candia* stand. Im Verlauf des 13./14. Jahrhundert kam es auf Kreta wiederholt zu Aufständen einheimischer Adliger gegen die Fremdherrschaft, die 1272 und 1333 Höhepunkte erreichten. Vor diesem Hintergrund sind wohl auch die getroffenen Sonderregelungen in den Pachtverträgen Nr. 7 und 15 zu sehen.

Die in der Torcello-Kreta-Sammlung überlieferten Regelungen und Verträge spiegeln die politische Situation auf der ehemals griechischen Insel wider und deuten auch auf Schwierigkeiten bei der Etablierung der venezianischen Herrschaft hin. Ersichtlich wird darüber hinaus, dass der Aufbau einer lateinischen Kirchenstruktur auf Kreta²⁸ eng verzahnt war mit den Klosterreformbemühungen und Filiationsbildungen des Zisterzienserordens. Dabei blieben, wie auf dem europäischen Festland, die bischöflichen Handlungsvollmachten gegenüber den Zisterziensern bis 1380/81²⁹ weitgehend eingeschränkt.

Venedigs, mit besonderer Beziehung auf Byzanz und die Levante. Wien 1856; *Cornaro*, Creta sacra; *Marco Boschini*, Il regno tutto de Candia. Venedig 1651.

²⁸ Der lateinische Episkopat verfügte über ca. ein Drittel des Landes, hatte aber in der Bevölkerung keinen Rückhalt. Daneben kam es zu Spannungen mit den griechisch-orthodoxen Bischöfen. Unter Missachtung diesbezüglicher Verbote, vermochte der Patriarch von Konstantinopel über (außerhalb Kretas geweihte) orthodoxe Priester, die weiterhin auf der Insel geduldet wurden, seinen Einfluss auf das Griechentum aufrecht zu erhalten. Erst ab Mitte des 14. Jahrhunderts kam es zu einer allmählichen Annäherung beider Bevölkerungsteile. Vgl. dazu *Koder*, Kreta, 1489.

²⁹ Vgl. Nr. 17.

Mehrfach zitierte Literatur und Hilfsmittel

In das Verzeichnis sind nur die *Literaturtitel* aufgenommen, die mehrfach im Text zitiert werden. *Hilfsmittel* wurden auch dann in das Verzeichnis aufgenommen, wenn sie nur einmal genannt sind. Den Lexika ist ein Kurztitel in eckigen Klammern nachgestellt, unter dem sie zitiert werden.

Aberle, Johanna/Prescher, Ina, Die Urkundensammlung des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, heute in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Zweigbibliothek Geschichte. Inventar: Sammlungsgeschichte, -beschreibung und Regesten der Urkunden nordalpiner Provenienz. (Schriftenreihe der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, Bd. 60.) Berlin 1997.

Cottineau, Laurent H., Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés, Bd. 1-3. Mâcon 1939-1970.

da Mosto, Andrea, I Dogi di Venezia nella vita pubblica e privata, Milano 1960.

Dizionario biografico degli Italiani, ed. Istituto della Enciclopedia Italiana, Red. Alberto M. Ghisalberti, Vol. 1- . Rom 1960- . [DBI].

Eubel, Konrad (Hrsg., ab Bd. 3: *u.a.*), Hierarchia catholica medii aevi sive summorum pontificum, S.R.E. cardinalium, ecclesiarum antistitum series, e documentis tabularii praesertim Vaticani, collecta, digesta, Bd. 1-5. Münster (Bd. 5: Passau) 1913-1952.

Gallia christiana, in provincias ecclesiasticas distributa, qua series & historia archiepiscoporum, episcoporum & abbatum ... ab origine ecclesiarum ad nostra tempora deducitur ... Bd. 4: Complectens Provinciam Lugdunensem, editio altera labore et curis Pauli Piolin rec. et aucta. Paris 1876.

Gams, Pius Bonifacius (Hrsg.), Series episcoporum ecclesiae catholicae quotquot innotuerunt a beato Petro Apostolo, a multis adiutus ed. Pius Bonifacius Gams, Bd. 1. Regensburg 1873-1885.

Kohl, Benjamin G., Padua under the Carrara, 1318-1405. Baltimore 1998.

Lexikon des Mittelalters, Bd. 1-10. München [u.a.] 1980-1999. [LMA].

Merlo, Grado Giovanni, Nel nome di san Francesco. Storia di frati Minori e del francescanesimo sino agli inizi del XVI secolo. Padua 2003.

Ritter, Carl (Fortf. Benjamin Ritter), Ritters geographisch-statistisches Lexikon über die Erdteile, Länder, Meere, Buchten, Häfen, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Staaten, Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, Bäder, Bergwerke, Kanäle etc.; ein Nachschlagewerk über jeden geographischen Namen der Erde von irgendwelcher Bedeutung für den Weltverkehr, 8., vollst. umgearb., verm. u. verb. Aufl., unter der Red. von Johannes Penzler. Leipzig 1898 (Nachdruck 1985).

Ughelli, Ferdinando, Italia Sacra sive de episcopis Italiae et insularum adjacentium. Bd. V, editio secunda per Nicolai Coleti. Venedig 1720.

Zu Torcello:

Borsari, Silvano, Il dominio veneziano a Creta nel XIII secolo. (Seminario di storia medioevale e moderna, Università di Napoli, Bd. 1.) Neapel 1963.

Cornaro, Flaminio, Creta sacra sive de episcopis utriusque ritus Graeci et Latini in insula Cretae. Accedit series praesidium Venetorum illustrata, 2 Bde. Venedig 1755.

Cornaro, Flaminio, Ecclesiae Torcellanae antiquis monumentis, nunc etiam primum editis, illustratae, authore Flaminio Cornelio, Teil 1-3. Venedig 1749.

Cornaro, Flaminio, Notizie storiche delle chiese e monasteri di Venezia, e di Torcello. Tratte dalle chiese veneziane, e torcellane, illustrate da Flaminio Corner. Padua 1758.

Dölger, Franz, Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches von 565-1453. Teil 1: Regesten von 565-1025. (Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der Neueren Zeit, Reihe A: Regesten, Abt. 1,1.) München 1924.

Dölger, Franz/Wirth, Peter, Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches von 565-1453. Teil 2: Regesten von 1025-1104. (Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit, Reihe A: Regesten, Abt. 1,2.) München ²1995.

Dölger, Franz/Wirth, Peter, Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches von 565-1453. Teil 3: Regesten von 1204-1282. (Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit, Reihe A: Regesten, Abt. 1,3.) München ²1977.

Fees, Irmgard, Eine Stadt lernt schreiben. Venedig vom 10. bis 12. Jahrhundert. (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Bd. 103.) Tübingen 2002.

Koder, Johannes, Kreta, LMA 5, 2002, Sp. 1488-1489.

McKee, Sally (Hrsg.), Wills from late medieval Venetian Crete, 1312-1420, Bd. 1-3. Washington 1998.

Panagopoulos, Beata Kitsiki, Cistercian and Mendicant Monasteries in Medieval Greece. Chicago [u.a.] 1979.

Archivmaterial:

Stadtarchiv von Bergamo, Inventario rettori di Bergamo (Link zuletzt überprüft am 26.09.2005):

http://www.bibliotecamai.org/cataloghi_inventari/archivi/archivio_comunale_bg/inventario_rettori/serie2.html

Regesten

(alphabetische Ordnung der Regionen, innerhalb der Abschnitte chronologisch sortiert)

Frankreich	lfd. Nr. 1–3
Italien	
Torcello	lfd. Nr. 4–17
Treviso	lfd. Nr. 18–24
Venedig	lfd. Nr. 25–35
Übriges Italien	lfd. Nr. 36–45
Polen	lfd. Nr. 46–47
Spanien	lfd. Nr. 48–52
Türkei	lfd. Nr. 53–54
Ungarn	lfd. Nr. 55

Frankreich

Nr. 1

1295 April

Prior Stephan von St. Arnulf in Crépy-en-Valois (*Crispeyo*)¹ bestätigt im Namen des Priorats Varenelles dem Priorat *de Fontanis* den Besitz eines Gartens.

Inseriert: Guiars von Estuiens, Herr von Mailg, beurkundet, dass Auclos, Witwe des Raoul le Vidant, und ihre Kinder Agnesoz, Jehannete, Perrinez und Jehannin dem Prior Pierre, der Priorin und dem Konvent von *Fontaines* ein Grundstück in Mailg für die Summe von 6 kleinen Pfund der Münze von Tours verkauft haben.

(datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, mense april)

Pergament, Latein und Französisch, 28,0 x 30,7 cm (Umbug: 3, 8 cm); fleckig, Faltungsbrüche, Befestigungslöcher für Siegel; Rückvermerke: Datum, verblasster Vermerk

Besonderheiten: sehr dünnes Pergament, schlichte Initiale *A*

(Signatur: 9)

Nr. 2

(1353 Frühjahr)

Supplik des Balduin genannt Libosk[e]ns, armer Priester der Diözese Cambrai, an Papst (Innozenz VI.), ihm ein Benefizium aus der Kollatur der Benediktinerabteien St-Sauveur in Anchin (Diöz. Arras) oder der Abtei St-Lambert in Liessies (Diöz. Cambrai).

Das Datum ergibt sich aus der Nennung Papst Clemens' VI. (1342–1352, *domni C. pape sexti praedecessoris vestri*), bei dem sich der Supplikant bereits vergeblich um ein Benefizium bemüht hatte, und dem anschließenden Pontifikat Innozenz' VI. An diesen war die Supplik wohl gerichtet. Der einzige bekannte Petitionstermin für Innozenz VI. war der 25. Januar 1353.²

¹ Cluniazenserklöster in der Diözese Senlis.

² *Andreas Meyer*, Arme Kleriker auf Pfründensuche. Eine Studie über das ‚in forma pauperum‘-Register Gregors XII. von 1407 und über päpstliche Anwartschaften im Spätmittelalter. (Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht, Bd. 20.) Köln 1990, 67.

Gedruckt: *Harald Müller/Brigide Schwarz*, Zwei Originalsuppliken *in communi forma pauperum* des 14. Jahrhunderts, in: *Archiv für Diplomatik* 51, 2005, 285–304, hier 301f. Nr. I

Pergament, Latein, 15,0 x 8,0 cm; einige Löcher mit geringem Textverlust, am unteren Rand Textverlust durch Beschneiden

(Signatur: 17 a)

Nr. 3

(1378–1417)

Supplik des Simon Guarnerii, Priester in der Diözese Evreux, an Papst (Clemens VII., 1378–1394, oder Benedikt XII., 1394–1417), ihm ein Benefizium aus der Kollatur der folgenden Klöster zuzuweisen: einer (nicht identifizierten) Abtei Notre-Dame (Diöz. Evreux)³, Saint-Léger in Préaux (Diöz. Lisieux), Saint-Pierre de Chateaufort (Castelnou, Diöz. Coutances), Le Bec-Helluin (Diöz. Rouen), Saint-Évroult (Diöz. Lisieux). Zugewiesen wird ihm ein Benefizium aus dem Besitz der Abtei St-Pierre in Préaux (Diöz. Lisieux).

Die Schrift macht eine Datierung ins 14. Jh. wahrscheinlich. Die Entwicklung des Formulars scheint in die spät- oder nachavignonesische Zeit zu weisen; nach 1378 gehörte die Region der avignonesischen Observanz an.

Gedruckt: *Harald Müller/Brigide Schwarz*, Zwei Originalsuppliken *in communi forma pauperum* des 14. Jahrhunderts, in: *Archiv für Diplomatik* 51, 2005, 285–304, hier 302f. Nr. II

Pergament, Latein, 14,5 x 10,7 cm; Löcher mit geringem Textverlust, rechte Seite abgeschnitten, dadurch Textverlust, zum rechten Rand hin zudem Schrift verblasst.

Besonderheiten: am oberen Rand Vermerke von anderer Hand

(Signatur: 17 b)

³ In Betracht kommen mehrere Zisterzienserabteien mit Marienpatrozinium (Bonport, Breuil-Bénoit, L'Estrée) sowie die Benediktinerklöster Ivry und Lire.

Torcello – Kreta

Vgl. dazu oben S. 5-8

Nr. 4

1218 Mai 30, Konstantinopel, Hagia Sophia

Patriarch Gervasius von Konstantinopel⁴ bestätigt der Abtei St. Thomas in Torcello das Kloster *de Cristo* genannt *Gerghiri*, das durch eine Übertragung der damaligen Vikare und Legaten Konstantinopels auf Kreta, T. und P., an die Abtei gelangt war und in dem die Zisterzienserregel befolgt werden soll.

(anno domini millesimo CCXVIII, penultimo die madii, indictione VI, patriarchatus vero nostri anno tertio)

Pergament, Latein, 20,8 x 16,9 cm (Umbug: 2,2 cm); zerknittert (jetzt geglättet); Siegel fehlt, Siegelbefestigung aus roter Seide

Besonderheiten: schlichte Initiale G; im Wortlaut deutlich einer päpstlichen *littera cum serico* nachempfunden

(Signatur: 258)

Nr. 5

1232 Juli

Erzbischof Jakob von Kreta⁵ teilt dem Zisterzienser und Priester Bartholomäus mit, dass er auf Bitten des Bartholomäus und seiner Mitbrüder aus der Kirche St. Maria nahe des Kastells in Heraklion (*Candia*) auf jegliche Belastung der Kirche und ihrer Besitzungen verzichtet und den dort lebenden Mönchen stellvertretend für deren Mutterkloster St. Thomas in Torcello⁶ die alleinige Jurisdiktion über die genannte Kirche überträgt. Er verbietet den Mönchen, Personen aufzunehmen, die vom Erzbischof mit einer Kirchenstrafe belegt wurden, und behält sich die gewöhnlichen Abgaben vor. Die Urkunde ist vom Aussteller unterschrieben.

Notar: Proguardinus, Notar (*notarius sacri palatii*) und Kanzler des Herzogtums Kreta

Zeugen: Curtatius, Kleriker; Mattheus, Notar.

(anno domini millesimo ducentesimo trecesimo secundo, indictione quinta, de mense iulio)

Pergament, Latein, 21,7 x 14,5 cm (Umbug: 1,5 cm); Faltungsbrüche, Rasuren; Siegel fehlt, Reste eines Pergamentstreifens zur Siegelbefestigung; Handzeichen des Notars am Textanfang (Abb. siehe Anhang)

(Signatur: 260)

⁴ Patriarch von Konstantinopel November 1215–8.11.1219; *Eubel*, Hierarchia 1, 205.

⁵ Ein Erzbischof dieses Namens ist weder bei *Eubel*, Hierarchia, noch bei *Gams* nachweisbar. Vgl. auch die Liste bei *Giuseppe Gerola*, Per la cronotassi dei vescovi cretesi all'epoca veneta. (Miscellanea di storia veneta, edita per cura della R. Deputazione Veneta di Storia Patria, Ser. III, Bd. VII, 2.) Venedig 1912, 7, die für die Zeit zwischen 1216 und 1252 keine Erzbischöfe für Candia angibt.

⁶ Seit 1230 dem Thomaskloster in Torcello unterstellt; *Cornaro*, Notizie storiche, 576.

Nr. 6

1243 Februar 25⁷

Notarielle Abschrift einer Urkunde des Patriarchen Gervasius von Konstantinopel vom 30. Mai 1218, in dem dieser dem Kloster St. Thomas in Torcello die Übertragung des Klosters *Gerghiri* auf Kreta (= Nr. 4) bestätigt.

Notar: Andreas de Mosada, Notar des Erzbischofs von Trient

(anno domini millesimo ducentesimo quadragésimo secundo, indictione quinta decima, die quarto exeunte februarii)

Vgl. Nr. 4.

Pergament, Latein, 18,1 x 15,5 cm (Umbug: 1,8 cm); stark verblasste und abgeplatzte Tinte; Siegel fehlt, 36 cm lange Hanfschnur zur Siegelbefestigung; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang)

(Signatur: 259)

Nr. 7

1279 August 2, Rialto (Venedig)

Notariatsinstrument: Vertrag zwischen Abt Christinus und dem Konvent des Thomasklosters in Torcello mit Petrus und Thomas Minoto sowie deren Erben. Für einen Zeitraum von bis zu zwanzig Jahren überträgt das Thomaskloster die Kirche St. Maria *de militibus* und ein Kloster mit dem griechischen Namen *Gerari*, beide auf Kreta, mit allen angeschlossenen Besitzungen zur Pacht in Höhe von vier Pfund venezianischer Groschen. Der Vertrag regelt Teilzahlungen in verschiedenen Fällen von Bürgerkrieg (*guerra*), das Eintreiben der Abgaben sowie das Vorgehen bei Nichtzahlung der Pacht. Bei groben Vertragsverletzungen müssen die doppelte Pacht und überdies fünf Pfund Gold Konventionalstrafe gezahlt werden.

Notar: Angelus Beaqua, Pleban der Kirche S. Moisé, Notar und Kanzler des Dogen von Venedig⁸

(anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo ducentesimo septuagesimo nono, mense augusto, die secundo intrante, indictione septima)

Pergament, Latein, 26,0 x 70,5 cm, nach unten schmaler werdend; Beschädigung durch Faltungsbrüche (restauriert), dadurch geringer Textverlust; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: u.a. Datumsangabe

(Signatur: 262)

⁷ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt. Dieser Stil fand auch im venezianisch beherrschten Kreta Anwendung.

⁸ Fees, Stadt, 286, weist ihn in diesem Amt für 1260–1261 nach.

Nr. 8

1303 April 10

Detailliertes Verzeichnis der Ländereien und Besitztümer des Klosters St. Thomas in Torcello, gegliedert in die *villae Falla, Caltana, Scaltania, Scortegarie, Prohencagi, Marani, Caselis, Ca(g)nani, Burbiaggi*. Die Bestandsaufnahme erfolgte auf Initiative des Mönchs Gerardus, Syndikus und Prokurator des Klosters, und wurde von Benedikt, *apertegator de Balato*, aufgezeichnet.

Zeugen: Gerardus; Henricus Faber de Scaltanigo; Johannes Faber de Sala; Jacobinus, Pelegrinus de Caltana und Petrus de Caltana

(*anno eiusdem millesimo trecentesimo tercio, indictione prima, die [...] decimo intrante aprilis*)

Nr. 8a: Pergament, Latein, hochrechteckiger Streifen von 17,0–17,5 x 80 cm; Lesbarkeit durch Feuchtigkeit stark beeinträchtigt; Rückvermerke: Daten und Regesten

Nr. 8b: Pergament, Latein, 17,7–18,7 x 41,3–43,5 cm, unten stumpfwinklig auslaufend; am rechten unteren Rand geringer Textverlust durch Abriss eines Pergamentstücks; keine Rückvermerke

Besonderheiten: Am unteren Rand von Nr. 8a sind Nahtlöcher erkennbar, die aus der ursprünglichen Verbindung mit Nr. 8b resultieren; beide Stücke stammen von derselben Hand. Die Aufbewahrung des Gesamtstückes als Rotulus ist wahrscheinlich, da Nr. 8b keinerlei Feuchtigkeitsspuren aufweist und das Rolleninnere gebildet haben dürfte. In der unteren linken Hälfte von Nr. 8a Riss durch Naht geschlossen.

(Signatur: 266 / 266a)

Nr. 9

1304 März 8

Notarielle Bestätigung einer im Wortlaut kopierten Urkunde: Pietro Ziani, Doge von Venedig⁹, hat im September 1217 mit Zustimmung seiner *indices* und *consilarii* dem Abt Aymo¹⁰ und den Zisterziensermönchen des Thomasklosters in Torcello das Kloster Gergeri auf Kreta mit allem Zubehör und allen Besitzungen übertragen, um mit seiner Familie der Wohltaten und Gebete der Mönche teilhaftig zu werden. Von der Übertragung ausgenommen sind Güter, die sich auf denjenigen Ländereien befinden, die der Doge den Rittern der Insel übertragen hatte, sowie einige näher bezeichnete, die in seinem (oder Venedigs?) Besitz verbleiben sollten. Mit der Ausführung der Übertragung war der Vertreter des Dogen auf Kreta, der *duca di Candia* Paolo Querino (*Paulus Quirinus*)¹¹, beauftragt worden.¹²

Inserierte Abschrift der Urkunde von **1217 September, Rialto (Venedig)**

Notar: Michael Bonifacius, Pleban zu S. Maria Iubanico und Kanzler des Dogen

⁹ Doge von Venedig 5.8.1205–26.2.1229; *Marco Pozza*, Dogen v. Venedig, LMA 9, 1998, Stammtafeln, Herrscher- und Papstlisten.

¹⁰ Aimon I., Abt des Thomasklosters spätestens seit September 1217–1230. Diese Datierungen ergeben sich aus dem in Nr. 9 erwähnten Insert und den Angaben bei *Cornaro*, Notizie storiche, 576.

¹¹ 1214 vom Dogen Pietro Ziani ernannt; *Borsari*, Il dominio, 127. Querino amtierte 1223/1224 erneut als Duca di Candia; ebd. 128 und *David Jacoby*, Changing Economic Patterns in Latin Romania: The Impact of the West, in: *Angeliki E. Laiou/Roy Parviz Mottabedeh* (Eds.), The Crusades from the Perspective of Byzantium and the Muslim World, Symposium ... held at Dumbarton Oaks on 2–4 May 1997. Washington 2001, 197–233, hier 201 (Beschwerdebrieff kretischer Griechen an den Dogen Pietro Ziani).

¹² Dieselbe Urkunde wurde 1340 nochmals kopiert; vgl. Nr. 16.

Zeugen: Philippus Marcello, *consiliator*; Johannes Badoua(r)ius, *index*; Marinus Permarino, *consiliator*; Marinus Gradonico, *index*; Jacobus Longo, *index*; Jacobus Damolino, *consiliator*; Daniel Teupolo, *consiliarius*; Marinus Storlato, *consiliator*; Dominicus Quirinus, *consiliator*; Marcus Barbani, *camelarius communis*; Johannes Maurocenus, *avocator communis*; Nicolas Faletro, *avocator*; Benedictus Nauaglaro, *vicedominus*; Octavianus Quirinus; Pantaleon Barbo; Jonatha Fuscarenus

(anno domini millesimo ducentesimo septimodecimo, mense septembris, indictione sexta)

Notar: Antonius, Priester von St. Bartholomäus und Notar

Zeugen: Petrus Barba(rus), Priester von St. Martin und Notar; Johannes Viliani, *index*, bestätigen die Übereinstimmung der Abschrift mit dem Original.

(anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo trecentesimo quarto, mense marcii, die octavo intrante, indictione secunda)

Vgl. Nr. 16.

Pergament, Latein, 28,9 x 59,1 cm, Rücken mit Halsansatz; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: nicht lesbar

Besonderheiten: Ausrisse am Rand (meist restauriert), auffällige Initiale (Abb. siehe Anhang)

(Signatur: 257)

Nr. 10

1305 Februar 19, Torcello, Venedig, Kloster St. Thomas¹³

Notariatsinstrument mit Signum und Bestätigung des Notars (Exemplar des Klosters): Abt Ugo von St. Thomas in Torcello überträgt den anwesenden Blasius (*Blaxius*), Jacobus und Marcus sowie dem nicht anwesenden B(er)tucius [*Deca Venerio*]¹⁴, Mitglieder der Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig, den gesamten Besitz, über den das Kloster selbst, die zu ihm gehörende Kirche der Ritter in Heraklion St. Maria *de militibus* auf Kreta und das ebendort befindliche Kloster Gergeri verfügen, samt allem Zubehör auf fünf Jahre. Im Gegenzug versprechen die drei Genannten für sich und ihren nicht anwesenden Bruder, (1.) im Sinne eines Pachtzinses jährlich fünfeinhalb Pfund venezianischer Groschen von gutem Silber an das Thomaskloster abzugeben, im Kriegsfall jedoch nur vier; (2.) in der erwähnten Kirche St. Maria einen Priester zu unterhalten, der dort Gottesdienste feiern soll, sowie diesem (3.) ein Wohnhaus zur Verfügung zu stellen. Falls dies ein Mönch aus dem Thomaskloster sein sollte, so wollen sie ihm für jedes Jahr, in dem er in der Kirche Residenz hält, 20 venezianische Groschen zahlen, und er soll alle Einkünfte und Opfergaben sowohl der Kirche St. Maria als auch des Klosters Gergeri erhalten, die in der Zeit seiner Residenz anfallen. Kirche und Kloster sollen in der Jurisdiktion und Weisungsgewalt des Abtes des Thomasklosters bleiben. Außerdem übernehmen die vier Genannten die Auslagen für den Bruder aus dem Thomaskloster, der nach Kreta reisen wird, um sie in den Besitz der übertragenen Güter einzusetzen. Der Notar wurde von beiden Parteien beauftragt, jeweils eine Ausfertigung der Urkunde herzustellen.

Notar: Homobonus, Sohn des Albertus Taurus de Verona

Zeugen: Subprior Aymo sowie Guido, Oddo, Petrus, Jacobus, Stephanus, Johannes und Gerardus, sämtlich Mönche in St. Thomas

¹³ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

¹⁴ *Deca Venerio* ergänzt aus Regest Nr. 11.

(*anno eiusdem nativitatis millesimo trecentesimo quarto, indictione secunda, die decimo nono, mense februarii*)

Vgl. Nr. 11.

Pergament, Latein, 26,1 x 47/54,6/46,5 cm, unten stumpfwinklig auslaufend; Handzeichen des Notars am Urkundenanfang (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: Datum und Kurzregist

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 256)

Nr. 11

1309 (März) 3, Malamocco

Notarielle Niederschrift einer Appellation des Thomasklosters in Torcello, vertreten durch seinen Abt Petrus¹⁵, an den Papst wegen eines Verstoßes gegen die Prozessordnung. Der Archidiakon Donatus von Malamocco (*Mauthamauci*), Beauftragter des päpstlichen Legaten Napoleon (Orsini), Kardinaldiakon von St. Hadrian (*Andriano*)¹⁶, hatte im Prozess zwischen den vier Brüdern Blasius, Jacobus, Marcus (*Marcius*) und Bertucius *Deca Venerio* aus Venedig einerseits und Torcello andererseits am 25. Februar desselben Jahres ein Zwischenurteil (*sententia interlocutoria*) gegen die Abtei gefällt und den Brüdern den umstrittenen Besitz auf Kreta zugesprochen, obwohl in dieser Sache bereits ein Appellationsverfahren vor einem päpstlichen Delegaten, dem Prior Galvanus von St. Jakob *de Schiriali* vor Treviso, anhängig war.

Notar: Marcus Colpe, päpstlicher Notar

(*anno eiusdem millesimo trecentesimo nono, indictione septima, die tercio [mensis] mar[tii]*)

Vgl. Nr. 10.

Pergament, Latein, 19,5 x 24,4/30,4 cm, unten stumpfwinklig auslaufend; restauriert, stark verblasst, Beeinträchtigung der Lesbarkeit durch Wasserfleck oben rechts; Rückvermerke: nicht lesbar

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 264)

¹⁵ Abt des Thomasklosters 1305–1327; *Cornaro*, Notizie storiche, 577f.

¹⁶ Kardinal 1288–1342; *Enbel*, Hierarchia 1, 48.

Nr. 12

1328 Januar 25, Torcello, Venedig, im Kloster St. Margarethe¹⁷

Selbstverpflichtung der Äbtissin Magdalena¹⁸ und des Konvents von St. Margarethe in Torcello¹⁹, den Streit mit der Abtei St. Thomas um Besitz, ein Haus und ein Waldstück in der Ortschaft *Gay* durch ein Schiedsgericht zu beenden. Vor dem Notar Clemens Sca(m)pago erklären sie, sich dem Urteil der Zisterzienseräbte Nordiglus von St. Maria in Follina (Diöz. Ceneda) und Daniel von S. Trinità in Brondolo (Diöz. Chioggia) zu unterwerfen, die Abt Wilhelm von Cîteaux²⁰ und das Generalkapitel des Zisterzienserordens 1326 in dieser Sache zu Exekutoren bestellt hatten. Verstärkt durch den von ihnen als Mitrichter vorgeschlagenen Galvanus, Prior von St. Benedikt in Venedig, soll dieses Schiedsgericht ein Urteil fällen, dem sich die Nonnen bedingungslos unterwerfen wollen. Für die Bestimmung des umstrittenen Grenzverlaufs wird die Bedingung festgelegt, dass das Votum der mit den lokalen Verhältnissen bestens vertrauten Zeugen Marachinus und Guido *de Gaio* eingeholt werden soll.

Das Mandat des Abtes von Cîteaux an die beiden Äbte ist in Paraphrase inseriert.

Es handelt sich um einen Teil einer wechselseitigen Selbstverpflichtung der beiden Streitparteien. Vgl. den anderen Teil in Nr. 13.

Notar: Clemens Scampaco, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar

Zeugen: Madius Ridesii de Tarviso; Leonardo de Paredo (Diöz. Ceneda); Johannes de Cividale de Belluno, sämtlich Gefolgsleute des Abtes von Follina, sowie Marachinus de Torcello, bischöflicher Advokat

(anno domini millesimo trecentesimo vigesimo septimo, indictione decima, die vigesimo quinto intrante mensis Ianuarii)

Nr. 12a

1328 Januar 25, Torcello, Venedig, im Kloster St. Margarethe²¹

Notariatsinstrument: Äbtissin Magdalena und der Konvent von St. Margarethe in Torcello versprechen, sich dem oben genannten Schiedsgericht zu unterwerfen.

Notar: Clemens Scampaco, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar

Zeugen: Petrus Dominico, Gefolgsmann des Abtes von Brondolo; Niculeto Barrarolo, Advokat

(anno domini millesimo trecentesimo vigesimo septimo indictione decima die vigesimo quinto intrante mensis januarii)

Vgl. Nr. 13.

Pergament, Latein, 30,0 x 54,0 cm; fleckig; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke verblasst

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 263)

¹⁷ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

¹⁸ [Zitat Forschungslage zu St. Margarethe]

¹⁹ St. Margarethe in Torcello wurde als Tochterkloster der Zisterzienserabtei St. Thomas errichtet, wobei der langjährige Streit um die Errichtung des neuen Frauenklosters erst 1246 beigelegt wurde. 1244 unter päpstlichen Schutz gestellt, wurden 1521 die wenigen verbliebenen Nonnen mit dem Zisterzienserkonvent von S. Matteo di Mazzorbo (ehem. S. Matteo di Costanziano) vereint zur Klostersgemeinschaft der SS. Matteo e Margherita di Mazzorbo; Giorgio Cracco/Franco Tonon (Hrsg.), *La Chiesa di Venezia nei secoli XI–XIII*. (Contributi alla storia della Chiesa di Venezia, Bd. 2.) Venedig 1988, 124; Cornaro, *Notizie storiche*, 593.

²⁰ Wilhelm IV. de Valcellis, Abt von Cîteaux 1316–1335; Gallia Christiana 4, 1876, 999f.

²¹ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

Nr. 13

1328 Januar 25, Torcello, Venedig, im Kloster St. Thomas²²

Notariatsinstrument: Selbstverpflichtung des Abtes Petrus²³ und des Konvents von St. Thomas in Torcello, den in Nr. 12 beschriebenen Streit mit der Abtei St. Margarethe durch ein Schiedsgericht zu beenden.

Das Mandat des Abtes Wilhelm von Cîteaux an die beiden Äbte ist in Paraphrase inseriert.

Es handelt sich um einen Teil einer wechselseitigen Selbstverpflichtung der beiden Streitparteien; der andere Teil ist Nr. 12. Bis auf die Namen, den Ausstellungsort und das angefügte Notariatsinstrument (Nr. 12a) ist der Text beider Stücke identisch. Man kann daher annehmen, dass der Notar Clemens Scampago beide Streitparteien am selben Tag in ihren Klöstern aufgesucht hat.

Notar: Clemens Scampago, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar

Zeugen: Madius Ridesii de Tarvisio; Leonardo de Paredo (Diöz. Ceneda); Johannes de Cividale de Belluno, sämtlich Gefolgsleute des Abtes von Follina, sowie Marachinus de Torcello, bischöflicher Advokat

(anno domini millesimo trecentesimo vigesimo septimo, indictione decima, die vigesimoquinto intrante mense januarii)

Vgl. Nr. 12.

Pergament, Latein, 26,4 x 24,0 cm; Unterstreichungen; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: Regest

Besonderheiten: sehr dickes Pergament; abgeplatzte Schrift an Faltstellen; schlichte Initiale *I*

(Signatur: 265)

Nr. 14

1330 Januar 10²⁴, Kloster St. Jakob *di Palude*²⁵

Notariatsinstrument: Die Priorin Caterina Minio und der Konvent des Klosters St. Jakob *di Palude* bestätigen, dass sie sich der Zisterzienserregel und dem Abt Petrus von St. Thomas in Torcello²⁶ unterordnen. Abt Petrus übernimmt die Visitation, er muss bei der Neuwahl der Priorin zugegen sein und seine Zustimmung geben.

Notar: Clemens Scampaco, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar und Schreiber von Torcello

(anno millesimo trecentesimo vigintesimo nono, indictione duodecima, die decimo intrante mense ianuarii)

Pergament, Latein, 14,3 x 43,0 cm, nach unten spitz zulaufend; restauriert, fleckig; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 268)

²² Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

²³ Abt des Thomasklosters 1305–1327; *Cornaro*, Notizie storiche, 577f.

²⁴ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

²⁵ Das Kloster S. Giacomo di Palude lag auf einer Insel in der Lagune zwischen Rialto (Venedig) und Torcello; *Luigi Lanfranchi/Gian Giacomo Zille*, Il territorio del ducato veneziano dall'VIII al XII secolo, in: Storia di Venezia, ed. Centro Internazionale delle Arti e del Costume, Bd. 2: Dalle origini del ducato alla IV crociata. Venedig 1958, 1–65, hier 16, 32 und Karte 15.

²⁶ Abt des Thomasklosters 1305–1327; *Cornaro*, Notizie storiche, 577f. Demzufolge amtierte im Jahr 1330 bereits Abt Nikolaus; ebd. 578.

Nr. 15

1338 April 1, Torcello, Venedig, Kloster St. Thomas

Notariatsinstrument: Abt Nikolaus²⁷ und der Konvent des Thomasklosters in Torcello verpachten dem Paulo Trevisano, Patron des Arsenal von Venedig, das Kloster Gergeri auf Kreta. Ausgenommen ist der Besitz einiger namentlich erwähnter Personen und Körperschaften. Der Vertrag soll vom Mai 1339 an für fünf Jahre gelten, die Pacht beträgt jährlich 29 Pfund venezianischer Groschen. Im ersten Jahr wird der Pächter außerdem zur Zahlung von 25 Pfund zur Errichtung eines Gebäudes nahe der Kirche St. Maria *de militibus* bei Heraklion (*Candia*) aufgefordert. Im einzelnen wird geregelt: Im Kriegsfall muss nicht die Pachtsumme, sondern nur die Hälfte des Ertrages gezahlt werden; den Landbewohnern dürfen keine weiteren Lasten auferlegt werden; die Rückgabebestimmungen sind genau festgelegt.

Notar: Priester Thomas *de Iustin(o)p(o)li*, Kapellan von St. Margarethe in Torcello, kaiserlicher Notar

(anno nativitatis eiusdem millesimo tricentessimo trigessimo octavo, indictione sexta, ... die primo mensis aprilis)

Pergament, Latein, 31,5 x 63,2/72,3 cm, stumpfwinklig auslaufend; großer Faltungsbruch mit Textverlust; Handzeichen des Notars am Textanfang (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke von jeweils anderer Hand: zwei italienische Regesten, 1338 *Nicolaus abbas*

(Signatur: 267)

Nr. 16

1340 März 15, Rialto (Venedig)

Der Doge Bartolomeo Gradonigo (*Bartholomeus Gradonico*)²⁸ bestätigt die von Abt Nikolaus²⁹ von St. Thomas in Torcello vorgelegte Abschrift einer Schenkungsurkunde, die vollständig inseriert ist:

Im September 1217 hat der Doge Pietro Ziani (*Petrus Ciani*)³⁰ dem Abt Aymo³¹ von St. Thomas und dessen Nachfolgern das Kloster *Gereri* auf Kreta mit all seinen Besitzungen zum Nießbrauch übertragen. Dabei wird Paolo Querino (*Paulus Quirinus*), Herzog von Kreta, als Ausführender der Schenkung genannt. Die Abschrift des offenbar verlorenen Originals wurde am 8. März 1304 angefertigt.³²

Verlorene Schenkungsurkunde von 1217 September, Rialto (Venedig)

Notar: Priester Michael Bonifacius, Pleban zu S. Maria Iubanico und Kanzler des Dogen von Venedig

Zeugen: Philippus Marcello, *consiliator*³³; Johannes Badouarius, *iudex*; Marinus Permarino, *consiliator*; Marinus Gradonico, *iudex*; Jacobus Longo, *iudex communis*; Jacobus de Mol(ino), *consiliator*; Daniel Teupulo, *consiliator*; Marinus Storlato, *consiliator*; Dominicus Quirinus,

²⁷ Abt des Thomasklosters wohl 1327–(1344); *Cornaro*, Notizie storiche, 578.

²⁸ Doge von Venedig 7.11.1339–Dez. 1342; *Marco Pozza*, Dogen v. Venedig, LMA 9, 1998, Stammtafeln, Herrscher- und Papstlisten.

²⁹ Abt des Thomasklosters wohl 1327–(1344); *Cornaro*, Notizie storiche, 578.

³⁰ Doge von Venedig 5.8.1205–26.2.1229; *Marco Pozza*, Dogen v. Venedig, LMA 9, 1998, Stammtafeln, Herrscher- und Papstlisten. Zu seiner Dogenzeit: *Irmgard Fees*, Reichtum und Macht im mittelalterlichen Venedig. Die Familie Ziani. (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Bd. 68.) Tübingen 1988, 249–255.

³¹ Aimon I., Abt des Thomasklosters spätestens 1217–1230; *Cornaro*, Notizie storiche, 576; siehe oben Nr. 9.

³² Dieselbe Urkunde liegt in einer notariellen Abschrift von 1304 vor; siehe oben Nr. 9.

³³ Diese und die folgenden venezianischen Ämterbezeichnungen folgen der Aufstellung bei *Fees*, Stadt, S. 12–20.

consiliator; Marcus Barbani, *camerarius comunis*; Johannes Mauroceno, *aduocator comunis*; Nicolao Falet(r)o, *aduocator*; Benedictus Nauiaglario *vicedominus*; Octauianus Querinus; Pantaleon Barbo; Jonatha Fuscarenus

(anno millesimo ducentesimo septimo decimo, mense septembris, indictione sexta)

Inserierte Abschrift der vorausgehenden Urkunde von **1304 März 8**

Notar: Antonius, Priester von St. Bartholomäus und Notar

Zeugen: Petrus Barba(rus), Priester von St. Martin und Notar; Johannes Viliani, *index*, bestätigen die Übereinstimmung der Abschrift mit dem Original.

(anno ab incarnatione domini nostri Jhesu Christi Millesimo trigesimo quarto mensis Marcii die octauo intrante, indictione secunda)

Notar: Priester Nikolaus, Pleban von S. Canc(iano), Notar und Kanzler des Dogen von Venedig

Zeugen: Ioanes Nicolao Michael und Marinus Pasqualigo, beide *indices*, mit eigenhändiger Unterschrift

(anno ab incarnatione domini nostri Jhesu Christi millesimo trecentesimo quadragesimo, mense martii, die quinta decima intrante, indictione octaua)

Vgl. Nr. 9.

Pergament, Latein, 36,2 x 66,8 cm; restaurierte Löcher; Randbemerkung des Schreibers 1217 markiert den Beginn des Inserts; Rückvermerke: drei von jeweils anderer Hand

Besonderheiten: Pergament zeigt Umrisse des Tieres: Rücken mit Halsansatz unten; sehr große, schlichte Initiale *I*

(Signatur: 270)

Nr. 17

1381 Juni 2

Notariatsinstrument: Vier Dokumente werden im Wortlaut wiedergegeben, welche die als Kommende verliehene Abtei St. Thomas in Torcello sowie deren Besitz auf Kreta, namentlich das Kloster St. Maria *de Cavallense* in Heraklion, betreffen. Im Einzelnen sind dies (in der Reihenfolge des Dokuments):

1380 September 7, Rom, Haus des Bischofs von Faenza

Franciscus de Urbino, Bischof von Faenza³⁴ und Administrator des Klosters St. Thomas in Torcello, bestellt Bischof Julianus von Chersonisos auf Kreta (*Chironensis*)³⁵ und Bartholomeus Jacobi de Regio, Kanoniker in Chersonisos, zu Prokuratoren des Klosters St. Maria *de Cavallense* in Heraklion (*de Candida* [!]) und stattet diese mit umfassenden Handlungsvollmachten aus.

Notar: Jacobus Cictareli

Zeugen: Petrus de Fan(i); Paulus de Urbin(o), Kaplan des Bischof von Faenza

(anno millesimo trecentesimo octuagesimo, indictione tertia, tempore serenissimi patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape sexti anno tercio, die septimo mensis septembris)

1380 Oktober 8, Rom, Senatorenpalast auf dem Kapitol

Der Senator Petrus de Passis (*oficium sacri senatus regentes in alma urbe*)³⁶ bestätigt ein Instrument des römischen Notars Jacobus Cictareli vom 15. September (1380) für Bischof Petrus von Pánormus auf Kreta (*Milopotia*)³⁷, dessen Inhalt nicht genannt wird, sowie die vorgenannte Prokuratorenvollmacht des Bischofs von Faenza für Bartholomeus Jacobi vom 7. September 1380.

(die octavo mensis octobris, pontificatus eminentissimi in Christo patris domini nostri domni Urbani divina providentia papae sexti anno tercio, mcccxxx, indictione tertia)

1380 September 7, Rom, St. Peter

Papst Urban VI.³⁸ überträgt dem Franciscus de Urbino, Bischof von Faenza, das Kloster St. Thomas in Torcello als Kommende.

(VII idus septembris pontificatus nostri anno tercio)

(1381 vor Juni 2)

Bischof Julianus (von Chersonisos, Prokurator des Bischofs Franciscus von Faenza als Kommendatar der Abtei St. Thomas in Torcello) verpachtet dem Jacobus Manolesus das Kloster (St. Maria *de Cavallense*) auf Kreta für 310 Golddukaten. Von diesen Einnahmen hat der Pächter den Unterhalt des Priesters in der Klosterkirche zu tragen. Das Datum ergibt sich aus der inhaltlichen Folge der Inserte, deren jüngstes es sein muss, und dem Datum der Gesamturkunde.

Notar: Georgus Aymo

Zeugen: Amadeus de Laude; Gerardus Desde, beide Priester

³⁴ Bischof von Faenza 1378–1387, Anhänger Urbans VI; *Eubel*, Hierarchia 1, 246.

³⁵ Julianus Angeli, OPraed., Bischof von Chersonisos (Kreta) 6.4.1377–26.9.1398, zuvor Bischof von Hierapetra (Kreta); *Eubel*, Hierarchia 1, 185.

³⁶ Pietro Lante aus Pisa (1332–1403), Doktor der Rechte und Senator im Oktober 1380 und nochmals 1381; *Alfonso Salimei*, Senatori e statuti di Roma nel Medioevo. I senatori, cronologia e bibliografia dal 1144 al 1447. (Biblioteca storica di fonti e documenti, Bd. 2.) Rom 1935, 145f. Wir danken Herrn Dr. Andreas Rehberg (Rom) für freundliche Hinweise.

³⁷ Bischof von Pánormus (Kreta) 14.12.1373–1387, zuvor Dompropst in Faenza; *Eubel*, Hierarchia 1, 341.

³⁸ Papst 18.4.1378–15.10.1389.

(*anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo trecentesimo octuagesimo primo, mense Iunii, die secundo, indictione quarta*)

Pergament, Latein, 32,2 x 51,2 cm; Textverlust durch Löcher am rechten Rand, restauriert, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Unterschriften zum Teil nicht lesbar; Rückvermerke: Datum
Besonderheiten: Unterstreichungen

Das genannte Kloster St. Maria *de Cavallense* in Heraklion dürfte mit der in Nr. 7, 10 und 15 genannten Kirche St. Maria *de militibus* identisch sein (vgl. oben die Einleitung Torcello–Kreta).

(**Signatur: 269**)

Treviso

Nr. 18

1304 Januar 23, [Treviso]

Notarielle Abschrift (*exemplum*) einer detaillierten Erbteilung zwischen den Geschwistern Villanellus, Albigetus und Passasalta/Passasclata, Kinder des Bartholomäus (*Bortholomeus*) Cine vom 29. Dezember 1259³⁹. Der Text des Jahres 1304 wurde nicht aus dem Original von 1259 gewonnen, sondern aus einer Abschrift desselben vom 30. März 1298.

Originalurkunde von 1259 Dezember 29

Notar: Johannes de Marchis, *notarius sacri palatii*, aus den Aufzeichnungen seines Vaters Heinrich und auf Geheiß des Rates von Treviso

Zeugen: die Brüder Jacob und Heinrich de mille Ma(r)chis; Ma(r)tha de Ma(r)chis Frasanellis; Johannes Crosnelle; Notar Albertus; Eccelinus.

(*millesimo ducentesimo sessagesimo, indictione tertia, die lunae tercio exeunte decembri*)

Abschrift von 1298 März 30

Notare: Nasinbri() Radivi de Ro(t)rego, *sacri palatii notarius*, auf Geheiß des Richters Wilhelm cum Pede, Assessor des Podestà von Treviso, Cieste de Sca(n)dis; Bartholomäus (*Bortholomeus*) de Motebell auf Anweisung des Albertino de Poncano *officialis* der Kommune von Treviso unter der Herrschaft des Podestà Cordano de Vigoca

(*millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, indictione XV, die dominica secundo exeunte marcio*)

Die Indiktionszahl der Kopie von 1298 ist falsch.

Notar: Petrus Martini de Plombino auf Geheiß des Linardus de Verona, Konsul von Treviso zur Zeit des Podestà Nicolaus de Locio.

(*millesimo trecentesimo quarto, indictione secunda, die Iovis XXIII intrante januarii*)

Als Ausstellungsort ist Treviso zu erschließen.

³⁹ Für das damalige Treviso ist als Jahresanfang der 25. Dezember anzunehmen, so dass die Angabe *millesimo ducentesimo sessagesimo* in heutiger Zählung zu 1259 aufzulösen ist. Die Kombination der Datumelemente lässt zudem 1260 nicht zu, da hier der 29. Dezember auf einen Mittwoch fiel.

Pergament, Latein, 14,3 x 74,3 cm; zum Teil stark verblasst; Handzeichen des Notars mittig in den Text eingefügt (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: u.a. Datum
Besonderheiten: Initialen nur vorgezeichnet

(Signatur: 261)

Nr. 19

1407 Dezember 17, Treviso

Notariatsinstrument über einen Ehevertrag: Jakob Pelipanus und sein Vater, Magister Anthonius, bestätigen den Empfang der Morgengabe (*dos*) für die Ehefrau Monega, Tochter des Vondram, im Wert von 500 Pfund Denaren, zum Teil in Münzen, zum Teil in beweglichen Gütern. Sie haften dafür mit ihrem gesamten Besitz. Es folgt eine Erbregelung zwischen den Eheleuten. Stirbt Monega, ohne dass aus der Ehe Kinder hervorgegangen sind, so verbleibt die Morgengabe zur Hälfte beim Ehemann, über die andere Hälfte kann Monega testamentarisch frei verfügen; beim Tod des Ehemanns erhält die Ehefrau die gesamte Morgengabe zurück nebst der Hälfte der Güter des Jakob.

Angefügt ist ein Vermerk, in dem Bobonus, Kanzleinotar der Stadt Treviso, die wortgetreue Eintragung des Schriftstückes ins städtische Amtsbuch⁴⁰ unter dem Datum des 3. Januar 1408 bestätigt.

Notar: Coneglanus, Sohn des Johannes, kaiserlicher Notar; Bobonus *S. Petri de Lafrascada*, kaiserlicher Notar und Kanzleinotar von Treviso (*etiam notarius et officialis ad officium cancelarie*)

Zeugen: Daniel de Chumreas; Jacobus Storcario; Magister Bartholameo Cupario; Petro Buxo Baronario; Franciscus Pelipa(n)us

(anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo septimo, indictione quinta decima, die sabati decimo septimo mensis decembris)

Pergament, Latein, 18,0 x 48,4 cm; drei Faltungen quer, Urkunde insgesamt fleckig, an einer Stelle nicht lesbar, Handzeichen eines Notars vor dem Textbeginn (Abb. siehe Anhang)

Besonderheiten: sehr dunkles Pergament, schlichte Initiale *I*

(Signatur: 85)

⁴⁰ Aufgrund eines Erlasses von 1375 hatten die Notare des Amtsbereichs von Treviso von allen Immobiliengeschäften, Heiratsverträgen und endgültigen Testamenten je ein Exemplar *in publicam formam* bei der *Cancellaria nova* vorzulegen. Diese Texte wurden kopiert und in Sammlungen vereint. Abgesehen von Nachlässigkeiten und Verlusten hat sich somit bis heute der größte Teil der Testamente, die in Treviso bis 1450 beurkundet wurden, im Wortlaut erhalten (freundlicher Hinweis von Uwe Israel, Venedig).

Nr. 20

1430 März 31, Treviso

Notarieller Kreditvertrag: Die Magister Jakob de Bononia und Franciscus verpflichten sich, dem in Treviso tätigen jüdischen Schneider Mathis de Constancia 20 Dukaten reinen Goldes sowie den zugehörigen Zins gemäß der Vereinbarung der Kommune von Treviso mit den jüdischen Einwohnern bis zur Messe am Festtag des heiligen Lukas im kommenden Oktober (18.) zurück zu zahlen. Sollten Jakob und Franciscus zum genannten Termin das Darlehen nicht ablösen, so müssen sie dennoch den Zins zahlen und sind ferner gehalten, den Darlehensbetrag in doppelter Höhe zu begleichen. Als Sicherheit benennen die Schuldner Immobilienbesitz, aus dem die Ansprüche des Mathis hinsichtlich Kredit und Zinsen befriedigt werden können.

Notar: Appollonius, Sohn des Pierpaolo de Mundis, Notar in Treviso und kaiserlicher Notar

Zeugen: Anthonius Barbatorius; Franco Sartor

(anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo trigesimo, indictione octava, die veneris ultimo mensis marci)

Pergament, 15,0 x 22,3 cm; abgeplatzte Tinte, unregelmäßige Einschnitte; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang)

(Signatur: 93)

Nr. 21

1453 März 16, Treviso, Palazzo comunale

Notariatsinstrument: Die Erklärung des Johannes de Mazoch, Schuldner des Notars Zaninus aus Treviso, über die Begleichung einer Schuld. Gemäß einem öffentlichen Dokument des Notars Ba[r]tholomeus de Vallefugana vom 19. Dezember 1452, das der unterzeichnende Notar eingesehen hat, schuldet Johannes dem Zaninus 57 Pfund und weitere Summen aus einem Verkauf und einem Kreditgeschäft. Johannes erklärt, insgesamt 88 Pfund erhalten zu haben, darunter die erwähnten 57, und übergibt dem Zaninus zur Begleichung der Schuld Land in der Ortschaft Arcade (*Archadia*)⁴¹.

Notar: Baptista de Fregona, Notar in Treviso

Zeugen: Gaspare de Petrarumba; Hieronymus de Farra, Notare und Bürger von Treviso

(anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio, indictione prima, die vero veneris sexto decimo mensis martii)

Pergament, Latein, 20,3 x 31,6 cm; leicht fleckig, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang), Rückvermerke: Datum, Regest von vermutlich gleicher Hand wie Vorderseite

Besonderheiten: sehr dickes Pergament, schlichte Initiale I

(Signatur: 114)

⁴¹ Nördlich Treviso und östlich von Pieve di Cusignana gelegen, zwischen Selva und Spresiano; Carta topografica del Paese Trevigniano ... di Giuseppe Malvolti von 1809 und vergrößerte Ausschnitte davon bei: *Raffaello Vergani*, Brentella. Problemi d'acque nell'alta pianura trevigiana dei secoli XV e XVI. (Studi veneti.) Treviso 2001, passim.

Nr. 22

1504 September 30

Notariatsinstrument über den Verkauf von Grundbesitz: Sebastianus, Sohn des Nikolaus Salpimonis aus Vidor (*Villa Vidori*)⁴², verkauft dem Viktor, Sohn des Rugero de Bigutino, ein Stück Land in *Villa Vigolini* mit allen zugehörigen Rechten. Der detaillierte Vertrag ist mit einer Konventionalstrafe in Höhe von 50 Pfund gesichert.

Notar: Franciscinus, Sohn des Franciscinus Temarignago, kaiserlicher Notar in Treviso

Zeugen: Priester Gaspare de Vincentia; Laurentius, Sohn des Vendraminus de Merchadro, beide wohnhaft in *Villa Vigolini*

(anno eiusdem natiuitatis millesimo quingentesimo quarto, indictione septima, die uero lune XXX mensis setembris)

Pergament, Latein, 39,0 x 21,6 cm; rechter Urkundenrand beschädigt (restauriert), dadurch an den Zeilenenden Lesbarkeit zum Teil erheblich beeinträchtigt, fleckig, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: nicht lesbar

Besonderheiten: große, schlichte Initiale *I*, in einigen Zeilen Wortunterstreichungen in rot und schwarz

(Signatur: 174)

Nr. 23

1539 Mai 16, Treviso, im Haus des Notars Petrus de Bononia

Notariatsinstrument über den Verkauf eines halben Feldes Ackerland samt einer *plantata* von Columbanus de Comdiotis de Pirro an Bernardinus Pasqueto de Dita zum Preis von 62 Pfund: Der Verkäufer bestätigt, für den in der Ortschaft Pirro am so genannten Großfeld (*campo grande*) zwischen den Besitzungen der beiden Geschäftspartner und der öffentlichen Straße gelegenen Besitz bereits 18 Pfund der Kaufsumme am Vortag erhalten zu haben, weitere 44 Pfund erhält er bei Vertragsschluss. Er gibt alle Besitzrechte am Verkaufsobjekt auf, verspricht, dem Käufer in etwaigen Streitfällen zur Seite zu stehen, und haftet mit seinem gesamten Vermögen für die Einhaltung des Vertrages. Der Verkäufer kann den Besitz innerhalb der nächsten vier Jahre zum selben Preis zurückkaufen.

Notar: Nikolaus de Marostica aus Treviso

Zeuge: Jakob de Bononia, Notar in Treviso

(anno eiusdem natiuitatis millesimo quingentesimo trigesimo nono, indictione duodecima, die vero veneris sexto decimo mensis maii)

Pergament, Latein, 12,3 x 31,6 cm; Löcher, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: italienisch

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 193)

⁴² Provinz Treviso.

Nr. 24

1581 Juli 3, Treviso

Andreas Bosellus überträgt im Namen und mit Vollmacht seines Vaters Hieronymus an den Doktor der Medizin Hieronymus Aprimo ein Feld in Paderno am Ort *Pra dall'Aqua*, ferner Land in Paderno am Ort *Il Pra da Cason*, sechs weitere Landmaß (*petia*) in Paderno, ein weiteres ebenda am Ort La Lovara. Die im einzelnen in ihrer Lage, ihrem Vorbesitz und ihrem Wert durch Verweis auf diesbezügliche Urkunden genau bestimmten Besitzungen ergeben einen Kaufpreis von 597 Pfund 18 Schillingen, dazu Auslagen für die Beurkundung und andere Notwendigkeiten in Höhe von 45 Pfund 6 Schillingen, zahlbar innerhalb von sieben Jahren.

Notar: Johannes Angelus Istrana, kaiserlicher Notar und Bürger von Treviso

Zeugen: Laurentius Guimanus, Bürger von Treviso; Antonius Gambarinus, Schultheiß/Gerichtsbote (*preco*) aus Treviso

(anno eiusdem natiuitatis millesimo quingentesimo octingentesimo primo, indictione nona, die lunae tertio mensis iulii)

Pergament, Latein, 21,9 x 34,1 cm; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerk: Regest, italienisch, stark verblichen.

Besonderheiten: große, schlichte Initiale I

(Signatur: 209)

Venedig

Nr. 25

1384 Juni 25, Venedig

Notariatsinstrument über den Verkauf eines Hauses: Christianus Calegarius de Sacillo und seine Tochter Gaiarda verkaufen mit Zustimmung von deren Ehemann Chaterinus an Bernardus Calegarius, den Bruder des Chaterinus, ein ummauertes, in seiner Lage genau bezeichnetes Haus in Sacili (*Sacili*)⁴³ aus der Mitgift der Gaiarda mit den daran haftenden Rechten und Pflichten zum Preis von 120 Pfund venezianischer Groschen. Für den Fall einer Vertragsverletzung werden eine Konventionalstrafe in Höhe des doppelten Kaufpreises sowie die Übernahme entstandener Kosten vereinbart.

Notar: Thomas de Thomasio, Sohn des Notars Bartolomeus de Sacillo, Notar und *iudex* in S. Giovanni Nuovo in Venedig

Zeugen: Johannes de Pulariaco; Laurencius Calegarius; Benvenutus Calegarius

(anno natiuitatis eiusdem millisimo trecentesimo octogesimo quarto, indictione septima, die vigesimo quinto mensis iunii)

Pergament, Latein, 38,8 x 25,1 cm; leicht fleckig, restaurierte Faltungsbrüche, verblasste Schrift, dadurch geringer Textverlust, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: 2 in Italienisch, 1 in Latein

Besonderheiten: schlichte, aber sehr große Initiale I

(Signatur: 68)

⁴³ Provinz Udine.

Nr. 26

1460 September 13

Die venezianischen *indices* Bartholomeus Contareno, Bernardus Bembo und Alvisius Mudatio übertragen Hieronymus und Petrus Michael, den Söhnen des Jakob Michael, als den Rechtsnachfolgern der unten genannten Samaritana 24 Felder in der Grundherrschaft *Noverete* im Ort *El Breo*, sieben im Ort *El Paradiso*, sechs in *La Pradaria* zu Besitz und Nießbrauch zum Preis von 568 Golddukaten. Sie tun dies aufgrund einer Pfandurkunde der Samaritana, der Frau des Jakob Michael, in Höhe von 1754 Dukaten, ausgestellt am 3. Oktober 1457 von dem Priester Thomas de Pavonibus, Notar der *curia*. Die Urkunde trägt die Unterschriften der *indices* Bartholomeus Contareno und Ludovico Mudatio.

Notar: Nikolaus Rubeus, Pleban von St. Leonhard in Venedig und Notar der *curia*

Zeugen: Baldasare Bartholomei; Petrus Basili

(anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi millesimo quadringentesimo sexagesimo, mensis septembris, die tertio decimo, indictione decima)

Pergament, Latein, 25,0 x 31,3 cm, fleckig; Löcher, Schrift zum Teil verblasst, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang)

Besonderheiten: sehr dünnes Pergament, schlichte Initiale *I*

(Signatur: 121)

Nr. 27

1501 Februar 3, Venedig, Pfarrei (*confinium*) St. Gervasius⁴⁴

Notariatsinstrument über das Testament der Elisabeth, Witwe des Petrus Manolus: Ihrer Tochter Angela, Gattin des Johann Antonius de Rompiaxe, vererbt sie 300 Golddukaten und verpfändet zur Sicherung des Erbteils der Tochter ihren Besitz in derselben Höhe.

Notar: Bernardinus Bono, Priester an St. Gervasius und kaiserlicher Notar

Zeugen: Magister Demetrius Aromatario und Stephanus Rimario, beide aus der Pfarrei St. Gervasius

(anno nativitatis eiusdem millesimo quingentesimo, inditione tertia, die tertio mensis februarii)

Pergament, Latein, 20,8 x 31,5 cm; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: Datum und Regesten von drei verschiedenen Händen

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 171)

Nr. 28

1542 März 4, Venedig, Markusplatz, Notariat des Johannes Maria de Cauancis

Notariatsinstrument: Nikolaus Guiatus verkauft dem Aloysius Fontana anderthalb Felder in *Vitriegi* zum Preis von 65 Dukaten zu je 6 Pfund und 4 Schillingen. Nikolaus und sein Neffe Michael Guiatus hatten laut eines Instruments des venezianischen Notars Georgius Draco vom 19. Mai 1539 dem Aloysius Fontana acht Felder in der Ortschaft Scaltenigo (*Scaltanici*)⁴⁵

⁴⁴ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

⁴⁵ Heute Mirano, nordwestlich von Venedig.

verkauft; hieraus bestanden noch Zehntlasten. Damit dem Aloysius Fontana deshalb kein Schaden entstehe, übergibt ihm Nikolaus Guiatus auch namens seines Neffen ein halbes Feld in Scaltenigo, aus dem Aloysius den Zehnten bestreiten wird.

Notar: Johannes Maria [de] Cauancis, kaiserlicher und venezianischer Notar, der aufgrund Arbeitsüberlastung aber das Vorliegende nicht selbst geschrieben hat

Zeugen: Franciscus de Franceschinis; Paulus Leoncinus

(anno natiuitatis eiusdem millesimo quingentesimo quadragesimo secundo, indictione XVma, die quarto mensis martii)

Pergament, Latein, 22,2 x 46,4 cm; leicht fleckig, Rasuren auffällig überschrieben, Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerk: Datum

Besonderheiten: schlichte Initiale *I*

(Signatur: 195)

Nr. 29

1572 Januar 21, [Venedig]⁴⁶

Notariatsinstrument über das Urteil der Richter Joannes Mauroceno, Franciscus Pasqualico und Petrus Basadona in einem Besitzstreit zwischen dem Ehemann und dem Vater der Cecilia, Heustachius Georgio und Nicolaus Bragadeno, einerseits und dem Bruder der verstorbenen Marieta, Hieronimo Bollani, andererseits. Der im (vorangegangenen) Oktober vom venezianischen Notar Paulus Leoncini registrierte Rechtsstreit, einschließlich der testamentarischen Verfügung der Mutter der Marieta, Loredana, sind in italienischer Sprache inseriert. Laut Testament sollte Loredanas Besitz zwischen Cecilia und Marieta geteilt und beim Tod der einen an die andere übergehen. Nachdem sich trotz Vorladung durch den Notar Marcantonio Armani die Erben der verstorbenen Marieta, Troiano und Vincenzo Bollani, nicht gemeldet hatten, erhob Hieronimo Bollani Ansprüche auf den Besitz. Die Richter entscheiden zugunsten des Heustachius Georgio und Nicholas Bragadeno, dass der gesamte Besitz gemäß der testamentarischen Verfügung an Cecilia fällt.

Notar: Julius Ravagnano, Notar und *curator mobilium*

Unterzeichnende Richter: Joannes Mauroceno; Franciscus Pasqualico; beide *iudices curatores mobilium*; die Unterschrift des Petrus Basadona fehlt

(anno ab incarnatione domini nostri Ihesu Christi millesimo quingentesimo septuagesimo primo, indictione quinta decima, die vigesimo primo januarii)

Pergament, Latein und Italienisch, 16,3 x 26,7 cm; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: Italienisch

Besonderheiten: sehr dickes Pergament, schlichte, stark verblasste Initiale *I*, Unterschriften der Richter mit sehr dicker Feder geschrieben

(Signatur: 207)

⁴⁶ Bei der Umrechnung des Datums wurde der venezianische Stil berücksichtigt, der das Jahr am 1. März nach dem Jahresanfang moderner Zeitrechnung beginnen lässt.

Nr. 30

(1605 vor Mai)

Marino Grimano, Doge von Venedig⁴⁷, ernennt den Francesco Diedo⁴⁸ für 16 Monate zum Podestà von Bergamo (*Bergomi*). Zugleich werden genaue Festlegungen über den Personalbestand und die Entlohnung der Verwaltung getroffen, das Verbot der Getreideausfuhr eingeschränkt und detaillierte Regelungen für die Tuchherstellung festgelegt. Der schmuckvoll ausgeführte Text bricht nach der vierten Seite unvermittelt ab.

Papier, Latein, in Buchform gefaltet, allseitig beschrieben mit schwarzer, zum Teil goldener Tinte; 33,5 (aufgeklappt) x 22,9 cm

Besonderheiten: Ränder mit dünner Goldkante; floral verzierte Majuskeln

(Signatur: 215)

Nr. 31

1657 April 11, Venedig, Dogenpalast

Bertuccio Valier (*Valerio*), Doge von Venedig⁴⁹, weist seine Untertanen mit einem offenen Brief an, dafür Sorge zu tragen, dass eine durch sein Gericht festgestellte Schuldforderung des Bernardinus Maripetro gegenüber Domenico Berbi in Höhe von 210 Pfund sowie die angefallenen Kosten gegen den Schuldner und dessen Güter vollstreckt werden.

(*die XI aprilis 1657, indictione Xa*)

Pergament, Latein, 17,8 x 11 cm (Umbug: 2 cm); Bleibulle des Dogen an Hanfschnur, Umschrift nur zum Teil erhalten: *S M VENE ... BERT VALER...*, Heiliger mit Buch (Markus) und Doge, gemeinsam Stab haltend, am oberen Ende des Stabes senkrecht *DUX*, Rückseite: *BERTUCCIU VALERIO DEI GRA(TIA) DUX VENETIA(RUM) ET C* ; Rückvermerke: nicht lesbar

Besonderheiten: auf dem Umbug Initialen *G* und *A* in verzierten Quadraten

(Signatur: 254)

Nr. 32

1666 Juli 16 [Venedig, Dogenpalast]

Domenico Contarini (*Dominicus Contareno*), Doge von Venedig⁵⁰, stellt dem Andreas Colymara auf dessen Bitten vom Vortag ein Beglaubigungsschreiben aus.

(*die XVI julii, indictione quarta, 1666*)

⁴⁷ Doge von Venedig 26.4.1595–25.12.1605. Vgl. *da Mosto*, Dogi, 314, 316.

⁴⁸ 8.12.1560–10.5.1624, vgl. Podestaria e Capitanato di Bergamo. (Relazioni dei rettori veneti in terraferma, Bd. 12.) Milano 1978, XXXVIII. Francesco Diedo wird 1605 als Podestà geführt. In den Atti della cancelleria pretoria des Stadtarchivs von Bergamo ist er erstmals für den Zeitraum von Mai bis Juli 1605 bezeugt, sein Nachfolger Niccolò Pizzamano ab September 1606. Da in der vorliegenden Urkunde eine Amtszeit von 16 Monaten angegeben ist, dürfte Diedo von Mai 1605 bis August 1606 als Podestà gewirkt haben. Vgl. *Inventario rettori di Bergamo* des Stadtarchivs von Bergamo: http://www.bibliotecamai.org/cataloghi_inventari/archivi/archivio_comunale_bg/inventario_rettori/serie2.html. *S. Zamperetti*, Diedo, Francesco, in: DBI 39, Rom 1991, 774f., nennt für Diedos Amtszeit in Bergamo das Jahr 1604.

⁴⁹ Doge von Venedig 15.6.1656–29.3.1658. Vgl. *da Mosto*, Dogi, 392f.

⁵⁰ Doge von Venedig 16.10.1659–26.1.1675. Vgl. *Gino Benzi*, Contarini, Domenico, in: DBI 28, Rom 1983, 142–146.

Pergament, Latein, 22,7 x 13,3 cm (Umbug: 4,1 cm); leicht beschädigte Bleibulle des Dogen an Hanfschnur, Umschrift nur zum Teil lesbar: [DU]X VENETLAR(UM) [DOMINICUS] CONTA[RENO], Heiliger mit Buch (Markus) und Doge, gemeinsam Stab haltend, am oberen Ende des Stabes senkrecht DUX, Rückseite: DOMINICUS CONTARENO [D]EI GRA(TIA) DUX [V]ENETLA(RUM) ET C, in der Mitte (sehr kleine) Darstellung eines Heiligen mit Buch (Markus); Rückvermerke: italienisch

Besonderheiten: Text auf dem Umbug

(Signatur: 255)

Nr. 33

1706 Juni 25, Rom, S. Maria Maggiore

Papst Clemens XI.⁵¹ teilt dem Patriarchkapitel von Venedig mit, dass er auf den Rat der Kardinäle den Kardinalpriester und bisherigen Patriarchen von Venedig Johannes Badoer (*Baduarius*) als Bischof nach Brescia⁵² transferiert und den Elekten Petrus Barbarigo (*Barbadius*)⁵³ auf den Patriarchenstuhl von Venedig erhoben habe. Er weist das Kapitel an, diesen anzunehmen und ihm gehorsam gegenüberzutreten.

Unterschriften: V. Melchior, H. Costa, Phil. Cappelus, A. de M..., eine weitere nicht lesbar

(*anno incarnationis dominice millesimo septingentesimo sexto, septimo kal. julii, pontificatus nostri anno sexto*)

Pergament, Latein, 47,9 x 29,3 cm (Umbug: 6,4 cm); fleckig, Siegelbefestigungslöcher, Rasur an zwei Stellen

Besonderheiten: floral verzierte Elongatae; Vermerke auf dem Umbug

(Signatur: 231)

Nr. 34

1706 August 2

Glaubensbekenntnis des Petrus Barbarigo (*Barbadico*), Elekten von Venedig⁵⁴. Es enthält neben dem Nicaeno-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis das Bekenntnis zu den Heiligen Schriften, zur Sakramenten- und zur Transsubstantiationslehre, zur Fegefeuerlehre samt Fürsprache der Heiligen, zum Gehorsam gegenüber der katholischen Kirche und dem Papst, zu den Beschlüssen der ökumenischen Konzilien, insbesondere zum Tridentinum und zum Kirchenrecht sowie schließlich zur alleinigen Heilskraft des katholischen Glaubens, den er nach Kräften verkünden will.

Die Urkunde ist von anderer Hand datiert.

Unterschriften: V. Melchior, H. Costa

(1706, 2. agosto)

Pergament, Latein, 53,2 x 40,0 cm; Schreiberhand identisch mit Nr. 33; Rückvermerk: entspricht dem Urkundenanfang: *Forma professionis fidei*

⁵¹ Papst 18.12.1700–19.3.1721.

⁵² Bischof von Brescia 17.5.1706–17.5.1714; *Gams*, 780; *Eubel*, Hierarchia 5, 24, 409. Badoer war seit dem 16.9.1688 Patriarch von Venedig. Vgl. zur Translation *Ugbelli*, Italia Sacra, 1328.

⁵³ Patriarch von Venedig 12.6.1706–1.10.1725; *Gams*, 792. Das Todesdatum dort ist in 1.5.1725 zu korrigieren. Vgl. *Ugbelli*, Italia Sacra, 1329f.

⁵⁴ Anm. 53.

Besonderheiten: floral verzierte Initiale *F*; Verschlusslöcher, die auf eine Versendung als *littera clausa* hindeuten⁵⁵

(Signatur: 233)

Nr. 35

1715 Juli 30, Rom, S. Maria Maggiore

Papst Clemens XI.⁵⁶ weist den Patriarchen von Venedig Petrus Barbarigo (*Barbadico*)⁵⁷ an, die Aufsicht über die Kommende der Benediktinerabtei S. Pietro de Colle in Ceneda zu übernehmen. Diese war seinerzeit dem Vorgänger des Petrus, Kardinal Johannes Badoer⁵⁸, auf Lebenszeit übertragen worden. Der Kardinal hatte einen gewissen Honorius mit der weltlichen Verwaltung betraut und Clemens XI. diesen nach dem Tod des Johannes Badoer als Verwalter bestätigt. Über dessen Amtsführung war es zum Streit gekommen, so dass der Papst nun den Patriarchen mit der Aufsicht in weltlichen wie geistlichen Dingen und ggf. der Restaurierung des Abteivermögens betraut. Von den 33 Goldgulden, mit denen die Kommende dotiert ist und von denen ein Drittel in den Taxbüchern der apostolischen Kammer als Abgabe an die Kurie verzeichnet ist, darf der Patriarch die der Kirche von Venedig zustehenden Lasten einbehalten. Ferner ist ein Drittel der Einkünfte des Honorius für die Kirchenfabrik, für die Paramente und für die Armenfürsorge zu verwenden. Damit Honorius weder materiell noch geistlich Schaden erleidet, wird der Patriarch verpflichtet, vor dem Bischof von Ceneda oder dessen Generalvikar einen entsprechenden, dem päpstlichen Schreiben beigefügten Eid zu leisten, der auch dem Papst unverzüglich in besiegelter Abschrift zuzuleiten ist. Die Verfügung wird gegen anderslautende Bestimmungen und Privilegien geschützt, unter denen ein Statut Bonifaz' VIII.⁵⁹ ausdrücklich erwähnt ist.

(anno incarnationis dominice millesimo septingentesimo quinto decimo, tertio kal. Augusti pontificatus nostri anno quinto decimo)

Pergament, Latein, 43,0 x 69,0 cm (Umbug: 9,5 cm); Faltungsbrüche, fleckig; Befestigungslöcher für Siegel; Rückvermerke: Die rechte Hälfte der Rückseite ist komplett beschrieben. Der Text enthält

- a) Nachricht des Generalvikars von Ceneda, Basilio Alberto Piazzoni, über die Vorlage der Urkunde Clemens' XI. durch den Kanoniker Antonio Bettoli, Generalauditor und Bevollmächtigter des Patriarchen von Venedig in dieser Angelegenheit, am 3. September 1715;
- b) Bestätigung des verlangten Gehorsamseids seitens des Generalvikars von Ceneda unter demselben Datum;
- c) Urkunde des Jakobus Anselminus Curia, Kanoniker von Ceneda, über die Einführung des Antonio Bettoli, des Bevollmächtigten des Patriarchen von Venedig, in die Abtei S. Pietro de Colle durch Carolus Fabelli, Erzpriester von Colle

Besonderheiten: floral verzierte Bollatica, italienischer Vermerk unter Umbug

(Signatur: 235)

⁵⁵ Zur verschlossenen Versendung solcher Texte *Christoph Egger*, *Littera patens, littera clausa, cedula interclusa. Beobachtungen zu den Formen urkundlicher Mitteilungen im 12. und 13. Jahrhundert*, in: *Wege zur Urkunde, Wege der Urkunde, Wege der Forschung. Beiträge zur europäischen Diplomatik des Mittelalters*, hg. v. Karel Hruza/ Paul Herold. (Beihefte zu J.F. Böhmer, *Regesta Imperii*, Bd. 24.) Köln 2004, 41–64, hier 56.

⁵⁶ Papst 18.12.1700–19.3.1721.

⁵⁷ Anm. 53.

⁵⁸ †17.5.1714; *Gams*, 780; *Eubel*, *Hierarchia* 5, 24, 409; Anm. 52.

⁵⁹ Papst 23.1.1295–11.10.1303.

Übriges Italien

Nr. 36

1349 August 8, Sacili (Prov. Udine)

Notariatsinstrument: Ein Streit zwischen den Adligen Andreas, Sohn des Fantusus (?), und Tomasutus, Sohn des Quecelo, Grafen von *Castrum Pulcinici*, einerseits und Bartoldus de Toppo, Verwalter (*gastalus*) von *Castrum Canape*, mit den Abhängigen des genannten Ortes sowie dem Notar Scotus, einst Höfner des Altars in *Castrum Canape*, nun geschworener Notar und Beauftragter der Orte *Rencani Romani*, *Vigo Novo* und *Dalmasoni*, andererseits um gewisse von den Einwohnern des Bezirks von *Castrum Pulcinici* im Ort *Fons Scilanciti* vorgenommene Verpfändungen. Mit Billigung des Patriarchen Baltrandus von Aquileja⁶⁰, zum Besitz von dessen Kirche [St. Maria] der Ort *Castrum Canape* gehört, kommt es zu folgendem Vergleich: Gerichtsbarkeit und Nießbrauch in dem umstrittenen Gebiet werden anhand von Flurnamen und natürlichen Grenzverläufen genau bestimmt und den einzelnen Parteien zugewiesen, wobei das Herrenrecht der Grafen stets unangetastet bleibt, ebenso die lehensrechtlichen Verpflichtungen gegenüber der Kirche von Aquileja. Es wird eine Konventionalstrafe in Höhe von 100 Mark der Münze von Aquileja für den Fall der Vertragsverletzung festgesetzt, ferner die Übernahme der Prozesskosten durch die vertragsbrüchige Partei.

Notar: Franciscinus de Mutina, kaiserlicher Notar

Zeugen: Gerardus, *miles* de Cucamia; Franciscus (... ?); Magister Andreas Ciroloico de Crema; Antonius, Sohn des Lodovicus de Brunaria; Priester Antoninus von St. Stefan *prope miscu*; Pincanus de Soldenariis

(anno nativitatis eiusdem MCCC quadragesimo nono, indictione secunda, die octavo augusti)

Pergament, Latein, 35,3 x 43,5 cm; Verfärbungen in der oberen Hälfte, zum Teil verblasste Tinte, an Faltstellen Lesbarkeit eingeschränkt, zwei restaurierte Löcher in der oberen Hälfte, ein gebrochener Knick unten; Rückvermerke: Datum

Besonderheiten: sehr dickes Pergament, oberer linker Rand: auf die sechste Zeile hinweisendes Zeichen (Hand mit ausgestrecktem Finger)

(Signatur: 29)

Nr. 37

1353 August 1, Prag

Der römisch-deutsche König Karl IV.⁶¹ ermächtigt den Patriarchen Nikolaus von Aquileja⁶², 40 Personen seines Amtsbereichs von rechtlichen Geburtsmakeln zu dispensieren und diese zu befähigen, das elterliche Erbe anzutreten.

(anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, kalendas augusti, indictione sexta, regnorum nostrorum Romani octavo regni quoque Boemie septimo)

Gedruckt: MGH Const. X, bearb. v. Margarethe Kühn, Weimar 1979–1991, 419f. Nr. 565; Regesta diplomatica nec non epistolaria Boemiae et Moraviae V, zu 1353 Juli 30

⁶⁰ Patriarch von Aquileja 4.7.1334–6.6.1350, vorher Dekan in Angoulême; *Enbel*, Hierarchia 1, 99.

⁶¹ 14.5.1316–29.11.1378; römischer König ab 26.11.1346; König von Böhmen ab 2.9.1347; Kaiserkrönung am 5.4.1355; *Peter Moraw*, Karl IV., LMA 5, 1991, 971–974.

⁶² Nikolaus von Luxemburg, Patriarch von Aquileja 22.10.1350–23.7.1358, zuvor Bischof von Naumburg; *Enbel*, Hierarchia 1, 99.

Pergament, Latein, 28,4 x 18,6 cm (Umbug: 4,4 cm); Siegel fehlt, Pressel vorhanden, Abdruck des Siegels auf Urkundenrückseite erkennbar, rote Wachsreste; Rückvermerk: Regest

Besonderheiten: schlichte Initiale K, auf der rechten Seite des Umbugs: *Re(gistratum)*.

(Signatur: 34)

Nr. 38

1370 Juli 2, Padua

Notariatsinstrument über den Verkauf eines Grundstücks vor dem Podestà von Padua Scholaio Cavalcanti (*Scolario de Chavalcantibus*)⁶³ und dem Richter der Stadtgemeinde von Padua und Lizentiaten des Zivilrechts Francesco de Consilva: Sandro Petri verkauft im Namen und im Auftrag des Alberich und des Bellavere de Castrobaldo einem gewissen Baldus, Einwohner von Castrobaldo und Beauftragten des Bartolomeo de Lachamuro, ein in seiner Lage genau bezeichnetes Stück Land samt Gebäuden, Zubehör und Rechten bei Castrobaldo (*in campana Castribaldi in contrata Agutani*)⁶⁴ zum Preis von 350 Denaren. Die Modalitäten der Transaktion sind detailliert angeführt.

Notar: Bandinus, Sohn des Notars Angelus de Bandino, Notar in Padua, kaiserlicher Notar

Zeugen: Jacobus Grassus, Arzt; Bartholomeus Trivelinus, Arzt; Pisto(r) Mohane, Ritter aus dem Gefolge des Podestà

(anno eiusdem nativitatis millesimo trecentesimo septuagesimo, indictione octava, die marti secundo mensis julli)

Pergament, Latein, 20,2 x 69,8 cm, schräg nach rechts unten verlaufender unterer Rand; restaurierter Schnitt im unteren Drittel; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: nicht lesbar

(Signatur: 57)

Nr. 39

1416 Mai 31, Mailand

Der Herzog [Filippo Maria Visconti] von Mailand, Graf von Pavia und Angleria⁶⁵, überträgt Thomas de Guaschio die ehemaligen Besitztümer von Ludovico und Johannina de Guaschio sowie die Nutzungsrechte für die Güter, die der Herzog dem Montanino, Thomas' Bruder, übergeben hatte. Thomas und seine Bevollmächtigten werden durch herzogliche Beamte eingewiesen und geschützt, denen er über die Erträge der Güter Rechenschaft schuldig ist.

(die ultime mensis maii MCCCC sexto decimo, nona indictione)

Pergament, Latein, 27,1 x 21,0 cm; zum Teil restaurierte Faltungsbrüche; Siegel fehlt, Siegeleinschnitte; Rückvermerke: Datum und Regest

Besonderheiten: schlichte Initiale D

(Signatur: 87)

⁶³ Podestà in Padua 1.3.1370–31.8.1371, stammte aus Florenz; *Kohl*, Padua, 115, 352.

⁶⁴ Im äußersten Südwesten der Region *Padovano*, südl. der Orte Casale, Montagnana und Megliadino; *Kohl*, Padua, 10f.

⁶⁵ 3.9.1392–13.8.1447; *Francesca M. Vaglianti*, Visconti, Filippo Maria, LMA 8, 1997, 1721f. Herzog von Mailand ab 1412; *Giorgio Chittolini*, Mailand, LMA 6, 1993, 113–124, hier 122.

Nr. 40

1448 Dezember 7, Aviano

Notarielle Abschrift eines Rechtsgutachtens des Antonius de Belgrado, Doktor des Kirchenrechts, in einem komplizierten Streit zwischen Celottus *de Castro Coneglani*, Diatricus Pelicie und dessen Sohn Nikolaus sowie dem Magister Pierbono (*Petrus Bonus*) Paganus, Rektor der Schule in Sacili, in dem Ansprüche auf zu Lehen vergebene Zehnten im Distrikt von Burg und Dorf Aviano konkurrieren. Antonius allegiert in seinem Gutachten ausführlich Bestimmungen des römischen und kanonischen Rechts und nimmt dabei Bezug auf Baldus⁶⁶ und die *Additiones ad Speculum iudiciale G. Durantis* des Jo(hannes) An(dreae)⁶⁷. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die lehnrechtlich vergebenen Zehnten nicht verpfändet werden können. Das Gutachten wurde unter dem oben genannten Datum in einer förmlichen Gerichtsverhandlung verlesen und mit Zustimmung der Parteien als rechtlich bindend verkündet.

Notar: Daniel de Aviano, der den Text nach Notizen des Notars Nikolaus de Aviano und auf Geheiß des Fantinus Viaro, Statthalter des Dogen von Venedig in Friaul, redigiert hat

Zeugen: Michael d'Aviano; Antonius de Sancto Martino; Benevenutus de Roncholis

Ferner anwesend: Daniel Zugni, Stellvertreter des vom Dogen eingesetzten Verwalters (*gastaldus*) von Aviano; Jakob de Coloreto als Vorsitzender mit den Geschworenen Nikolaus und Daniel; Magister Pierbono (*Petrus Bonus*) de Sacilo für die Parteien und Nikolaus Bruni für die Einwohner von Aviano

(millesimo quadringentesimo quadragésimo octavo, inditione undecima, die septimo mensis decembris)

Pergament, Latein, 31,2 x 48,3 cm; fleckig, Ränder und Löcher zum Teil restauriert; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: verblasst

(Signatur: 107)

Nr. 41

1458 Dezember 13, Brescia

Notariatsinstrument über die Schulden der Brüder Antoninus und Dominicus de Civetis gegenüber ihrem ehemaligen Grundherren Cataneo de Catani: Die Brüder schuldeten Cataneo einen Geldbetrag von 226 Pfund und 10 Schillingen sowie Abgaben in Höhe von 10 Pfund, bevor sie als Bauern auf den Besitz des Petrus de Bonis gingen, dessen Bruder Ugolino Bürger von Brescia ist. Sie verpflichten sich, die Schuld in jährlichen Abgaben von Naturalien zu begleichen, ferner wird das Rechtsverhältnis der beiden Grundherren untereinander geklärt.

Notar: Nicolaus de Vulpis, Sohn des Petrus, *notarius publicus* und kaiserlicher Notar

Zeugen: Johannes de Vulpis, Rechtskundiger; Sonardinus de Usto, Notar; Adobatus de Adobatis

(anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, indictione septima, die tercio decimo mensis decembris)

Dominius de Prosanis, Notar (*notarius publicus*) von Brescia, erklärt, das Instrument am 13. Januar 1459 in das Stadtregister eingetragen zu haben.

⁶⁶ Baldus de Ubaldis, 1327–1400, Doktor beider Rechte, einer der bedeutendsten Zivilrechtler des Mittelalters; *Peter Weimar*, Baldus de Ubaldis, LMA 1, 1980, 1375f.

⁶⁷ Johannes Andreae, ca. 1270–1348, bedeutender Kirchenrechtler. Die *Additiones* entstanden 1346; *Hartmut Zapp*, Johannes (Joannes) Andreae (62. Johannes), LMA 5, 1991, 555.

(*die terciodecimo mensis Januarii millesimo CCCC L nono, indictione septima*)

Pergament, Latein, 17,5 x 28,6 cm, am rechten Rand natürliche Ausbuchtung; sehr fleckig, zerknittert (jetzt geglättet), zum Teil restaurierte Faltungsbrüche; zwei ähnliche Handzeichen des Notars: oben links vor dem Textbeginn und unten links vor der Unterschrift des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: zeitgenössisches und späteres Datum

(Signatur: 118)

Nr. 42

1551 April 20, Rom

Papst Julius III.⁶⁸ absolviert den Kleriker Federigo Gonzaga aus Mantua, Sohn des verstorbenen Herzogs Federigo I. und Bruder Guillelmos III., des Herzogs von Mantua und Markgrafen von (Casale) Monferrato, und Neffen des Kardinaldiakons Hercules von S. Maria Nuova, von allen Kirchenstrafen, erteilt ihm Dispens für das unkanonische Alter von elf Jahren und stellt ihm Provisionen auf die Propstei des Zisterzienserklosters Locedio in der Diözese Casale⁶⁹ im Werte von 4000 Golddukaten und auf das Patronatsrecht der Kirche S. Benedetto del Po (Diöz. Mantua) aus. Zuvor hatte Hercules, Kardinaldiakon von S. Maria Nuova und Bischof von Mantua⁷⁰, das Patronatsrecht der Kirche S. Benedetto del Po durch seinen Prokurator, den Kleriker Julius Marionus, in die Hand des Papstes zurückgelegt. Der Papst verfügt ferner, dass die Provision in eine Kommende umgewandelt werden soll, sobald Federigo das 18. Lebensjahr vollendet hat. Die Bischöfe von Bagnoregio, Mantua und Casale sollen ihn dann in die Propstei einweisen. Dazu werden widersprechende Privilegien Bonifaz' VIII.⁷¹ und des Zisterzienserordens außer Kraft gesetzt und alle künftigen Schreiben für wirkungslos erklärt, sofern sie nicht ausdrücklich auf das vorliegende Schreiben Bezug nehmen.

Erwähnt wird eine eingelegte Eidesformel für die Verpflichtung des Adressaten gegenüber der römischen Kirche, die durch besiegelte *litterae patentes* bekräftigt werden sollte; diese Formel ist nicht erhalten.

(*anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo quinquagesimo primo, duodecimo kal. maii, pontificatus nostri anno secundo*)

Pergament, Latein, 75,0 x 55,5 cm (Umbug: 6,9 cm); zwei Löcher an Faltungsbrüchen (restauriert), weitere Faltungsbrüche; auf Umbug weiterer Name verzeichnet (Notar?); Befestigungslöcher für Siegel vorhanden; Rückvermerke: drei Kanzleivermerke von jeweils anderer Hand, der dritte in sehr breit gehaltener Elongata: *re(gistra)ta in secretaria apostolica*⁷²

Besonderheiten: floral verzierte Elongatae

(Signatur: 201)

⁶⁸ Papst 22.2.1550–23.3.1555.

⁶⁹ Das Kloster wurde 1123 vom Grafen von Montferrat gegründet, seit 1457 war es Kommende; *Cottineau*, Bd. 1, 1635.

⁷⁰ Bischof von Mantua 10.5.1521–2.3.1563, Kardinal 5.5.1527–3./4.3.1563; *Eubel*, Hierarchia 3, 25 und 251.

⁷¹ Papst 23.1.1295–11.10.1303.

⁷² Erschlossen aus Nr. 44.

Nr. 43

1561 Januar 29, Bassano, im Haus des Notars Johannes Ottelus

Notariatsinstrument: Die Brüder Sebastian und Perinus, Söhne des Francesco de Fulatoribus aus Mussolente (*Villa Musolenti*)⁷³, verkaufen dem Laurentius Fachinelli, Sohn des Baptist und Bürger von Bassano, ein Viertel eines genau beschriebenen Feldes in Mussolente samt aller zugehörigen Rechte zum Preis von 28 Pfund.

Notar: Johannes Ottelus, Sohn des Francesco, *notarius publicus* und kaiserlicher Notar

Zeugen: Magister Andrea, Sohn des Magister Domenico Carario; Matheo, Sohn des Franco Tormerio, beide Bürger Bassanos

(anno nativitatis eiusdem millesimo quingentesimo sexagesimo primo, indictione decima, die mercurii vigesimo nono, mensis januarii)

Pergament, Latein, 16,0 x 30,4 cm; Löcher; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: verblasst

Besonderheiten: schlichte, sehr große Initiale *I*

(Signatur: 205)

⁷³ Zwischen Trient und Verona.

Nr. 44

1592 August 21, Rom, St. Markus

Papst Clemens VIII.⁷⁴ reserviert dem Augustinus [Valerius], Bischof von Verona und Kardinalpriester von St. Markus⁷⁵, zur Abmilderung der statusbedingten finanziellen Belastungen eine Pfründe des Klosters St. Peter in Osor⁷⁶ (*Ausarensis Civitatis*) und regelt die Abfindung ihres bisherigen Nutznießers. Die Pfründe war nach dem Tod des Klerikers Petrus Lippomanus dem Augustinus Gradenico, Subdiakon in Venedig, übertragen worden. Der Papst verfügt, dass Letzterem und dessen Nachfolgern jährlich 100 Golddukaten als Ausgleich für die Pfründe in St. Peter zu zahlen sind. Aus dem Zubehör wird ferner dem venezianischen Kleriker Petrus Valerius eine zur Kapitelskirche St. Hieronymus in Tarcento⁷⁷ (*sancti Hieronimi Illicorum de Vrbe ... Trecentorum*) gehörende Pfründe von jährlich 100 Goldschilden (*centum scutorum auri in auro*) übertragen. Als Exekutoren zur Pfründendurchsetzung werden die Bischöfe von Amelia (*Ameria*) und Osor sowie der Generalauditor der apostolischen Kammer eingesetzt. Ausdrücklich wird die Bestimmung des [Fünften] Laterankonzils über Pensionen aus Benefizialeinkünften außer Kraft gesetzt.⁷⁸ Der Kardinalpriester Augustinus muss alle Abgaben des Klosters aus den Pfründeinkünften begleichen.

Schreiber: Glorierius

(anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo nonagesimo secundo, duodecimo kal. septembris, pontificatus nostri anno primo)

Pergament, Latein, 67,2 x 44,4 cm (Umbug: 6,3 cm); Löcher an einem Faltungsbruch (restauriert), weitere Faltungsbrüche; auf Umbug weiterer Name (?) verzeichnet; Rückvermerke: drei Kanzleivermerke von jeweils anderer Hand, der erste: *re(gistra)ta Glorierius in Secretaria Apostolica*, zweiter und dritter in italienisch

Besonderheiten: restaurierte Siegelöcher, floral verzierte Elongatae

(Signatur: 213)

Nr. 45

1738 Mai 5, Padua, im Bischofspalast

Feierliches Doktordiplom des Aloysius Sanctes Fedrizzi⁷⁹, Priester in Venedig. Der Generalvikar Sanctes Veronesius⁸⁰ nimmt die Ernennung zum Doktor für beide Rechte aufgrund der ihm von Erzbischof Johannes Minotto Otthoboni⁸¹ von Padua verliehenen Autorität vor, nachdem das Doktorenkollegium der Juristen des Archigymnasiums zu Padua die Prüfungen abgenommen hat. Prorektor zu dieser Zeit ist Bartholomaeo Fornoni aus Brescia.

Notar: Ioseph Frascio, Notar des Erzbischofs von Padua

Schreiber: Julius Modelli

⁷⁴ Papst 9.2.1592–3.3.1605.

⁷⁵ Bischof von Verona 15.5.1585–1606, Kardinal vom 14.1.1585–1.6.1605, †23.5.1606; *Enbel*, Hierarchia 3, 74, 352.

⁷⁶ Osor (Ossera) auf der Insel Cres (Cherso) im Adriatischen Meer.

⁷⁷ In der Provinz Udine.

⁷⁸ Conciliorum Oecumenicorum Decreta, curantibus Josepho Alberigo. Bologna 31972, 616.

⁷⁹ Für wichtige Hinweise zur Identifikation danken wir Prof. Dr. Agostino Sottili (Mailand) und Dr. Emilia Veronesi (Padua).

⁸⁰ Später Erzbischof von Padua (11.9.1758–1.2.1767) und Kardinal (24.9.1759); *Gams*, 799.

⁸¹ Erzbischof von Padua 8.2.1730–9.12.1742; *Gams*, 798.

Zeugen: aus dem Kollegium: Hercules Franciscus Dandinus Caesenas; Antonius Arrighius, Abt aus Korsika; Josephus Alaleona Macerat.; Johannes Andrea De Donolis Ilcinensi; Parmesanus a Curtiuo de Sanctis Patauino (römisches Recht); Nicolaus Comnenus Papadopoli, Abt des Klosters St. Zenobius auf Kreta; Cyprianus Benalea Brixienensis, Abt des Benediktinerordens der Kongregation von Montecassino (kanonisches Recht); außerdem Jacobus Johannes Chimotto Veneto; Bartholomaeus de Comitibus Patauino

(anno a Christi natiuitate MDCCXXXVIII, indictione prima, die vero lunae V mensis maii, pontificatus autem sanctissimi in Christo patris et domini nostri domni Clementis diuina prouidentia papae XII anno VIII)

Pergament (zwei Blätter mit Fadenheftung), Latein, beschrieben mit schwarzer und goldener Tinte, Außenblatt: 34,0 x 23,8 cm, Innenblatt: 34,1 x 23,6 cm

Besonderheiten: Hervorhebungen im Text durch Großbuchstaben und goldene Tinte; blauer Siegelfaden

(Signatur: 240)

Nr. 46

[14]66 Juni 21, Thorn

Gertrud (*Girdrud*), Witwe des Herrn Wilhelm Jordan, Bürgermeister zu Danzig⁸², gibt bekannt, dass der Rat der Stadt Thorn mit Meister Egidio, ihrem Bruder, über ausstehende finanzielle Zahlungen (*Schuld, Houptstamm vnnd Czynsen*), die ihr und ihrem verstorbenen Ehemann geschuldet werden, entsprechende Vereinbarungen getroffen hat. Es folgt eine Aufzählung der Schulden sowie eine Erläuterung der Rückzahlungsmodalitäten.

Zeuge: Hermann Pape, Schöffe der Stadt Thorn

(*am sonnobende vor nativitatibz Johannis Baptiste, im etc. LXVIten iare*)

Papier, Mittelniederdeutsch, 31,0 x 27,0 cm; fleckig, restaurierte Faltungsbrüche, an Faltstellen Einschränkung der Lesbarkeit, persönliches Siegel des Schöffen (mit Papier abgedeckt); Rückvermerk: Regest

Besonderheiten: Wasserzeichen im Papier

(Signatur: 126)

Nr. 47

1770 Juli 17, Rom, S. Maria Maggiore

Papst Clemens XIV.⁸³ weist den Bischof von Posen an, den Inhaber einer Altarpfründe in der Marienkirche von Ujście (*Vschovensis*), Antonius Krüger, nach Prüfung von dessen Eignung als Koadiutor in die Pfarrkirche von *Sevieviechoviensis*⁸⁴ einzusetzen. Dort soll dieser den Pfarrer Mattheus Krüger, dem mit 68 Jahren die Erfüllung seiner seelsorglichen Pflichten zu beschwerlich geworden ist, mit allen diesem Amt zukommenden Rechten vertreten. Mattheus und Antonius Krüger hatten in dieser Angelegenheit an der päpstlichen Kurie suppliziert. Die Verleihung des Koadiutorenamtes ist durch zahlreiche benefizialrechtliche Klauseln detailliert gesichert.

(*anno incarnationis dominice millesimo septingentesimo septuagesimo, sexto decimo kal. augusti, pontificatus nostri anno secundo*)

Pergament, Latein, 77,2 x 48,0 cm; Faltungsbrüche mit Beeinträchtigung der Lesbarkeit, fleckig, Befestigungslöcher für Siegel; Rückvermerke: nicht lesbar

Besonderheiten: floral verzierte Initiale und ebenso verzierte Anfangsbuchstaben in der ersten Zeile

(Signatur: 242)

⁸² Wilhelm Jordan (ca. 1400–1461), Angehöriger des Patriziats in Danzig, bekleidete seit 1454 das Amt des Bürgermeisters; *Joachim Zdrenka*, Rats- und Gerichtspatriziat der Rechten Stadt Danzig, Bd. 1: 1342–1525. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V., Bd. 63,1; Veröffentlichungen aus dem Projektbereich Ostdeutsche Landesgeschichte an der Universität Bonn, Bd. 5.) Hamburg 1991, 306f.

⁸³ Papst 4.6.1796–22.9.1774.

⁸⁴ Diöz. Posen.

Nr. 48

1320 Oktober 7, Arjona⁸⁵

Bischof Guterius von Jaen⁸⁶ macht ein Indult Papst Johannes' XXII.⁸⁷ vom 30. September 1317⁸⁸ durch Transsumierung bekannt, das den Franziskanerinnen, hier Klarissen und Gemeinschaft von San Damiano genannt, nach dem Vorbild Bonifaz' VIII. die Freiheit von Zehnten und allen anderen Abgaben, geistlich wie weltlich, verleiht.

Das Transsumpt weist laut Eschatokoll in Zeile acht eine Rasur auf, die aber die Gültigkeit nicht beeinträchtigen soll.

(nonas octobris, anno ab incarnatione domini millesimo trecentesimo vicesimo)

Pergament, Latein, 55,6 x 34,7 cm (Umbug: 4,6 cm); fleckig, Siegel fehlt, Befestigungslöcher für Siegelschnur, gewebte Siegelschnur aus verschiedenfarbiger Seide noch vorhanden; Rückvermerke: in Spanisch und Latein

Besonderheiten: schlichte, große Initiale U, Papstnamen in Majuskeln, weitere Hervorhebungen durch Majuskeln im Text

(Signatur: 251d)

Nr. 49

1417 Oktober 9, Sevilla

Notariatsinstrument: Constancia Ramires, Witwe des Lope Ferrandes, aus dem Kirchspiel (*Collacion*) von Allerheiligen in Sevilla, verkauft an Lope Mas Iurado aus dem Kirchspiel von St. Thomas in Sevilla und seine beim Verkauf abwesende Frau Ysabel Ruys ein Stück Land auf dem Gebiet der Stadt Sevilla bei St. Lazarus für den Preis von 500 Mark. Die Tante der Verkäuferin, Johana Ramires aus dem Kirchspiel von Allerheiligen in Sevilla, tritt als Bürgin für den Verkauf ein.

Notar: Ferrangara (?) *escrivano (?) publico de Sevilla*

Zeugen: Marhos Tinhs (?) *escrivano de Sevilla*; Diego Garcia *escrivano de Sevilla*

(nueve dias de octubre, Christi de mil e quatrocientos e dies e siete anos)

Pergament, Spanisch, 42,0 x 22,0 cm; Lesbarkeit zum Teil beeinträchtigt, schräg ovales Loch rechts unter dem Text; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerk

(Signatur: 251b)

⁸⁵ Provinz Jaen, Bezirk Andujar; Ritter, Lexikon, 79.

⁸⁶ Guterius Tellez, Bischof von Jaen 13.2.1317–1.10.1322 (Translation nach Idanna); Eubel, Hierarchia 2, 235, 262.

⁸⁷ Papst 5.9.1316–4.12.1334.

⁸⁸ Regest bei Guillaume Mollat (Hrsg.), Jean XXII (1316–1334). Lettres communes analysées d'après les Registres dits d'Avignon et du Vatican, Bd. 12. (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome, 3e série, Bd. 1.B; Lettres communes des Papes d'Avignon.) Paris 1932, 18, Nr. 5697, dort allerdings unter dem Datum kal. oct. 1317 und ebenfalls mit Bezug auf ein Schreiben Innozenz' IV. Dasselbe bei Konrad Eubel, Bullarium Franciscanum Romanorum Pontificum: constitutiones, epistolas, ac diplomata continens tribus ordinibus Minorum, Clarissarum, et Poenitentium, a seraphico patriarcha Sancto Francisco Institutis concessa, Bd. 5: Benedicti XI., Clementis V. Ioannis XXII. Monumenta,, Leipzig 1898, 126, Nr. 286.

1516 Januar 11, Florenz (in der Residenz des Ausstellers)

Johannes Baptista Pallavicinus, Bischof von Cavaillon⁸⁹, macht Anweisungen zur Visitation des Dritten Ordens der Franziskaner in den Königreichen León und Kastilien sowie in Galizien bekannt, die ihm Papst Leo X.⁹⁰ mit einem Breve vom 27. Mai 1513 übertragen hatte. Johannes weist alle Amtsträger der kirchlichen Hierarchie an, für die Befolgung der Drittordensregel Sorge zu tragen und den Visitatoren jegliche Hilfe zu gewähren. Er legt detailliert ein mehrstufiges juristisches Vorgehen gegen diejenigen fest, die sich den Anweisungen der Visitatoren bzw. dem Wortlaut der Regel widersetzen. Nach Ausschöpfung der kirchlichen Beugestrafen ist zuletzt der weltliche Arm in Gestalt der spanische Könige Johanna von Kastilien und León sowie Ferdinand von Aragón⁹¹ einzuschalten, dem sogar Zwangsmaßnahmen gegen Kleriker, allerdings unter Vermeidung schwerer Körperverletzung, zugestanden werden.

Das inserierte Breve Leos X. rekuriert auf nicht näher bezeichnete Privilegien und Schreiben der päpstlichen Vorgänger Nikolaus IV.⁹², Martin V.⁹³, Eugen IV.⁹⁴ und Julius II.⁹⁵ in Bezug auf die Drittordensregel sowie auf die Rechte der Visitatoren und Beichtväter im Franziskanerorden.

Notar: Jacobus de Spalolis, *notarius publicus* und Skriptor des Archivs der römischen Kurie

Zeugen: Jacobus de Gerundellis (?); Bartholomeus de T(...)sis, Mönche aus Cremona

(anno a natiuitate domini millesimo quingentesimo sexto decimo, indictione quarta, die vero undecima mensis ianuarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domni Leonis divina providentia pape decimi anno tertio)

Pergament, Latein, 49,3 cm x 67,0 cm, mit Halsansatz; Faltungsbrüche (restauriert) mit zum Teil erheblichem Textverlust, fleckig, zum Teil stark verblasste Tinte, Befestigungslöcher für Siegel vorhanden (vier durch Falz korrespondierende Schnitte); Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: vier von jeweils unterschiedlicher Hand, zum Teil in Spanisch

Besonderheiten: erste Zeile in Auszeichnungsschrift, sonst sehr kleine Schrift (1,5–3 mm Schrifthöhe), Markierungen am linken Rand

(Signatur: 251c)

⁸⁹ Bischof von Cavaillon in der Kirchenprovinz Arles 22.11.1507–9.9.1524; *Eubel*, Hierarchia 3, 176.

⁹⁰ Papst 19.3.1513–1.12.1521.

⁹¹ Johanna I., Königin von Kastilien und Aragón 1504–1555, genannt „die Wahnsinnige“. Ihr Vater Ferdinand II. („der Katholische“), König von Aragón 1479–1516, erklärte sie bald nach ihrem Herrschaftsantritt für regierungsunfähig und führte die Amtsgeschäfte. *L. Vones*, J. I. „la Loca“, *LMA* 5, 1991, 522f; *H. Pietschmann*, F. II. „der Katholische“, *LMA* 4, 1989, 358f.

⁹² Papst 22.2.1288–4.4.1292, wohl das Schreiben *Supra montem* vom 18.8.1289.

⁹³ Papst 21.9.1417–20.2.1431, wohl das Schreiben *Romanum pontificem* vom 7.5.1420.

⁹⁴ Papst 11.3.1431–25.6.1439 (Absetzung durch das Basler Konzil) bzw. 23.2.1447, wohl das Schreiben *Fratrum ordinis minorum* vom 1.8.1443.

⁹⁵ Papst 26.11.1503–21.2.1513, wohl die Einrichtung der Minoriten-Provinz Santo Vangelo auf der iberischen Halbinsel 1508. Vgl. dazu *Merlo*, Nel nome di san Francesco, 381–383.

Nr. 51

1518 März 15, Granada

Notariatsinstrument über eine Verhandlung vor dem Generalvikar von Granada Francisco Munoz⁹⁶ am 15. März 1518: Johannes de la Serena, Guardian von S. Alberto in der Ordensprovinz Santo Vangelo⁹⁷ präsentiert eine im Stil der römischen Kurie abgefasste Urkunde, die von Kardinal Gabriel Merinus, Erzbischof von Bari und Bischof von León⁹⁸, eigenhändig unterzeichnet ist. Sie ist am 21. Juli 1517 in S. Maria Maggiore ausgefertigt und bezeugt, dass Papst Leo X.⁹⁹ den Franziskanerobservanten in Kastilien genau bezeichnete Gebetsverrichtungen zur Errettung der Seelen aus dem Fegefeuer bestätigt habe. Zudem habe er denjenigen, die im Habit der Franziskanerobservanten beerdigt werden, einen vollständigen Ablass verliehen. Die Urkunde des Kardinals war kopiert und dem Guardian Johannes ausgehändigt worden, sie ist im Wortlaut inseriert.

Notar: Franciscus de Cavallos, Priester aus der Diözese Badajoz und päpstlicher Notar. Die inserierte Urkunde des Kardinals wurde von einem Sekretär namens Dominicus ausgefertigt.

Zeugen: Antonjo de Juste; Joanne de Peralta, Kapläne (der Kirche [St. Maria] von Granada)

(anno a nativitate domini millesimo quingentesimo decimo octavo, indictione VI, videlicet quinto decimo die mensis martii)

Pergament, Latein, 46,3 x 29,8 cm (unterer Rand geschwungen); starke Beeinträchtigung der Lesbarkeit durch Wasserfleck in der unteren Texthälfte, restaurierte Löcher; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerke: *Ano – 1517 – Leon X. Bula*; weitere sechs Zeilen in Spanisch

Besonderheiten: erstes Wort (*Universis*) in Auszeichnungsschrift, ebenso Beginn der inserierten Urkunde, Papstnamen zum Teil in Majuskeln, weitere Hervorhebungen, Randvermerke, unter dem Handzeichen des Notars durch das Pergament gezogene Schnur (ca. 3 cm lang) mit korrespondierendem Verschlussloch

(Signatur: 251a)

Nr. 52

April 22, Briviesca¹⁰⁰

Notariatsinstrument mit Signum des Notars: T(omas) Ferras und seine Frau Juana verkaufen an Gucaf Bien Beniste zwei Stücke Land aus dem Ort Castil de Peones¹⁰¹ für den Preis von 1000 Mark in kastilischer Münze.

Zeugen: Goncalo de (...) und (...) de Santo Alfonso

Notar: T(omas) Ferras de Morillas (*escrivano publico*)

⁹⁶ In Vertretung des Erzbischofs Antonio de Roxas, Bischof von Granada seit 22.12.1507; *Eubel*, Hierarchia 2, 221, 23.

⁹⁷ Minoriten-Provinz auf der iberischen Halbinsel, 1508 eingerichtet. Vgl. dazu *Merlo*, Nel nome di san Francesco, 381–383.

⁹⁸ Stephanus Gabriel Merinus/Merinis, Erzbischof von Bari 9.5.1513–2.9.1530 und Kardinalpriester von S. Vitale, Bischof von León (nach) 5.5.1513–(vor) 12.6.1523; Bischof von Jaen 12.6.1523–2.9.1530; *Eubel*, Hierarchia 3, 141, 238.

⁹⁹ Papst 19.3.1513–1.12.1521.

¹⁰⁰ Kleinstadt nordöstlich von Burgos.

¹⁰¹ Weiler nordöstlich von Burgos, bei Briviesca.

Eine Jahresangabe fehlt, die Schrift macht eine Datierung ins 14. oder 15. Jahrhundert wahrscheinlich. Teile des Regestes sind aus dem Rückvermerk gewonnen, da die Angaben in der Urkunde durch Beschneiden verloren gegangen sind.

Pergament, Spanisch, 21,0 x 15,8 cm; oben und links beschnitten, löchrig, eingerissener unterer Rand, Textverlust durch beschnittene Ränder; Handzeichen des Notars (Abb. siehe Anhang); Rückvermerk: *carta de compra para don Gucaf Bien Beniste de T(omas) Ferras y su mujer vecinos de Castil de Peones de dos tierras mille marcos*

Besonderheiten: sehr dickes Pergament

(Signatur: 252)

Nr. 53

1735 September 24

Befehl an einen Wesir und Generalgouverneur (*mir-i miran*) hinsichtlich der Einhebung der Kopfsteuer (*djizya*).¹⁰²
(6 *yaum al-sadis*? *Cemaṣi 'l-ula*, 1148)

Pergament, Divani, 40,5 x 25,5 cm; Faltungsbrüche (quer, restauriert) mit Textverlust, Verfärbungen an den Längsfalten, Rand dreiseitig unregelmäßig beschnitten, dadurch erheblicher Textverlust

(Signatur: 253 I)

Nr. 54

1826 Juli 6

Anweisung des Sultans Mahmud II. an die Zollinspektoren (*gümruk emini*) in Galata und anderen Häfen¹⁰³ betreffend die Verzollung der Kohleladung eines englischen Schiffes unter Kapitän James Harry (?) auf dem Weg von England ins Schwarze Meer. Die Anweisung wurde durch eine Note des britischen Botschafters Stratford Canning veranlasst.

(*Dhu l-Qa'da* 1241)

Papier, Türkisch, 55,4 x 78,1 cm; Faltungsbrüche, fleckig; Rückvermerke: Türkisch und Englisch

Besonderheiten: Tinte mit glitzernden Zusätzen, Wasserzeichen im Papier (Adler oder Phönix mit *E(?) A G*)

(Signatur: 253 II)

¹⁰² Obwohl im Text der Sultan in der ersten Person spricht, und also als Aussteller gelten muss, ist dieser Erlass im Vergleich zu anderen Urkunden auffällig nachlässig geschrieben.

¹⁰³ Nur der Hafen von Galata ist genannt, die übrigen sind freigelassen.

Ungarn

Nr. 55

[14]65 Juli 11, Buda

Matthias Corvinus, König von Ungarn¹⁰⁴, interveniert in einem Konflikt zwischen der Stadt Kreuz/Körös/Križevci und deren Tributnehmern und Zöllnern um die Eintreibung von Abgaben. Er weist die Tributnehmer an, von den Bürgern und Bewohnern der Stadt keine Tribute oder Zölle, weder auf Personen noch auf Güter und Besitzungen, zu erheben, da die Stadt Kreuz von alters her einen privilegierten Rechtsstatus innehat.¹⁰⁵

Kanzleinotar: Nicolai Gottschalek *de Obyssoes*

(feria quinta proxima ante festum beate Margarethe virg[inis] sexagesimo quinto, regni nostri anno octavo coronationis vero secundo)

Pergament, Latein, 30,4 x 20,3 cm; an allen Seiten unregelmäßig beschnitten, fleckig, Textverlust am rechten Rand, zum Teil restaurierte Faltungsbrüche; Rückvermerke: nicht lesbar

Besonderheiten: sehr dünnes Pergament, am oberen Rand beschnittene Elongatae; links unter dem Text Vermerk: *Formulare Nicolai Gotschalek etc. de Obyssoes. Anno domini etc. LX^o octavo cancellarie serenissimi domini domni Mathiae regis Ungarie etc.*

(Signatur: 123)

¹⁰⁴ König von Ungarn 1458–1490.

¹⁰⁵ Der Stadt Kreuz wurde 1252 vom Banus, dem Stellvertreter des Königs, ein Privileg verliehen, mit dem sie den Status einer Freistadt mit autonomer Gemeinde erlangte; es wurde 1253 von Béla IV. bestätigt, die Rechte 1382 und 1597 erneuert. *P. Rokaj*, Križevci, LMA 5, 1991, 1537f.

Chronologische Liste der Urkunden

Inserierte Urkunden sind mit verzeichnet, sofern diese ein eigenes Datum tragen. Spalte 4 („Signatur“) bezieht sich auf die Einordnung in den Urkundenbestand der Zweigbibliothek Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Datum	Geographische Zuordnung	Lfd. Nummer	Signatur	Urkundenform / Inhalt
1217 September [inseriert in 1340 März 15]	Italien, Torcello – Kreta	16	270	Schenkungsurkunde, Besitzübertragung zum Nießbrauch
1218 Mai 30	Italien, Torcello – Kreta	4	258	Besitzbestätigung
1232 Juli	Italien, Torcello – Kreta	5	260	bischöfliche Regelung kirchenrechtlicher Ansprüche
1243 Februar 25	Italien, Torcello – Kreta	6	259	notarielle Abschrift einer Urkunde
1259 Dezember 29 [inseriert in 1304 Januar 23]	Italien, Treviso	18	261	notarielle Abschrift, Erbteilung
1279 August 2	Italien, Torcello – Kreta	7	262	Notariatsinstrument, Pachtvertrag
1295 April	Frankreich	1	9	Grundstücksbesitz, inseriert: Grundstücksverkauf
1298 März 30 [inseriert in 1304 Januar 23]	Italien, Treviso	18	261	Notariatsinstrument, Abschrift einer Erbteilung
1303 April 10	Italien, Torcello – Kreta	8	266/266 a	Verzeichnis von Ländereien und Besitztümern
1304 Januar 23	Italien, Treviso	18	261	Notariatsinstrument, Abschrift einer Erbteilung
1304 März 8	Italien, Torcello – Kreta	9	257	Besitzübertragung
1305 Februar 19	Italien, Torcello – Kreta	10	256	Pachtvertrag
1309 (März) 3	Italien, Torcello – Kreta	11	264	Notariatsinstrument, Appellation an den Papst
1317 September 30 [inseriert in 1320 Oktober 7]	Spanien	48	251 d	päpstliche Verleihung der Zehntfreiheit
1320 Oktober 7	Spanien	48	251 d	bischöfliche Bekanntmachung eines päpstlichen Privilegs
1328 Januar 25	Italien, Torcello – Kreta	12	263	Regelung von Besitzansprüchen
1328 Januar 25	Italien, Torcello – Kreta	12a	263	Notarsinstrument, Anerkennung eines Schiedsverfahrens
1328 Januar 25	Italien, Torcello – Kreta	13	265	Notarsinstrument, Anerkennung eines Schiedsverfahrens
1330 Januar 10	Italien, Torcello – Kreta	14	268	Notariatsinstrument, Bestätigung der Zisterzienserregel
1338 April 1	Italien, Torcello – Kreta	15	267	Notariatsinstrument, Pachtvertrag
1340 März 8 [inseriert in 1340 März 15]	Italien, Torcello – Kreta	16	270	Abschrift einer Schenkungsurkunde
1340 März 15	Italien, Torcello – Kreta	16	270	Bestätigung einer Schenkungsurkunde
1349 August 8	Italien, übriges	36	29	Notariatsinstrument
1353 August 1	Italien, übriges	37	34	Privileg
(1353 Frühjahr)	Frankreich	2	17 a	Supplik um Verleihung einer Pfründe
1370 Juli 2	Italien, übriges	38	57	Notariatsinstrument, Grundstücksverkauf
1380 September 7 [inseriert in 1381 Juni 2]	Italien, Torcello – Kreta	17	269	Notariatsinstrument, Bestellung von Prokuratoren für ein Kloster
1380 September 7 [inseriert in 1381 Juni 2]	Italien, Torcello – Kreta	17	269	Notariatsinstrument, päpstliche Übertragung einer Kommende

1380 Oktober 8 [inseriert in 1381 Juni 2]	Italien, Torcello – Kreta	17	269	Notariatsinstrument, Bestätigung der Prokuratorenvollmacht
(1381 vor Juni 2) [inseriert in 1381 Juni 2]	Italien, Torcello – Kreta	17	269	Notariatsinstrument, Verpachtung eines Klosters
1381 Juni 2	Italien, Torcello – Kreta	17	269	Notariatsinstrument
1384 Juni 25	Italien, Venedig	25	68	Notariatsinstrument, Hausverkauf
(1378–1417.)	Frankreich	3	17 b	Supplik um Verleihung einer Pfründe
1407 Dezember 17	Italien, Treviso	19	85	Notariatsinstrument, Ehevertrag
1416 Mai 31	Italien, übriges	39	87	Besitzübertragung, -rechte
1417 Oktober 9	Spanien	49	251 b	Notariatsinstrument, Besitzverkauf
1430 März 31	Italien, Treviso	20	93	Kreditvertrag
1448 Dezember 7	Italien, übriges	40	107	kirchliches Rechtsgutachten
1453 März 16	Italien, Treviso	21	114	Notariatsinstrument, Schuldbegleichung
1458 Dezember 13	Italien, übriges	41	118	Notariatsinstrument, Schulden
1460 September 13	Italien Venedig	26	121	Besitzübertragung
[14]65 Juli 11	Ungarn	55	123	königliche Intervention in einen Konflikt
[14]66 Juni 21	Polen	46	126	Schuldenvereinbarung
[14./15 Jh.] April 22	Spanien	52	252	Notariatsinstrument, Verkauf eines Grundstücks
1501 Februar 3	Italien, Venedig	27	171	Notariatsinstrument, Testament
1504 September 30	Italien, Treviso	22	174	Notariatsinstrument, Verkauf von Besitz
1513 Mai 27 [inseriert in 1516 Januar 11]	Spanien	50	251c	päpstliche Übertragung von Visitationsrechten
1516 Januar 11	Spanien	50	251 c	Visitationsinstruktionen
1517 Juli 21 [inseriert in 1518 März 15]		51	251 a	päpstliche Bestätigung von <i>consuetudines</i> , Ablassgewährung
1518 März 15	Spanien	51	251 a	Notariatsinstrument, Prozessbericht
1539 Mai 16	Italien, Treviso	23	193	Notariatsinstrument, Verkauf eines Feldes
1542 März 4	Italien, Venedig	28	195	Notariatsinstrument, Verkauf von Feldern
1551 April 20	Italien, übriges	42	201	päpstliche Absolution von Kirchenstrafen, Dispens
1561 Januar 29	Italien, übriges	43	205	Notariatsinstrument, Verkauf eines Feldes
1572 Januar 21	Italien, Venedig	29	207	Notariatsinstrument, Testamentseröffnung
1581 Juli 3	Italien, Treviso	24	209	Besitzübertragung
1592 August 21	Italien, übriges	44	213	päpstliche Regelung von Pfründeneinkommen
(1605 vor Mai)	Italien, Venedig	30	215	Ernennung zum Podestà
1657 April 11	Italien, Venedig	31	254	Anweisung zur Schuldvollstreckung
1666 Juli 16	Italien, Venedig	32	255	Beglaubigungsschreiben
1706 Juni 25	Italien, Venedig	33	231	päpstliche Regelung von Kirchenämtern
1706 August 2	Italien, Venedig	34	233	Glaubensbekenntnis
1715 Juli 30	Italien, Venedig	35	235	päpstliche Regelung der Kirchengutsverwaltung
1735 September 24	Türkei	53	253 I	Kopfsteuer
1738 Mai 5	Italien, übriges	45	240	Doktordiplom
1770 Juli 17	Polen	47	242	päpstliche Regelung von Kirchenämtern
1826 Juli 6	Türkei	54	253 II	Befreiung vom Schiffszoll

Index

In den Index aufgenommen wurden Namen von Personen, Orten, Institutionen und Orden. Die verzeichneten Institutionen sind durch Ortsangaben ergänzt, während Personennamen mit Zusätzen über familiäre Bindungen, Funktionen, berufliche Tätigkeiten, Zeugenschaft und den Ort, unter dem sie in den Dokumenten erscheinen, versehen sind. Bei den mit *villa* und *contrata* eingeleiteten Bezeichnungen erfolgte die alphabetische Einordnung in den Index dem Namenszusatz entsprechend. Ortsnamen, die mit *il*, *la* oder *el* beginnen, wurden nicht nach den Artikel-Zusätzen sortiert. Was die Angaben über familiäre Bindungen betrifft, so wurde eine Person als Referenz gewählt, über die unter Umständen weitere Verwandte ausfindig gemacht werden können. Die angegebenen Zahlen verweisen auf die laufenden Regestennummern.

- A. de M..., Rom: 33
Adobatus de Adobatis, Zeuge, Brescia: 41
Agnesoz (le Vidant), Tochter der Auclos, Fontaines: 1
Agutani, contrata: 38
Alberich, Padua: 38
Albertino de Poncano, *officialis* der Kommune von Treviso: 18
Albertus, Notar, Zeuge, Treviso: 18
Albertus Taurus, Vater des Homobonus, Verona: 10
Albigetus (Cine), Sohn des Bartholomäus Cine, Treviso: 18
Aloysius Fontana, Venedig: 28
Aloysius Sanctes Fedrizzi, Priester in Venedig, Doktor beider Rechte: 45
Alvisius Mudatio, *index*, [Venedig]: 26
Amadeus de Laude, Priester, Zeuge: 17
Amelia (*Ameria*): 44
Anchin, Diöz. Arras: 2
Andrea (Carario), Sohn des Domenico Carario, Magister, Zeuge, Bassano: 43
Andreas, Sohn des Fantusus (?), Sacili: 36
Andreas Bosellus, Sohn des Hieronymus (Bosellus), Treviso: 24
Andreas Cirolloico de Crema, Magister, Zeuge, Sacili: 36
Andreas Colymara, Venedig: 32
Andreas de Mosada, Notar des Erzbischofs von Trient: 6
Angela (Manolus), Tochter der Elisabeth, Venedig: 27
Angelus de Bandino, Vater des Bandinus, Notar, Padua: 38
Angelus Beaqua, Pleban von S. Moisé, Kanzler in Venedig, Notar: 7
Angleria: 39
Anthonius (auch Antonio, Antonius, Antonjo)
 - , Priester von St. Bartholomäus, Notar, Rialto (Venedig): 9, 16
 - , Vater des Jakob Pelipanus, Magister, Treviso: 19
 - Arrighius, Abt aus Korsika, Angehöriger des Dokorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45
 - Barbatorius, Zeuge, Treviso: 20
 - Bettoli, Kanoniker, Generalauditor, Bevollmächtigter des Patriarchen von Venedig: 35
 - de Belgrado, Doktor des Kirchenrechts, Aviano: 40
 - (de Brunaria), Sohn des Lodovicus de Brunaria, Zeuge, Sacili: 36
 - de Juste, Kaplan der Kirche [St. Maria] von Granada, Zeuge: 51
 - de Sancto Martino, Zeuge, Aviano: 40
 - Gambarinus, Schultheiß/Gerichtsbote (*preco*) , Zeuge, Treviso: 24
 - Krüger, Inhaber einer Altarpfründe in Ujście, Koadiutor in der Pfarrkirche von *Sevianiechoviensis*: 47
Antoninus, Priester von St. Stefan *prope miscu*, Zeuge, Sacili: 36
Antoninus de Civetis, Bruder des Dominicus de Civetis, Brescia: 41
Appollonius, Sohn des Pierpaolo de Mundis, ksl. Notar, Treviso: 20
Aquileja: 36, 37
Aragón: 50

Arcade (*Archadia*): 21
 Archigymnasium, Padua: 45
 Arjona: 48
 Arras, Diöz.: 2
 Arsenal, Venedig: 15
 Auclos, Witwe des Raoul le Vidant, Mutter von Agnesoz, Jehannete, Perrinez und Jehannin, Fontaines: 1
 Augustinus Valerius, Bischof von Verona, Kardinalpriester von St. Markus, Pfründner in St. Peter in Osor: 44
 Augustinus Gradenico, Subdiakon in Venedig, Pfründner in St. Peter in Osor: 44
 Aviano: 40
 Aymo, Abt von St. Thomas: 9, 16
 Aymo, Subprior von St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10

 Badajoz, Diöz.: 51
 Bagnoregio: 42
 Baldasare Bartholomei, Zeuge, [Venedig]: 26
 Balduin, genannt Libosk[e]ns, Priester, Diöz. Cambrai: 2
 Baldus, Einwohner von Castrobald, Beauftragter des Bartolomeo de Lachamuro, Padua: 38
 Baldus de Ubaldi: 40
 Baltrandus, Patriarch von Aquileja: 36
 Bandinus (de Bandino), Sohn des Notars Angelus de Bandino, ksl. Notar, Notar von Padua: 38
 Baptist, Vater des Laurentius Fachinelli, Bassano: 43
 Baptista de Fregona, Notar, Treviso: 21
 Bari: 51
 Bartholameo (auch Bartholomaeo, Bartholomäus, Bartholomaeus, Bartholomeus, Bartolomeo, Bartolomeus, *Bortholameus*, *Bortholomeus*)
 -, Priester und Mönch in Candia: 5
 - Cine, Vater von Villanellus, Albigetus und Passasalta/Passasclata (Cine), Treviso: 18
 - Contareno, *index*, [Venedig]: 26
 - Cupario, Magister, Zeuge, Treviso: 19
 - de Comitibus Patauino, Zeuge, Padua: 45
 - de Lachamuro, Padua: 38
 - de Motebell, Notar, Treviso: 18
 - de Sacillo, Vater des Thomas de Thomasio, Notar, Venedig: 25
 - de T...sis, Franziskaner aus Cremona: 50
 - de Vallefugana, Notar, Treviso: 21
 - Fornoni, Prorektor des Archigymnasiums zu Padua: 45
 - Gradenigo (*Bartholomeus Gradenico*), Doge von Venedig: 16
 - Jacobi de Regio, Kanoniker in Chersonisos, Prokurator von S. Maria *de Cavallense*, Candia: 17
 - Trivelinus, Arzt, Zeuge, Padua: 38
 Bartoldus de Toppo, Verwalter (*gastalus*) von *Castrum Canape*: 36
 Basilio Alberto Piazzoni, Generalvikar von Ceneda: 35
 Bassano: 43
 Bellavere de Castrobald, Padua: 38
 Benedictus Nau(i)aglario, *vicedominus*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Benedikt XII.: 3
 Benedikt, *apertegator de Balato*: 8
 Benediktiner: 2, 35, 45
 Benevenutus de Roncholis, Zeuge, Aviano: 40
 Benvenutus Calegarius, Zeuge, Venedig: 25
 Bergamo: 30
 Bernardinus Bono, Priester an S. Gervasio, ksl. Notar, Venedig: 27
 Bernardinus Maripetro, Venedig: 31
 Bernardinus Pasqueto de Dita, Treviso: 23
 Bernardus Bembo, *index*, [Venedig]: 26
 Bernardus Calegarius, Bruder des Chaterinus (Calegarius), Venedig: 25
 Bertuccio Valier (*Valerio*), Doge, Venedig: 31

Bertucius *Deca Venerio*, Bruder von Blasius, Jacob und Marcus, Mitglied der Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig, Torcello (Venedig), Malamocco: 10, 11
 Blasius/Blaxius (*Deca Venerio*), Bruder des Bertucius *Deca Venerio*, Mitglied der Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig, Torcello (Venedig), Malamocco: 10, 11
 Bischofspalast, Padua: 45
Boemia: 37
 Bonifaz VIII.: 35, 42, 48
 Bobonus (*S. Petri de Lafrascada*), ksl. Notar, Kanzleinotar, Treviso: 19
El Breo: 26
 Brescia: 33, 41, 45
 Briviesca: 52
 Brondolo: 12, 12a
 Buda: 54
villa Burbiagii: 8

villa Ca(ognani): 8
villa Caltana: 8
 Cambrai, Diöz.: 2
 Candia: 5, 9, 10, 15, 17, siehe auch Einleitung Torcello-Kreta
 Kastell: 5
 Carolus Fabelli, Erzpriester in S. Pietro de Colle in Ceneda: 35
 Casale, Diöz.: 42
villa Caselis: 8
 Castil de Peones: 52
 Castrobaldo: 38
Castrum Canape: 36
Castrum Pulcinici: 36
 Cataneo de Catani, Brescia: 41
 Caterina Minio, Priorin von St. Jakob *de Palude* (bei Venedig): 14
 Cavaillon: 50
 Cecilia (Bragadeno), Tochter des Nikolaus Bragadeno: 29
 Celottus *de Castro Coneglani*, Aviano: 40
 Ceneda, Diöz.: 12, 13, 35
 Chateaufneuf (Castelnou), Diöz. Coutances: 3
 Chaterinus, Ehemann der Gaiarda (Calegarius), Schwiegersohn des Christianus Calegarius, Bruder des Bernardus Calegarius, Venedig: 25
 Chersonisos (*Chironensis*): 17
 Chioggia, Diöz.: 12
 Christianus Calegarius de Sacillo, Vater der Gaiarda (Calegarius), Schwiegervater des Chaterinus (Calegarius), Venedig: 25
 Christinus, Abt in St. Thomas, Torcello (Venedig): 7
 Cieste de Sca(n)dis, Podestà von Treviso: 18
 Cîteaux: 12, 13
 Clemens VI.: 2
 Clemens VII.: 3
 Clemens VIII.: 44
 Clemens XI.: 33, 35
 Clemens XIV.: 47
 Clemens Scampaco/Scampago, Sohn des Thomas Scampaco, ksl. Notar, Schreiber von Torcello, Torcello (Venedig): 12, 12a, 13, 14
 Columbanus de Comdiotis de Pirro, Treviso: 23
 Coneglanus, Sohn des Johannes, ksl. Notar, Treviso: 19
 Constancia Ramires, Witwe von Lope Ferrandes, Nichte der Johana Ramires, Sevilla: 49
 Cordano de Vigoca, Podestà von Treviso: 18
 Coutances, Diöz.: 3
 Cremona: 50
 Curtatius, Kleriker, Zeuge, Kreta: 5

Cyprianus Benalea Brixienensis, Abt von Montecassino, Angehöriger des Doktorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45

Dalmasoni: 36

Daniel, Abt in S. Trinità, Brondolo: 12

Daniel, Geschworener, Aviano: 40

Daniel de Aviano, Notar, Aviano: 40

Daniel de Chumreas, Zeuge, Treviso: 19

Daniel Teupulo, *consiliarius/consiliator*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16

Daniel Zugni, Stellvertreter des herzoglichen Verwalters (*gastaldus*) von Aviano: 40

Danzig: 46

Demetrius Aromatario, Magister in der Pfarrei St. Gervasius, Zeuge, Venedig: 27

Diatricus Pelicie, Vater des Nikolaus (Pelicie), Aviano: 40

Diego Garcia, *escrivano de Sevilla*, Zeuge, Sevilla: 49

Dogenpalast, Venedig: 31, 32

Doktorenkollegium der Juristen des Archigymnasiums zu Padua: 45

Domenico Berbi, Venedig: 31

Domenico Carario, Vater des Magisters Andrea, Magister, Bassano: 43

Domenico Contarini (*Dominicus Contareno*), Doge, Venedig: 32

Dominicus, Sekretär des Gabriel Merinus: 51

Dominicus de Civetis, Bruder des Antoninus de Civetis, Brescia: 41

Dominicus Quirinus, *consiliator*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16

Dominius de Prosanis, Notar, Brescia: 41

Donatus, Archidiakon von Malamocco: 11

Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig: 10

Eccelinus, Zeuge, Treviso: 18

Egidio, Meister, Bruder der Gertrud, Danzig (?): 46

Elisabeth, Witwe des Petrus Manolus, Mutter der Angela, Schwiegermutter des Johann Antonius de Rompiaxe Venedig: 27

Eugen IV.: 50

Evreux, Diöz.: 3

Faenza: 17

villa Falla: 8

Fantinus Viaro, Statthalter des Herzogs von Venedig in Friaul: 40

Fantus (?) , Vater des Andreas, Adliger in Sacili: 36

Federigo I., Vater von Federigo Gonzaga, Herzog von Mantua: 42

Federigo Gonzaga, Sohn Federigos I., Bruder Guillelmos III., Neffe des Kardinaldiakons Hercules von S.

Maria Nuova, Kleriker in Mantua, Rom: 42

Ferdinand von Aragón: 50

Ferrangara (?), *escrivano (?) publico de Sevilla*, Notar, Sevilla: 49

Filippo Maria Visconti, Herzog von Mailand, Graf von Pavia und Angleria: 39

Florenz: 50

Follina: 12, 13

Fons Sclanciti: 36

Francesco (auch Francisco, Franciscus)

- , Magister, Treviso: 20

- , Vater des Johannes Ottelus, Bassano: 43

- (...?), Zeuge, Sacili: 36

- de Cavallos, päpstl. Notar, Priester aus der Diöz. Badajoz: 51

- de Consilva, Richter in Padua, Lizentiat des Zivilrechts: 38

- de Franceschinis, Zeuge, Venedig: 28

- de Fulatoribus, Vater von Sebastian und Perinus (de Fulatoribus), Mussolente: 43

- de Urbino, Bischof von Faenza, Administrator von St. Thomas, Torcello (Venedig): 17

- Diedo, Podestà von Bergamo: 30

- Muno(z), Generalvikar von Granada: 51

- Pasqualico, *iudex*, Zeuge, [Venedig]: 29
- Pelipa(n)us, Zeuge, Treviso: 19
- Franciscinus de Mutina, ksl. Notar, Sacili: 36
- Franciscinus (Temarignago), Sohn des Franciscinus Temarignago, ksl. Notar in Treviso: 22
- Franciscinus Temarignago, Vater des Notars Franciscinus (Temarignago): 22
- Franco Sartor, Zeuge, Treviso: 20
- Franco Tormerio, Vater des Matheo (Tormerio), Bassano: 43
- Franziskaner: 50, 51
- Franziskanerinnen: 48
- Friaul: 40

- Gabriel Merinus, Kardinal, Erzbischof von Bari, Bischof von Léon: 51
- Gaiarda (Calegarius), Tochter von Christianus Calegarius de Sacillo, Ehefrau des Chaterinus (Calegarius), Venedig: 25
- Galizien: 50
- Galvanus, päpstl. Delegat, Prior in St. Jakob *de Schiriali*, bei Treviso: 11
- Galvanus, Prior in St. Benedikt, Venedig: 12
- Gaspere de Petrarumba, Notar, Zeuge, Treviso: 19
- Gaspere de Vincentia, Priester, Zeuge, *Villa Vigolini*: 22
- Gay*: 12
- Generalauditor der apostolischen Kammer: 44
- Georgius Draco, Notar, Venedig: 28
- Georgus Aymo, Notar: 17
- Gerardus, *miles* de Cucamia, Zeuge, Sacili: 36
- Gerardus, Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 8, 10
- Gerardus, Mönch, Syndikus und Prokurator von St. Thomas, Torcello (Venedig): 8
- Gerardus Desde, Priester, Zeuge: 17
- Gertrud, Witwe des Wilhelm Jordan, Schwester des Meisters Egidio, Danzig: 46
- Gervasius, Patriarch von Konstantinopel: 4, 6
- (S.) Giovanni Nuovo, Stadtteil v. Venedig: 25
- Glorierius, Schreiber, Rom: 44
- Goncalo de (...), Zeuge, Briviesca: 52
- Granada: 51
- Gucaf Bien Beniste, Briviesca: 52
- Guiars von Estuiens, Herr von Mailg: 1
- Guido, Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10
- Guido *de Gaio*, Zeuge, Torcello (Venedig): 12
- Guillelmo III., Bruder des Federigo Gonzaga, Herzog von Mantua, Markgraf von (Casale) Monferrato: 42
- Guterius, Bischof von Jaen: 48

- H. Costa, Rom: 33, 34
- Heinrich (de Marchis), Vater des Johannes de Marchis, Treviso: 18
- Heinrich de mille Ma(r)chis, Bruder des Jacob de mille Ma(r)chis, Zeuge, Treviso: 18
- Henricus Faber, Zeuge, Scaltanigo: 8
- Heraklion: siehe Candia
- Hercules, Onkel (?) des Federigo Gonzaga, Kardinaldiakon von S. Maria Nuova, Bischof von Mantua: 42
- Hercules Franciscus Dandinus Caesenais, Angehöriger des Doktorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45
- Hermann Pape, Schöffe der Stadt Thorn, Zeuge, Thorn: 46
- Heustachius Georgio, Ehemann der Marieta Bollani: 29
- Hieronymus Aprimo, Doktor der Medizin, Treviso: 24
- Hieronymus Bollani, Bruder der Marieta Bollani, Zeuge, Prokurator: 29
- Hieronymus (Bosellus), Vater des Andreas Bosellus, Treviso: 24
- Hieronymus de Farra, Notar, Zeuge, Treviso: 21
- Hieronymus Michael, Sohn des Jakob Michael, [Venedig]: 26
- Homobonus, Sohn des Albertus Taurus, Notar, Verona: 10
- Honorius, Verwalter von S. Pietro de Colle in Ceneda, Rom: 35

Innozenz VI.: 2

Ioanes Nicolao Michael, *index*, Zeuge, Rialto (Venedig): 16

Ioseph Frascio, Notar des Erzbischofs von Padua: 45

Jacob (auch Jacobus, Jakob, Jakobus)

- , Erzbischof von Kreta: 5
- , Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10
- Anselminus Curia, Kanoniker von Ceneda: 35
- Cictareli, Notar, Rom: 17
- Damolino: siehe Jacobus de Mol(ino)
- de Bononia, Magister, Treviso: 20
- de Bononia, Notar in Treviso, Zeuge, Treviso: 23
- (*Deca Venerio*), Bruder des Bertucius *Deca Venerio*, Mitglied der Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig, Torcello (Venedig), Malamocco: 10, 11
- de Coloreto, Aviano: 40
- de Gerundellis(?), Franziskaner aus Cremona, Zeuge, Florenz: 50
- de mille Ma(r)chis, Bruder des Heinrich de mille Ma(r)chis, Zeuge, Treviso: 18
- de Mol(ino), *consiliator*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
- de Spalolis, Skriptor des Archivs der römischen Kurie, Notar, Florenz: 50
- Grassus, Arzt, Zeuge, Padua: 38
- Johannes Chimotto Veneto, Zeuge, Padua: 45
- Longo, *index/index communis*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
- Manolesus, Candia: 17
- Michael, Ehemann der Samaritana, Vater von Hieronymus und Petrus Michael, [Venedig]: 26
- Pelipanus, Sohn des Magisters Anthonius, Ehemann der Monega, Treviso: 19
- Storcario, Zeuge, Treviso: 19

Jacobinus, Zeuge, Caltana: 8

Jaen: 48

Jehannete (le Vidant), Tochter der Auclos, Fontaines: 1

Jehannin (le Vidant), Sohn (?) der Auclos, Fontaines: 1

Joanne de Peralta, Kaplan der Kirche [St. Maria] von Granada, Zeuge: 51

Johana Ramires, Tante der Constancia Ramires, Sevilla: 49

Johann (auch Johannes)

- XXII.: 48
- , Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10
- , Vater des Coneglanus: 19
- Andrea De Donolis Ilcinensi, Angehöriger des Doktorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45
- Andreae, Rechtsgelehrter: 40
- Angelus Istrana, ksl. Notar, Treviso: 24
- Antonius de Rompiaxe, Schwiegersohn der Elisabeth, Venedig: 27
- Badoer (*Baduarius*), Bischof von Brescia, Kardinal, Patriarch von Venedig: 33, 35
- Badoua(r)ius, *index*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
- Baptista Pallavicinus, Bischof von Cavaillon: 50
- Crosnelle, Zeuge, Treviso: 18
- de Cividale de Belluno, Gefolgsmann des Abtes von Follina, Zeuge, Torcello (Venedig): 12, 13
- de la Serena, Guardian von S. Alberto in der Ordensprovinz Santo Vangelo: 51
- de Marchis, Sohn des Heinrich (de Marchis), *notarius sacri palatii*, Notar, [Treviso]: 18
- de Mazocho, Treviso: 21
- de Pulariaco, Zeuge, Venedig: 25
- de Vulpis, Rechtskundiger, Zeuge, Brescia: 41
- Faber, Zeuge, Sala: 8
- Maria de Cauancis, ksl. und venezianischer Notar, Venedig: 28
- Mauroceno/Maurocenus, *avocator communis*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
- Mauroceno, *index*, Zeuge, [Venedig]: 29
- Minotto Otthoboni, Erzbischof von Padua: 45

- Ottelus, Sohn des Francesco, *notarius publicus* und ksl. Notar, Bassano: 43
- Viliani, *index*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
- Johanna von Kastilien und León: 50
- Johannina de Guaschio, Mailand: 39
- Jonatha Fuscarenus, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
- Josephus Alaleona Macerat, Angehöriger des Doktorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45
- Juana, Ehefrau des T(omas) Ferras, Briviesca: 52
- Julianus, Bischof von Chersonisos, Prokurator von S. Maria *de Cavallense*, Candia: 17
- Julius II.: 50
- Julius III.: 42
- Julius Marionus, Kleriker, Prokurator des Bischofs Hercules von Mantua: 42
- Julius Modelli, Schreiber, Padua: 45
- Julius Ravagnano, Notar: 29

- Kammer, apostolische: 35, 42, 44
- Karl IV.: 37
- Kastell von Candia (Heraklion): 5
- Kastilien: 50, 51
- Kirche
 - Allerheiligen, Sevilla: 49
 - St. Bartolomäus, Venedig: 9, 16
 - S. Benedetto del Po: 42
 - S. Canc(iano), Venedig (?): 16
 - St. Gervasius, Venedig: 27
 - St. Hadrian, Venedig (?): 11
 - Hagia Sophia, Konstantinopel: 4
 - St. Hieronymus, Tarcento: 44
 - St. Lazarus, Sevilla: 49
 - St. Leonhard, Venedig: 26
 - St. Maria, Candia: 5, siehe auch Einleitung Torcello-Kreta
 - [St. Maria], Granada: 51
 - [St. Maria], Aquileia: 36
 - St. Maria, Ujście: 47
 - St. Maria *de militibus*, Candia: 7, 10, 15, 17, siehe auch Einleitung Torcello-Kreta
 - S. Maria Iubanico, Venedig: 9, 16
 - S. Maria Maggiore, Rom: 33, 35, 47, 51
 - S. Maria Nuova, Mantua (?): 42
 - St. Markus, Rom: 44
 - St. Martin, Venedig (?): 9, 16
 - S. Moisé, Venedig: 7
 - St. Peter, Rom: 17
 - S. Petri de Lafraschada: 19
 - Pfarrkirche, *Sevaviachoviensis*: 47
 - St. Stefan *prope miscu*, Sacili (?): 36
 - St. Thomas, Sevilla: 49
- Klarissen: 48
- Kloster
 - S. Alberto, Ordensprovinz Santo Vangelo, Kastilien: 51
 - St. Arnulf, Crépy-en Valois, Diöz. Senlis: 1
 - St. Benedikt, Venedig: 12
 - (Gemeinschaft von) San Damiano, Arjona (?): 48
 - de Cristo: siehe Gergeri
 - Saint-Évroult, Diöz. Lisieux: 3
 - Fontaines/ de Fontanis, Diöz. Senlis: 1
 - Gergeri (*Gerghiri*, *Gerari*, *Gereri*), Candia: 4, 6, 7, 9, 10, 15, 16
 - St. Jakob *di Palude*, bei Venedig: 14

St. Jakob *de Schiriali*, bei Treviso: 11
 St-Lambert, Liessies, Diöz. Cambrai: 2
 Le Bec-Helluin, Diöz. Rouen: 3
 St-Léger, Préaux, Diöz. Lisieux: 3
 Locedio, Diöz. Casale: 42
 St. Margarethe, Torcello (Venedig): 12, 12a, 13, 15
 St. Maria, Follina, Diöz. Ceneda: 12
 S. Maria *de Cavallense*, Candia: 17, siehe auch Einleitung Torcello-Kreta
 Montecassino: 45
 Notre-Dame, Diöz. Evreux: 3
 St. Peter, Osor: 44
 St-Pierre *de Castelnovo*, Diöz. Coutances: 3
 St-Pierre, Préaux, Diöz. Lisieux: 3
 S. Pietro de Colle, Ceneda: 35
 St-Sauveur, Anchin, Diöz. Arras: 2
 St. Thomas, Torcello (Venedig): 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, siehe auch Einleitung Torcello-Kreta
 S. Trinità, Brondolo, Diöz. Chioggia: 12
 Varenelles, Diöz. Senlis: 1
 St. Zenobius, Kreta: 45
 Konstantinopel: 4, 6
 Körös: siehe Kreuz
 Kreta: 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 15, 16, 17, 45
 Križevci: siehe Kreuz
 Kreuz (Körös, Križevci): 54
 Kurie, päpstliche: 35, 47, 50, 51

 La Lovara, bei Paderno: 24
 Laurencius Calegarius, Zeuge, Venedig: 25
 Laurentius, Sohn des Vendraminus de Merchadro, Zeuge, *Villa Vigolini*: 22
 Laurentius Fachinelli, Sohn des Baptist, Bassano: 43
 Laurentius Guimanus, Zeuge, Treviso: 24
 Leo X.: 50, 51
 León: 50, 51
 Leonardo de Paredo, Gefolgsmann des Abtes von Follina, Zeuge, Torcello (Venedig): 12, 13
 Liessies, Diöz. Cambrai: 2
 Linardus de Verona, Konsul von Treviso: 18
 Lisieux, Diöz.: 3
 Lodovicus de Brunaria, Vater des Antonius (de Brunaria), Sacili: 36
 Lope Ferrandes, Sevilla: 49
 Lope Mas Iurado, Ehemann der Ysabel Ruys, Sevilla: 49
 Ludovico de Guaschio, Mailand: 39
 Ludovico Mudatio, *index*, [Venedig]: 26

 Madius Ridesii de Tarvisio, Gefolgsmann des Abtes von Follina, Zeuge, Torcello (Venedig): 12, 13
 Magdalena, Äbtissin in St. Margarethe, Torcello (Venedig): 12, 12a
 Mailand: 39
 Mailg: 1
 Malamocco: 11
 Mantua: 42
 Marachinus de Torcello, bfl. Advokat, Zeuge, Torcello (Venedig): 12, 13
villa Marani: 8
 Marcus Antonius Armani, Notar: 29
 Marcus Barbani, *camelarior/camerarius comunis*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Marcus Colpe, päpstl. Notar, Malamocco: 11
 Marcus/*Marcius* (*Deca Venerio*), Bruder des Bertucius *Deca Venerio*, Mitglied der Dreifaltigkeitsbruderschaft in Venedig, Torcello (Venedig), Malamocco: 10, 11

Marhos Tinho (?), Zeuge, *escriuano de Sevilla*, Sevilla: 49
 Marieta Bollani, Schwester des Hieronymus Bollani, Ehefrau des Heustachius Georgio: 29
 Marino Grimano, Doge: 30
 Marinus Gradonico, *index*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Marinus Pasqualigo, *index*, Zeuge, Rialto (Venedig): 16
 Marinus Permarino, *consiliator*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Marinus Storlato, *consiliator*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Markusplatz, Venedig: 28
 Ma(r)tha de Ma(r)chis Frasanellis, Zeugin, Treviso: 18
 Martin V.: 50
 Matheo (Tormerio), Sohn des Franco Tormerio, Zeuge, Bassano: 43
 Mathis de Constanca, jüdischer Schneider, Treviso: 20
 Mattheus, Notar, Zeuge, Kreta: 5
 Mattheus Krieger, Pfarrer in *Seuianochoviensis*: 47
 Matthias Corvinus: 54
Mauthamauci: siehe Malamocco
 Michael d'Aviano, Zeuge, Aviano: 40
 Michael Bonifacius, Priester, Pleban zu S. Maria Iubanico, Kanzler des Dogen, Rialto (Venedig): 9, 16
 Michael Guiatus, Neffe des Nikolaus Guiatus, Venedig: 28
 Mirano: 8, 28
 Monega, Tochter des Vondram, Ehefrau des Jakob Pelipanus, Treviso: 19
 Monferrato: 42
 Montanino (de Guaschio), Bruder des Thomas de Guaschio, Mailand: 39
 Montecassino: 45
 Mussolente (*Villa Musolenti*): 43

Napoelon Orsini, päpstl. Legat, Kardinaldiakon von St. Hadrian: 11
 Nasinbri() Radivi de Ro(t)rego, *sacri palatii notarius*, Treviso: 18
 Nicolai Gottschalek *de Obyssoes*, Kanzleinotar, Buda: 54
 Nicolao/Nicolas (auch Nicolaus, Nikolaus)

- IV.: 50
- , Abt von St. Thomas, Torcello (Venedig): 15, 16
- , Geschworener, Aviano: 40
- , Patriarch von Aquileja: 37
- , Priester, Pleban von S. Canc(iano), Notar und Kanzler des Dogen von Venedig, Rialto (Venedig): 16
- Bragadeno, Vater der Cecilia (Bragadeno): 29
- Bruni, Zeuge, Aviano: 40
- Comneno Papadopoli, Abt des Klosters St. Zenobius auf Kreta, Angehöriger des Doktorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45
- de Aviano, Notar, Aviano: 40
- de Locio, Podestà von Treviso: 18
- de Marostica, Notar, Treviso: 23
- de Vulpis, Sohn des Petrus, *notarius publicus*, ksl. Notar, Brescia: 41
- Falet(r)o, Zeuge, *a(d)uocator*, Rialto (Venedig): 9, 16
- Guiatus, Onkel des Michael Guiatus, Venedig: 28
- (Pelicie), Sohn des Diatricos Pelicie, Aviano: 40
- Rubeus, Pleban von St. Leonhard, Notar der *curia*, [Venedig]: 26
- Salpimonis, Vater des Sebastianus, Vidor: 22

Niculeto Barrarolo, Advokat, Torcello (Venedig): 12a
 Nordiglus, Abt von St. Maria, Follina: 12
Noverete, Grundherrschaft bei *El Breo*: 26

Octavianus Quirinus, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Oddo, Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10
 Osor: 44

Paderno: 24

Padua: 38, 45
 Archigymnasium: 45
 Bischofspalast: 45
 Palazzo comunale, Treviso: 21
 Pánormus: 17
 Pantaleon Barbo, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Paolo Querino (*Paulus Quirinus*), Herzog von Kreta: 9, 16
El Paradiso: 26
 Parmesanus a Curtiuo de Sanctis Patauino, Angehöriger des Doktorenkollegiums der Juristen des Archigymnasiums zu Padua, Zeuge, Padua: 45
 Passasalta/Passasclata (Cine), Tochter des Bartholomäus Cine, Treviso: 18
 Patriarchalkapitel, Venedig: 33
 Paulo Trevisano, Patron des Arsens Venedig: 15
 Paulus Leoncinus, Notar, Venedig: 29
 Paulus Leoncinus, Zeuge, Venedig: 28
 Paulus Quirinus: siehe Paolo Querino
 Paulus de Urbin(o), Kaplan des Bischofs von Faenza, Zeuge, Rom: 17
 Pavia: 39
 Pelegrinus, Zeuge, Caltana: 8
 Perinus (de Fulatoribus), Sohn des Francesco de Fulatoribus, Mussolente: 43
 Perrinez (le Vidant), Sohn (?) der Auclos, Fontaines: 1
 Petro (auch Petrus, Pietro):
 - , Abt von St. Thomas, Torcello (Venedig): 11, 13, 14
 - , Bischof von Pánormus, Kreta (*Milopotia*): 17
 - , Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10
 - , Vater des Nicolaus des Vulpis, Brescia: 41
 - , Zeuge, Caltana: 8
 - Barbarigo (*Barbadius, Barbado*), Elekt, Patriarch von Venedig: 33, 34, 35
 - Barba(rus), Priester von St. Martin und Notar, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 - Basadona, *index*, Zeuge, [Venedig]: 29
 - Basili, Zeuge, [Venedig]: 26
 - Buxo Baronario, Zeuge, Treviso: 19
 - de Bonis, Bruder des Ugolino (de Bonis), Brescia: 41
 - de Bononia, Notar, Treviso: 23
 - de Fan(i), Zeuge, Rom: 17
 - de Passis, Senator, Rom: 17
 - Dominico, Gefolgsmann des Abtes von Brondolo, Zeuge, Torcello (Venedig): 12a
 - Lippomanus, Kleriker in St. Peter in Osor: 44
 - Manolus, Ehemann der Elisabeth, Venedig: 27
 - Martini de Plombino, Notar, Treviso: 18
 - Michael, Sohn des Jakob Michael, [Venedig]: 26
 - Minoto, Kreta: 7
 - Valerius, Kleriker, Venedig: 44
 - Ziani (*Petrus Ciani*), Doge von Venedig: 9, 16
 Phil. Cappelus, Rom: 33
 Philippus/Phylippus Marcello, *consiliator*, Zeuge, Rialto (Venedig): 9, 16
 Pierbono (*Petrus Bonus*) Paganus/de Sacilo, Magister, Rektor der Schule in Sacili, Zeuge, Aviano: 40
 Pierpaolo de Mundis, Vater des Appollonius, Treviso: 20
 Pierre, Prior von *de Fontanis/Fontaines*: 1
 Pincanus de Soldenariis, Zeuge, Sacili: 36
 Pirro: 23
 Pisto(r) Mohane, Ritter aus dem Gefolge des Podestà von Padua, Zeuge: 38
 Posen, Diöz.: 47
Il Pra da Cason: 24
Pra dall'Aqua, bei Paderno: 24
La Pradaria: 26
 Prag: 37

Préaux, Diöz. Lisieux: 3
 Proguardinus, Notar und Kanzler des Hzms. Kreta: 5
villa Prohencagi: 8

 Quecelo, Vater des Tomasutus, Graf von *Castrum Pulcinici*, Sacili: 36

 Raoul le Vidant, Ehemann der Auclos, Fontaines: 1
Rencani Romani: 36
 Rialto (Venedig): 7, 9, 16
 Rom: 17, 33, 35, 42, 44, 47
 Kammer, apostolische: 35, 42, 44
 Kurie: 35, 47, 50, 51
 Senatorenpalast: 17
Romani: 37
 Rouen, Diöz.: 3
 Rugero de Bigutino, Vater des Viktor, *Villa Vigolini*: 22

 Sacili (*Sacillo*, *Sacilo*, *Sacili*), Prov. Udine: 25, 36, 40
 Sala: 8
 Samaritana, Ehefrau des Jakob Michael, [Venedig]: 26
 Sanctes Veronesius, Generalvikar, Padua: 45
 Sandro Petri, Padua: 38
 (...) de Santo Alfonso, Zeuge, Briviesca: 52
 Santo Vangelo, Ordensprov.: 51
villa Scaltania: 8
 Scaltanigo/Scaltenigo (*Scaltanici*): siehe Mirano
 Scholaio Cavalcanti (*Scolario de Chavalcantibus*), Podestà von Padua: 38
villa Scortegarie: 8
 Scotus, Höfner des Altars in *Castrum Canape*, geschworener Notar, Beauftragter der Orte *Rencani Romani*,
Vigo Novo und *Dalmasoni*: 36
 Sebastian (de Fulatoribus), Sohn des Francesco de Fulatoribus, Mussolente: 43
 Sebastianus, Sohn des Nikolaus Salpimonis, Vidor: 22
Secretaria Apostolica: siehe Kammer, apostolische
 Senatorenpalast, Rom: 17
 Senlis, Diöz.: 1
Seviaviechoviensis, Diöz. Posen: 47
 Sevilla: 49
 Simon Guarnerii, Priester, Diöz. Evreux: 3
 Sonardinus de Usto, Notar, Zeuge, Brescia: 41
 Stephan, Prior von St. Arnulf in Crépy-en Valois: 1
 Stephanus, Mönch in St. Thomas, Zeuge, Torcello (Venedig): 10
 Stephanus Rimario, Pfarrei St. Gervasius, Zeuge, Venedig: 27

 Tarcento: 44
 Thomas de Guaschio, Bruder des Montanino (de Guaschio), Mailand: 39
 Thomas *de Iustin(o)p(o)li*, Priester, Kapellan von St. Margarethe, ksl. Notar, Torcello (Venedig): 15
 Thomas de Pavonibus, Priester, Notar der *curia*, [Venedig]: 26
 Thomas de Thomasio, Sohn des Notars Bartolomeus de Sacillo, *index* in S. Giovanni Nuovo in Venedig,
 ksl. Notar, Venedig: 25
 Thomas Minoto, Kreta: 7
 Thomas Scampaco, Vater des Clemens Scampaco, Torcello (Venedig): 12, 12a, 14
 Thorn: 46
 T(omas) Ferras, Ehemann der Juana, Briviesca: 52
 T(omas) Ferras de Morillas, Notar, Briviesca: 52
 Tomasutus, Sohn des Grafen Quecelo von *Castrum Pulcinici*, Sacili: 36
 Torcello: 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 12a, 13, 14, 15, 16, 17, siehe auch Einleitung Torcello-Kreta
 Tours: 1

Treviso: 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24

Palazzo comunale: 21

Trient

Troianus Bollani, Verwandter des Hieronymus Bollani: 29

Udine: 36

Ugo, Abt von St. Thomas, Torcello (Venedig): 10

Ugolino (de Bonis), Bruder des Petrus de Bonis, Brescia: 41

Ujście (*Vschovensis*): 47

Ungarn: 55

Urban VI.: 17

V. Melchior, Rom: 33, 34

Vendraminus de Merchadro, Vater des Laurentius de Merchadro, *Villa Vigolini*: 22

Venedig, venezianisch: 7, 9, 10, 11, 12, 12a, 13, 15, 16, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 40, 44, 45

Arsenal: 15

Dogenpalast: 31, 32

Dreifaltigkeitsbruderschaft: 10

Markusplatz: 28

Patriarchalkapitel: 33

Verona: 44

Vidor (*Villa Vidor*): 22

Vigo Novo: 36

Vigolini, Villa: 22

Viktor, Sohn des Rugero de Bigutino, *Villa Vigolini*: 22

Villa: siehe unter dem jeweiligen Zusatz

Villanellus (Cine), Sohn des Bartholomäus Cine, Treviso: 18

Vincentius Bollani, Verwandter des Hieronymus Bollani: 29

Vitriegi: 28

Vondram, Schwiegervater des Jakob Pelipanus: 19

Wilhelm, Abt von Cîteaux, Torcello (Venedig): 12, 13

Wilhelm cum Pede, Richter, Assessor des Podestà von Treviso: 18

Wilhelm Jordan, Ehemann der Gertrud, Bürgermeister in Danzig: 46

Ysabel Ruys, Ehefrau des Lope Mas Iurado, Sevilla: 49

Zaninus, Notar, Treviso: 21

Zisterzienser: 4, 5, 9, 12, 14, 42

Anhang: Handzeichen der Notare

Torcello



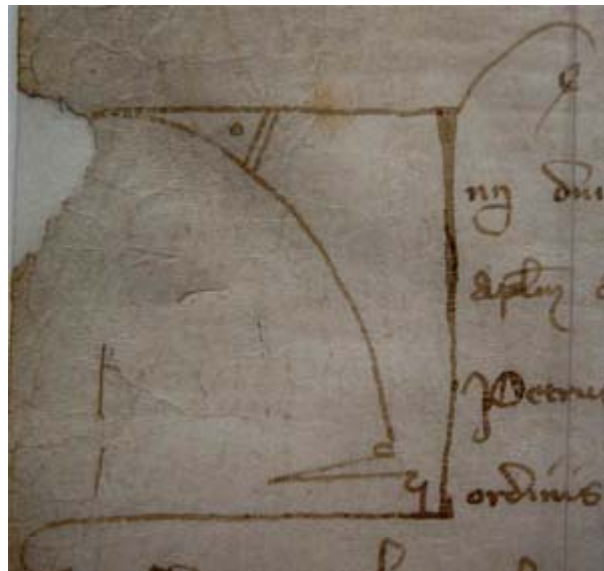
Urkunde Nr. 5: Proguardinus, Notar (notarius sacri palatii) und Kanzler des Herzogtums Kreta



Urkunde Nr. 6: Andreas de Mosada, Notar des Erzbischofs von Trient



Urkunde Nr. 7: Angelus Beagua, Pleban der Kirche S. Moisé, Notar und Kanzler des Dogen von Venedig



Urkunde Nr. 9: Antonius, Priester von St. Bartholomäus und Notar (Initiale)



Urkunde Nr. 9: Antonius, Priester von St. Bartholomäus und Notar (unten)



Urkunde Nr. 10: Homobonus, Sohn des Albertus Taurus aus Verona



Urkunde Nr. 12: Clemens Scampaco, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar



Urkunde Nr. 13: Clemens Scampago, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar



Urkunde Nr. 14: Clemens Scampaco, Sohn des Thomas Scampaco, kaiserlicher Notar und Schreiber von Torcello



Urkunde Nr. 15: Priester Thomas de Iustin(o)p(o)li, Kapellan von St. Margarethe in Torcello, kaiserlicher Notar



Urkunde Nr. 17: Georgus Aymo

Treviso



Urkunde Nr. 18: Petrus Martini de Plombino auf Geheiß des Linardus de Verona



Urkunde Nr. 19: Coneglanus, Sohn des Johannes, kaiserlicher Notar; Bobonus S. Petri de Lafrascada, kaiserlicher Notar und Kanzleinotar von Treviso



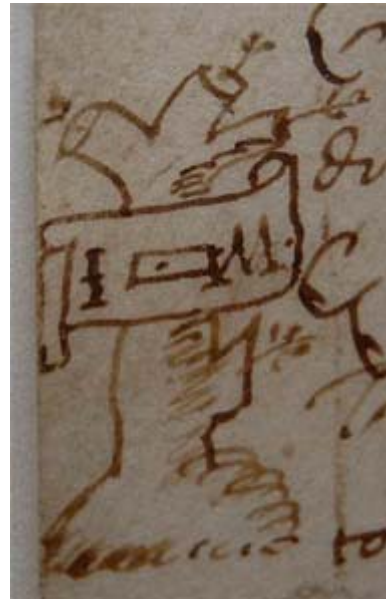
Urkunde Nr. 20: Appollonius, Sohn des Pierpaolo de Mundis, Notar in Treviso und kaiserlicher Notar



Urkunde Nr. 21: Baptista de Fregona, Notar in Treviso



Urkunde Nr. 22: Franciscinus, Sohn des Franciscinus Temarignago, kaiserlicher Notar in Treviso



Urkunde Nr. 23: Nikolaus de Marostica aus Treviso



Urkunde Nr. 24: Johannes Angelus Istrana, kaiserlicher Notar und Bürger von Treviso

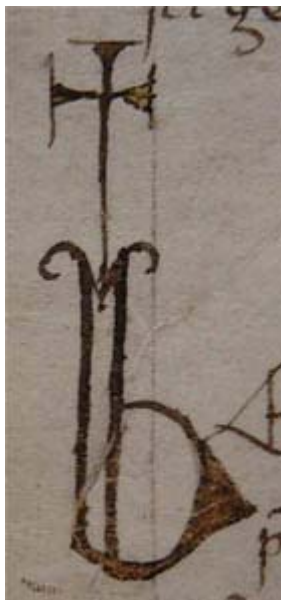
Venedig



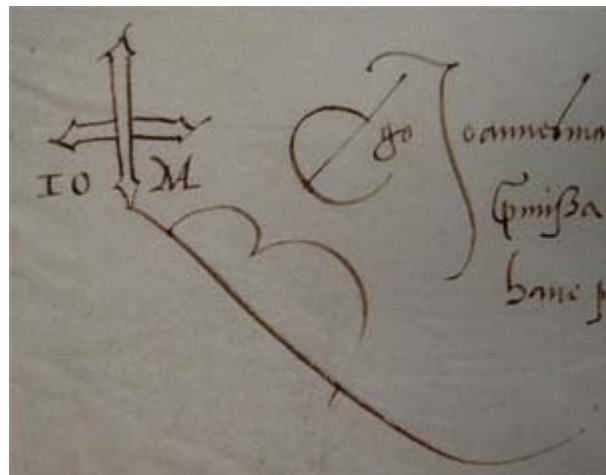
Urkunde Nr. 25: Thomas de Thomasio, Sohn des Notars Bartolomeus de Sacillo, Notar und iudex in S. Giovanni Nuovo in Venedig



Urkunde Nr. 26: Nikolaus Rubeus, Pleban von St. Leonhard in Venedig und Notar der curia



Urkunde Nr. 27: Bernardinus Bono, Priester an S. Gervasio und kaiserlicher Notar



Urkunde Nr. 28: Johannes Maria [de] Cauancis, kaiserlicher und venezianischer Notar, der aufgrund Arbeitsüberlastung aber das Vorliegende nicht selbst geschrieben hat

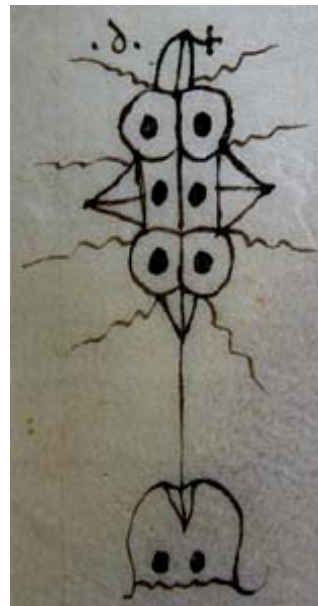


Urkunde Nr. 29: Julius Ravagnano, Notar und Testamentsvollstrecker

Übriges Italien



Urkunde Nr. 38: Bandinus, Sohn des Notars
Angelus de Bandino, Notar in Padua, kaiserlicher Notar



Urkunde Nr. 40: Daniel de Aviano



Urkunde Nr. 41: Nicolaus de Vulpis, Sohn des Petrus, notarius publicus und kaiserlicher Notar (neben der Initiale), Brescia



Urkunde Nr. 41: Nicolaus de Vulpis, Sohn des Petrus , notarius publicus und kaiserlicher Notar (unten), Brescia

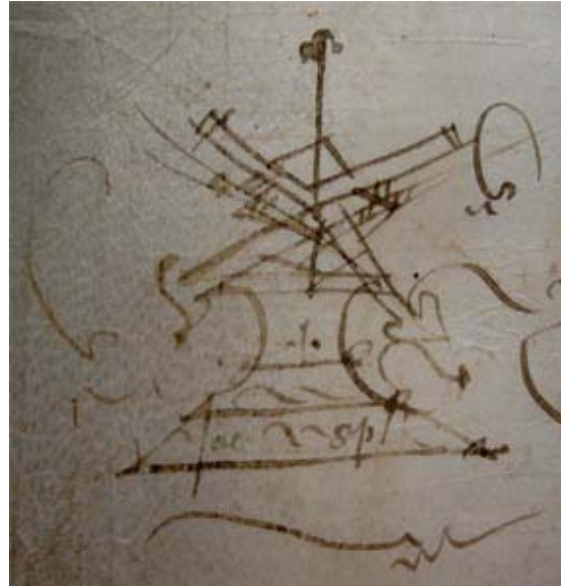


Urkunde Nr. 43: Johannes Ottelus, Sohn des Francesco, notarius publicus und kaiserlicher Notar, Bassano

Spanien



Urkunde Nr. 49: Ferrangara (?) escrivano (?) publico de Sevilla



Urkunde Nr. 50: Jacobus de Spalolis, notarius publicus und Skriptor des Archivs der römischen Kurie

Exkurs

Handschriften aus dem paläographisch-diplomatischen Apparat des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin an anderen Aufbewahrungsorten

von *Wolfgang Eric Wagner*

Zum paläographisch-diplomatischen Apparat des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin gehörten neben Urkunden, Faksimiles, Papyrus-Fragmenten, Papierproben, Schrifttafeln, Originalsiegeln und Gipsabdrücken auch eine Reihe von mittelalterlichen Handschriften.¹ 26 Codizes und größere Handschriftenfragmente aus dem 9. bis 15. Jahrhundert sowie 149 Einzelblätter zum Teil griechischer und orientalischer Handschriften zählt das Protokoll vom 6. Mai 1892 auf, mit dem die Sammlung, die ursprünglich der Universitätsbibliothek anvertraut worden war, durch deren Direktor Wilhelm Erman infolge eines Ministererlasses an den Direktor des Historischen Seminars Wilhelm Wattenbach übergeben wurde.² Bei dieser Gelegenheit sind die Codizes mit ihren Signaturen (*MS 601-626*) aufgeführt und auch durch Angaben zu Inhalt, Entstehungszeit und Format kurz beschrieben worden.

Während der Bestand an Originalurkunden unter Wattenbachs Nachfolger Michael Tangl durch Ankäufe sogar noch weiter ausgebaut werden konnte, scheint die Zahl der Handschriften im wesentlichen konstant geblieben zu sein.³ Denn in seinem Bericht an das Kultusministerium zur Lage des Seminars vom 13. Juni 1913 hat der damalige Direktor Dietrich Schäfer ebenfalls noch 26 Handschriften gemeldet.⁴ Drei von ihnen (*MS 607-609*) wurden 1932 erstmals durch Paul Lehmann nach Vorarbeiten von Carl Wehmer genauer beschrieben, da sie aus dem Prämonstratenserkloster Weißenau (*Augia alba, candida* oder *minor*) bei Ravensburg stammten.⁵

Bis in die Zeit des 2. Weltkriegs hinein stand die Sammlung den Dozenten und Studierenden des Berliner Historischen Seminars zu Lehr- und Übungszwecken zur Verfügung. Nach einem Brand im Seminar 1943 wurde sie jedoch nach Lübben ausgelagert und schließlich in dem Salzbergwerk Schönebeck an der Elbe deponiert. Nachdem im Sommer 1947 bekannt wurde, dass einige Stücke der Sammlung in einem Berliner Antiquariat angeboten worden waren, wurde zumindest ein

¹ Zur Entstehung dieser Sammlung, die auf eine Schenkung des Mannheimers Ulrich Friedrich Kopp (1762-1834) zurückgeht, s. *Tangl*, Der paläographisch-diplomatische Apparat, 260-263; *Henning*, Die Historischen Hilfswissenschaften in Berlin, 367-369; eingehender *Aberle/Prescher*, Urkundensammlung des Historischen Seminars, 7-16; vgl. auch *Meister*, "Diplomatik für ewige Zeiten", sowie *Müller/Schwarz*, Zwei Originalsuppliken, 285-288.

² Universitätsarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin, Bestand Kgl. Universitätsbibliothek Berlin, Acta, betreffend die Kopp'schen und Wilken'schen Tafeln, 1876-1931 (Signatur 610); Abschrift: *Aberle/Prescher*, Urkundensammlung des Historischen Seminars, 175-178.

³ Vgl. *Tangl*, Der paläographisch-diplomatische Apparat, 262.

⁴ Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, I. HA, Rep. 76 Va, Sekt. 2, Tit. X, Nr. 117, Bd. 2, Bl. 34-35; vgl. *Aberle/Prescher*, Urkundensammlung des Historischen Seminars, 14 Anm. 47.

⁵ *Lehmann*, Handschriften aus Kloster Weißenau, 66f. Nr. 69-71.

Teil der Urkunden wohl 1948 an das Seminar zurückgeholt. Über die Hälfte der Urkunden und fast alle Handschriften sind jedoch in den Kriegswirren und während der Auslagerung vernichtet worden oder verloren gegangen und lagern möglicherweise bis heute unerkannt in anderen Bibliotheken und Archiven.⁶

1958 wurden zwei der Weißenauer Handschriften (*MS 608* u. *609*) von der Sowjetunion wohl zusammen mit anderem Gut an die Berliner Universitätsbibliothek zurückgegeben. Möglicherweise befand sich darunter auch eine der beiden unten beschriebenen Origenes-Handschriften (*MS 614*). Alle drei Handschriften waren als Kriegsbeute abtransportiert und ihrem Stempel zufolge in die Bibliothek der Moskauer Akademie der Wissenschaften eingestellt worden.⁷ Eine der beiden Weißenauer Handschriften (*MS 609*) wurde 1961 der Staatsbibliothek zu Berlin anlässlich ihres dreihundertjährigen Bestehens geschenkt. Ursula Winter hat sie 1969 ausführlich beschrieben.⁸ Die anderen beiden waren wohl zwischenzeitlich in Vergessenheit geraten. Zusammen mit vier weiteren Handschriften konnten sie jedoch 1997 bei Stellrevisionen im Magazin der Universitätsbibliothek wieder aufgefunden werden. Vorläufige Beschreibungen dieser sechs Handschriften haben Adolf Laminski und Elke-Barbara Peschke im Jahr 2000 vorgelegt.⁹

Von den insgesamt sechs Handschriften, die 1997 wiederentdeckt wurden, stammen vier aus dem paläographisch-diplomatischen Apparat des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität, wie ein Vergleich ihrer Vorbesitzervermerke mit den Signaturen in dem erwähnten Übergabeprotokoll von 1892 zeigt (*MS 608*, *611*, *613* u. *614*). Zusammen mit der Weißenauer Handschrift (*MS 609*), die seit 1961 in der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrt wird, sind also bislang fünf Handschriften aus dem ehemaligen Bestand des Historischen Seminars in anderen Bibliotheken nachzuweisen. Es erscheint daher sinnvoll, dem vorliegenden Beitrag, mit dem die Erschließung der Urkundensammlung des Historischen Seminars abgeschlossen wird, auch einen kurzen Überblick über die bisher nachweisbaren Handschriften beizugeben, der sich vornehmlich auf die vorangegangenen Beschreibungen stützt, aber auch einige weiterführende Erkenntnisse hinzufügen kann.

⁶ Ebd. S. 14.

⁷ Laminski/Peschke, Wiederentdeckte Handschriften, 472.

⁸ Winter, Weißenauer Handschriften, 238-240.

⁹ Laminski/Peschke, Wiederentdeckte Handschriften; vgl. auch die Beschreibungen im Internetportal Manuscripta Mediaevalia unter <http://www.manuscripta-mediaevalia.de>. Den Hinweis auf diese Veröffentlichungen sowie weitere Hilfestellungen verdanke ich Henrik Hofer, Referat Historische Buchbestände der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Leiterin dieser Abteilung, Elke-Barbara Peschke, sowie ihren MitarbeiterInnen, danke ich für ihr Entgegenkommen bei der Einsichtnahme in die Handschriften.

Berlin, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Referat Historische Buchbestände. – *Cantica canticorum et apocalipsis cum glossa*; Pergament, 46 Bll., 25,5 × 15,5 cm; gotische Buchschrift (Textualis), Deutschland, 2. Hälfte 12. Jh.; stabile Holzdeckel, mit weißem, durch Blindprägung verziertem Leder überzogen; Vorderdeckel und Rückendeckel gleichartig gestaltet, beide Schließen intakt, Weißenauer Klosterbuchbinderei, 1478-1514; Prov.: Weißenau, Kloster. – Lit.: Hugo, *Annales Sp.* 295; Giefel, *Pregitzers Reise* S. 46; Lehmann, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge* S. 412; Ders., *Handschriften aus Kloster Weißenau* S. 67; Winter, *Weißenauer Handschriften* S. 237-241; Aberle/Prescher, *Urkundensammlung des Historischen Seminars* S. 176; Wenzel, *Bibliothek der Abtei Weißenau* S. 72-74 u. 88; Laminski/Peschke, *Wiederentdeckte Handschriften* S. 472.

Auf fol. 1^r des Codex¹ findet sich ein Schenkungsvermerk vom Ende des 12. Jh. *Hartmannus tradidit*, wie in Manchester, John Ryland's University Library, Ms. 90, und Nantes, Musée Thomas Dobrée, Ms. 2; zwei weitere Eigentumsvermerke, darüber eines aus dem 18. Jh. *Bibliothecae Weißenau(iensis)*, darunter aus dem 13. Jh. *Liber s(ancti) Petri in Augia*. Im Katalog des Klosters aus dem 13. Jh. steht: *Cantica canticorum et apocalipsim cum marginali gloza in uno volumine*. Charles Louis Hugo vermerkt nach einem verschollenen Inventar vom Anfang des 17. Jahrhunderts: *Apocalypsis b. Joannis et cantica canticorum, in membrana*. Johann Ulrich Pregitzer erwähnt in seinem Reisebericht von 1688: *Apocalypsis et cantica canticorum cum glossa et absque*. Nach der Säkularisation des Prämonstratenserklosters Weißenau 1803 wurde dessen Bibliothek an Fürst Lobkowitz verkauft und gelangte so nach Prag. Die davon ausgenommene Bibliothek des letzten Abtes wurde in der Mitte des 19. Jh. durch Verkauf und Schenkung aufgelöst. Drei Hss. wurden von Theodor Gottfried Martin Pfund († 1878), Bibliothekar der Königlichen Bibliothek zu Berlin, erworben und nach seinem Tod 1881 der Universitätsbibliothek vermacht (Stempel der Bibliothek der Friedrich-Wilhelms-Universität fol. 1^r u. 44^v). So gelangte auch die vorliegende Hs. in das Historische Seminar der ehemaligen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin (heute Humboldt-Universität). Das Übergabeprotokoll des paläographisch-diplomatischen Apparates von 1892 vermerkt sie als *MS 608: Canticum canticorum et apocalypsis Johannis lat., Pergamenths. d. 13. Jh., kl. fol.* (608 mit Bleistift in der linken oberen Ecke des papiernen Vorsatzes) Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wohl als Kriegsbeute von den sowjetischen Truppen abtransportiert – Stempel der Moskauer Akademie der Wissenschaften fol. 1^r u. 44^v –, erfolgte 1958 die Rückgabe – Stempel der Berliner Universitätsbibliothek. 1997 wurde die Hs. in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität wiederentdeckt.

Der Codex ist von verschiedenen Händen geschrieben, fol. 1^r zweiseitig. Ebenfalls auf fol. 1^r stehen Besitzeinträge aus dem 12., 13. und 18. Jh. (s.o.). Es folgen, wiederum auf fol. 1^r, vier Texte: a) Inc.: *[G]radus aetatis sex sunt ...* – Expl.: *... qua cum domino perenniter regnabit expectat expectant.*

b) Inc.: *Tollimur e medio fatis urgentibus omnes ...* – Expl.: ... *panis imago manet*. (16 Distichen nach Schriften Augustins, Druck: Migne, Patrologia latina 171, Sp. 1192f. u. Wattenbach, Aus Stuttgart und Schaffhausen S. 450f.; vgl. auch Werner, Beiträge S. 80) c) Aufzählung der lateinischen Kardinal- und Ordnungszahlen sowie Vervielfachungen d) Augustinus: Inc.: *Quatuor sunt genera oblationis ...* – Expl.: ... *ut ne oretur pro diabolo et angelis eius*. Auf fol. 1^v-45^r das *Canticum canticorum et Apocalypsis cum glossa*, die ab fol. 24^v fehlt.

Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Ms. lat. oct. 446. – Epistolae S. Pauli Apostoli; Pergament, 81 Bll., 22,3 × 14,8 cm; gotische Buchschrift (Textualis), Deutschland, 12. Jh.; stabile Holzdeckel, mit weißem, durch Blindprägung verziertem Leder überzogen, Vorderdeckel und Rückendeckel gleichartig gestaltet, Reste der Schließe und Spuren der Kette vorhanden, Weißenauer Klosterbuchbinderei, 1478-1514; Prov.: Weißenau, Kloster. – Lit.: Hugo, Annales Sp. 295; Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge S. 412; Ders., Handschriften aus Kloster Weißenau S. 67; Winter, Weißenauer Handschriften S. 237-241; Aberle/Prescher, Urkundensammlung des Historischen Seminars S. 176; Wenzel, Bibliothek der Abtei Weißenau S. 88.

Möglicherweise handelt es sich bei dem Codex um einen der Bände, für die der Katalog des Klosters aus dem 13. Jh. vermerkt: *Epistolas Pauli sine gloza, plenarie in III voluminibus*. Charles Louis Hugo vermerkt nach einem verschollenen Inventar vom Anfang des 17. Jahrhunderts: *Textus epistolarum d. Pauli in membrana*. Johann Ulrich Pregitzer erwähnt in seinem Reisebericht von 1688: *Pauli epistolae*. Auf Bl. 1^r oben findet sich ein Eigentumsvermerk aus dem 18. Jh. *Biblioth(eca) Weiß(enaviensis)*, daneben, ebenfalls von alter Hand, die Zahl 34, 698. Zur weiteren Geschichte der Hs. s.o. Das Übergabeprotokoll des paläographisch-diplomatischen Apparates von 1892 vermerkt sie als *MS 609: Epistolae Pauli, Pergamenths. d. 12. Jh. in 4°*. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wohl als Kriegsbeute von den sowjetischen Truppen abtransportiert – Stempel der Moskauer Akademie der Wissenschaften –, erfolgte 1958 die Rückgabe – Stempel der Berliner Universitätsbibliothek. Anlässlich des dreihundertjährigen Bestehens der Berliner Staatsbibliothek 1961 wurde die Hs. an diese verschenkt.

Der Codex enthält auf fol. 1^r-77^r die Briefe in der Reihenfolge Thess-Kol-Tim, zu 1 Kor und 2 Kor die marcionitischen Prologe. Der nichtpaulinische Hebräerbrief ist mit Interlinear- und Marginalglossen versehen, die fol. 77^r (Hebr 10,7) abbrechen, es folgen fol. 78^v-79^v einzelne Glossen zu Hebr 11,5; 11,8; 11,20-23 und 11,29-32.

Berlin, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Referat Historische Buchbestände. – Theologische Sammelhandschrift; Pergament, I: 38 Bll., 19,5 × 11,8 cm, II: 8 Bll., 19,5 × 12,4 cm, III: 16 Bll., 15,0 × 10,5 cm; einfacher braun-rötlicher Pappereinband mit zwei Textil-Verschlussbändern, 19./20. Jh.; Prov.: (?). – Lit.: Aberle/Prescher, Urkundensammlung des Historischen Seminars S. 176; Laminski/Peschke, Wiederentdeckte Handschriften S. 471-475.

Durch Abschneiden größerer Ecken vom unteren Rand der ersten beiden Blätter scheinen ältere Provenienzen getilgt worden zu sein. Die Hs. wurde ebenfalls von Theodor Gottfried Martin Pfund erworben und nach seinem Tod 1881 der Universitätsbibliothek vermacht (Stempel der Bibliothek der Friedrich-Wilhelms-Universität I fol. 1^r u. III fol. 16^v). Das Übergabeprotokoll des paläographisch-diplomatischen Apparates von 1892 vermerkt sie als *MS 611: Theologica varia, Pergamenths. in 8°, z. Th. 11, z. Th. 13./14. Jh.* 1997 wurde die Hs. in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität wiederentdeckt.

Der Codex besteht aus drei Teilen: I fol. 1^r-37^v die Lektion zur Pfingstvigil: Inc.: *Quare in vigilia pentecostes legitur: 'Scripsit Moyses priusquam ...' – Expl.: ... plorasse filios iude veluti propos(itum).* Auf fol. 22^v eingeschoben von anderer Hand: *'Parvulus, qui in presepio velut collocari ... – ... muniat ut posteriores nostros dominus occupet hostes.'*; fol. 37^v-38^v: Inc.: *De sacrario corporis et sanguinis in domini ... – Expl.: ... peccatur non fec. nec inventus est dol. i. o. e.*; II fol. 1^r-8^v: Inc.: *Quomodo Christus vicia repressit et virtutes augmentavit ideo Johannes evangelista in apocalypsi sua loquitur ... – Expl.: ... a singulis et traditur in manibus sacerdotis*; III bringt von einer Hand des 14./15. Jh.s auf fol. 1^r-16^v einen unbekannten *Liber Johannis de Bonasciis not.*, der mit dem Psalm Ps. 69,2 beginnt: *'Deus in adiutorium meum intende; Domine ad adiuvandam me festina!'* *Hic versiculus de tota serie scripturarum exceptus est ... – Expl.: ... semel est amissa dignitas amplius reperari aut recuperari non potes.*

Berlin, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Referat Historische Buchbestände. – Origenes, Homiliae super Leviticum; Pergament, 105 ungez. Bll., 25,1 × 17,1 cm, 12. Jh.; stabiler Holzdeckel, mit weißem, durch Blindprägung verziertem Leder überzogen; Vorderdeckel und Rückendeckel gleichartig gestaltet; intakte Schließe und (ausgesägte) Spuren der Kette auf hinterem Deckel vorhanden; Prov.: Kaisheim, Kloster. – Erster Katalog S. 8 Nr. 10; Aberle/Prescher, Urkundensammlung des Historischen Seminars S. 176; Laminski/Peschke, Wiederentdeckte Handschriften S. 473.

Der Eigentumsvermerk auf fol. 1^r *Ex Bibl(iotheca) Reisachiorum 1809* erweist die Herkunft der Hs. aus der Privatbibliothek des Büchersammlers und Lokalhistorikers Johann (Hans) Adam Graf von Reisach (1765-1820), Landrichter im bayerisch-schwäbischen Monheim (Krämer, *Ex Bibliotheca Reisachiorum* S. 91-93). Daß Reisach mehrere Hss. aus dem Zisterzienserkloster

Kaisheim bei Donauwörth besaß, ist bekannt. Ein Vergleich mit handschriftlichen Kaisheimer Bücherverzeichnissen aus dem 18. Jahrhundert zeigt, daß unter anderen auch diese Hs. ihre Bibliotheksheimat in der Zisterze gehabt hat (Glauche, Wege zur Provenienzbestimmung S. 205f. mit Anm. 44). Allerdings war Kaisheim bei seiner Gründung um 1135 mit Mönchen aus der elsässischen Abtei Lützel besetzt worden, die ihrerseits Bücher aus ihrem Heimatkloster mitgebracht haben mögen. Reisachs Büchersammlung wurde kurz vor seinem Tod in Regensburg versteigert (Erster Katalog S. 8 Nr. 10). Bei dieser Gelegenheit dürfte sie in den Besitz des Berliner Bibliothekars Theodor Pfund gelangt sein, der sie ebenso wie die anderen Hss. der dortigen Universitätsbibliothek vermachte (Stempel der Bibliothek der Friedrich-Wilhelms-Universität fol. 1^r u. 104^v). Das Übergabeprotokoll des paläographisch-diplomatischen Apparates von 1892 vermerkt sie als *MS 613: Origenes, 16 homiliae super Leviticum, Pergamenths. d. 12. Jh. in folio*. (Auf dem Rücken Papieraufkleber mit *MS 613*) 1997 wurde die Hs. in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität wiederentdeckt.

Der Codex enthält ein Kurzregister bzw. Inhaltsverzeichnis auf dem Innendeckel von einer Hand des 16. Jh. Auf fol. 1^r-104^v von einer Hand des 12./13. Jh.s die 16 Leviticus-Homilien in der lateinischen Übersetzung und Bearbeitung des Rufinus mit Marginalien verschiedener Hände – ein bislang offenbar unbekannter Textzeuge (Bachrens, Origenes. Werke, Bd. 6 S. 280-507). Auf fol. 105^{rv} folgen Sentenzen bzw. Schreibübungen verschiedener Hände.

Berlin, Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Referat Historische Buchbestände. – Isidorus, *Expositio super octateuchum* bzw. *Expositio in libros genesis*; Pergament, 107 Bll., 25,0 × 17,8 cm, 12. Jh.; stabile Holzdeckel, mit weißem, durch Blindprägung verziertem Leder überzogen, Vorderdeckel und Rückendeckel gleichartig gestaltet; zwei intakte Schließen und Spuren der Kette auf hinterem Deckel vorhanden; Prov.: Kaisheim, Kloster. – Lit.: Erster Katalog S. 8 Nr. 11; Glauche, Wege zur Provenienzbestimmung S. 206 Anm. 44; Krämer, *Ex Bibliotheca Reisachiorum* S. 94 Aberle/Prescher, *Urkundensammlung des Historischen Seminars* S. 176; Laminski/Peschke, *Wiederentdeckte Handschriften* S. 472.

Der Eigentumsvermerk auf fol. 1^r *Ex Bibl(iotheca) Reisachiorum 1809* erweist auch diese Hs. als ehemaligen Band der Privatbibliothek Johann Adams von Reisach, und sie stammt ebenfalls ursprünglich aus der Zisterze Kaisheim (Glauche, Wege zur Provenienzbestimmung S. 205f. mit Anm. 44; Krämer, *Ex Bibliotheca Reisachiorum* S. 91-93). Nach der Versteigerung von Reisachs Büchersammlung (Erster Katalog S. 8 Nr. 11) dürfte sie ebenfalls in den Besitz des Berliner Bibliothekars Theodor Pfund gelangt sein, der auch sie der dortigen Universitätsbibliothek vermachte. Das Übergabeprotokoll des paläographisch-diplomatischen Apparates von 1892 ver

merkt sie als *MS 614: Origenes, expositio super octateucum, Pergamenths. d. 12. Jh. in folio*. (Auf dem Rücken Papieraufkleber mit *MS 614*) Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wohl als Kriegsbeute von den sowjetischen Truppen abtransportiert – Stempel der Moskauer Akademie der Wissenschaften auf fol. 2^r u. 107^v –, erfolgte wohl ebenfalls 1958 die Rückgabe zusammen mit den anderen Hss. 1997 wurde die Hs. in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität wiederentdeckt.

Auf fol. 1^r steht von einer Hand des 12. Jhs. der Hymnus des Adam von St. Victor († 1192) '[L]audes crucis attollamus nos qui crucis exultamus speciali gloria' (Repertorium hymnologicum Nr. 10360). Es folgen von einer anderen Hand des 12. Jhs. auf fol. 2^r-107^r Erläuterungen, allerdings nicht, wie auf fol. 2^r angekündigt, von Origenes, sondern Isidors von Sevilla zu den *libri genesis* bis *Ruth* – ein bislang offenbar unbekannter Textzeuge: Inc.: *In principio fecit deus celum et terram ...* – Expl.: *... omnes gentes per ipsam salvandas ac benedicendas esse demonstrat* (Druck: Migne, Patrologia latina 83 Sp. 209-387). Auf fol. 107^r folgen die Antiphon 'Gaudent in celis anime sanctorum' und ein Predigttext(?), Inc.: *Hodie quoque laudanda est a nobis virgo Maria ...*; auf fol. 107^v zwei Predigttexte(?): 1.: Inc.: *Anglorum quoque honor hodiernae sollemnitati adiungendus est ...* und 2.: Inc.: *Hodiernae festivitati gloriosus martyrum exercitus sociatus est ...* Auf dem hinteren Innendeckel finden sich Sentenzen bzw. Schreibübungen verschiedener Hände. Die Hs. ist mit zahlreichen Marginalien versehen.

Literaturverzeichnis

Aberle, Johanna/Prescher, Ina, Die Urkundensammlung des Historischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, heute in der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, Zweigbibliothek Geschichte. Inventar: Sammlungsgeschichte, -beschreibung und Regesten der Urkunden nordalpiner Provenienz. (Schriftenreihe der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, Bd. 60.) Berlin 1997.

Baehrens, Wilhelm Adolf, Origenes Werke. Bd. 6, T. 1: Die Homilien zu Genesis, Exodus und Leviticus. (Die griechischen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte) Leipzig 1920.

Erster Katalog einer auserlesenen Büchersammlung, welche zu Regensburg in Baiern im Hause L. B. Nro. 78 unweit der Grüb am 3ten Februar 1820 und folgende Tage an die Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung abgegeben wird. Regensburg 1819.

Giefel, Josef Anton, Johann Ulrich Pregitzers Reise nach Oberschwaben im Jahre 1688, in: Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte 11, 1888, S. 36-49.

Glauche, Günter, Wege zur Provenienzbestimmung versprengter bayerischer Handschriften, in: Bibliotheksforum Bayern 6, 1978, 188-208.

Henning, Eckart, Die Historischen Hilfswissenschaften in Berlin, in: Geschichtswissenschaft in Berlin im 19. und 20. Jahrhundert. Persönlichkeiten und Institutionen. Hrsg. v. Reimer Hansen/Wolfgang Ribbe. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 82.). Berlin/New York 1992, 365-408.

Hugo, Charles Louis, Sacri et canonici ordinis Praemonstratensis annales. Bd. 1, T. 2. Nancy 1736.

Krämer, Sigrid, Ex Bibliotheca Reisachiorum, in: Scrinium 34, 1980, 91-95.

Laminski, Adolf/Peschke, Elke-Barbara, Wiederentdeckte Handschriften in der Universitätsbibliothek Berlin, in: *Scrinium Berolinense. Tilo Brandis zum 65. Geburtstag*, Bd. 1. Hrsg. v. Peter Jörg Becker/Eva Bliembach/Holger Nickel/Renate Schipke/Giuliano Staccioli. Berlin 2000, 471-475.

Lehmann, Paul, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Bd. 1: Die Bistümer Konstanz und Chur. München 1918.

Ders., Handschriften aus Kloster Weißenau in Prag und Berlin, in: *Erforschung des Mittelalters*. Bd. 4. Stuttgart 1961, 40-82.

Meister, Gisela, „Diplomatik für ewige Zeiten“ - Der paläographisch-diplomatische Apparat des historischen Seminars, in: Horst Bredekamp/Jochen Brüning/Cornelia Weber (Hrsg.), *Theater der Natur und Kunst. Theatrum naturae et artis. Wunderkammern des Wissens*. Katalog. Berlin 2000, 54.

Migne, Jacques-Paul (Hrsg.), *Patrologiae cursus completus. Series Latina*. Bd. 1-221. Paris 1841-1864.

Müller, Harald/Schwarz, Brigide, Zwei Originalsuppliken *in communi forma pauperum* des 14. Jahrhunderts, in: *Archiv für Diplomatik* 51, 2005, 285-304.

Origenes, *Der Kommentar zum Evangelium nach Mattäus*. Eingel., übers. u. m. Anm. versehen v. Hermann J. Vogt. Teil 2. (Bibliothek der griechischen Literatur, Bd. 30.) Stuttgart 1990.

Repertorium hymnologicum. Catalogue des chants, hymnes, proses, séquences, tropes en usage dans l'église latine depuis les origines jusqu'à nos jours. Bearb. v. *Ulysse Chevalier*. T. 1-6. (Subsidia hagiographica) Louvain 1892-1921 (ND Brüssel 1959).

Tangl, Michael, Der paläographisch-diplomatische Apparat, in: Max Lenz, *Geschichte der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin*. Bd. 3. Halle 1910, 260-263.

Wattenbach, Wilhelm, Aus Stuttgart und Schaffhausen, in: *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde* 6, 1881, 447-451.

Wenzel, Elke, Die mittelalterliche Bibliothek der Abtei Weißenau. (Europäische Hochschulschriften, Rh. 15, Bd. 73.) Frankfurt a. M. u.a. 1998, 72-74 u. 88.

Werner, Jakob, Beiträge zur Kunde der lateinischen Literatur des Mittelalters. 2., verm. Ausg. Aarau 1905.

Winter, Ursula, Weißenauer Handschriften in der Deutschen Staatsbibliothek Berlin, in: *Über Bücher, Bibliotheken und Leser. Gesammelte Beiträge zum 60. Geburtstag von Horst Kunze*. (Zentralblatt für Bibliothekswesen, Beih. 86.) Leipzig 1969, 237-241.

